

mehr wien zum leben.

wienholding

Ein Unternehmen der StADt wien

Geschäfts- bericht 2022



Ein Unternehmen der StADt  Wien

Geschäftsbericht 2022

Wien Holding GmbH

1010 Wien

Universitätsstraße 11

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at

 facebook.com/WienHolding

 instagram.com/wien_holding

 linkedin.com/company/wien-holding-gmbh

 [wienholding](https://twitter.com/wienholding)

Kontakt

Brigitte Holper

Tel.: +43 (1) 408 25 69-14

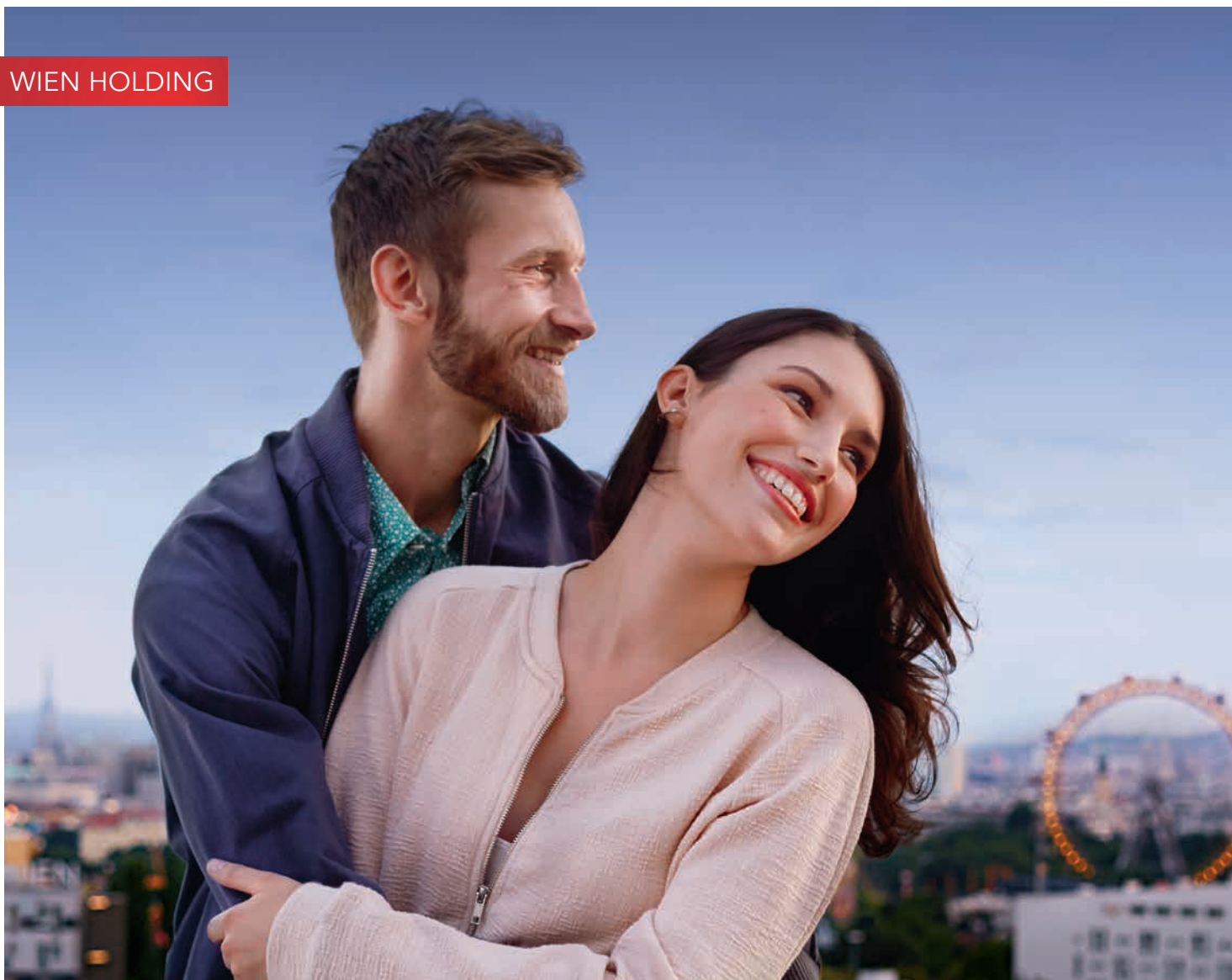
E-Mail: b.holper@wienholding.at

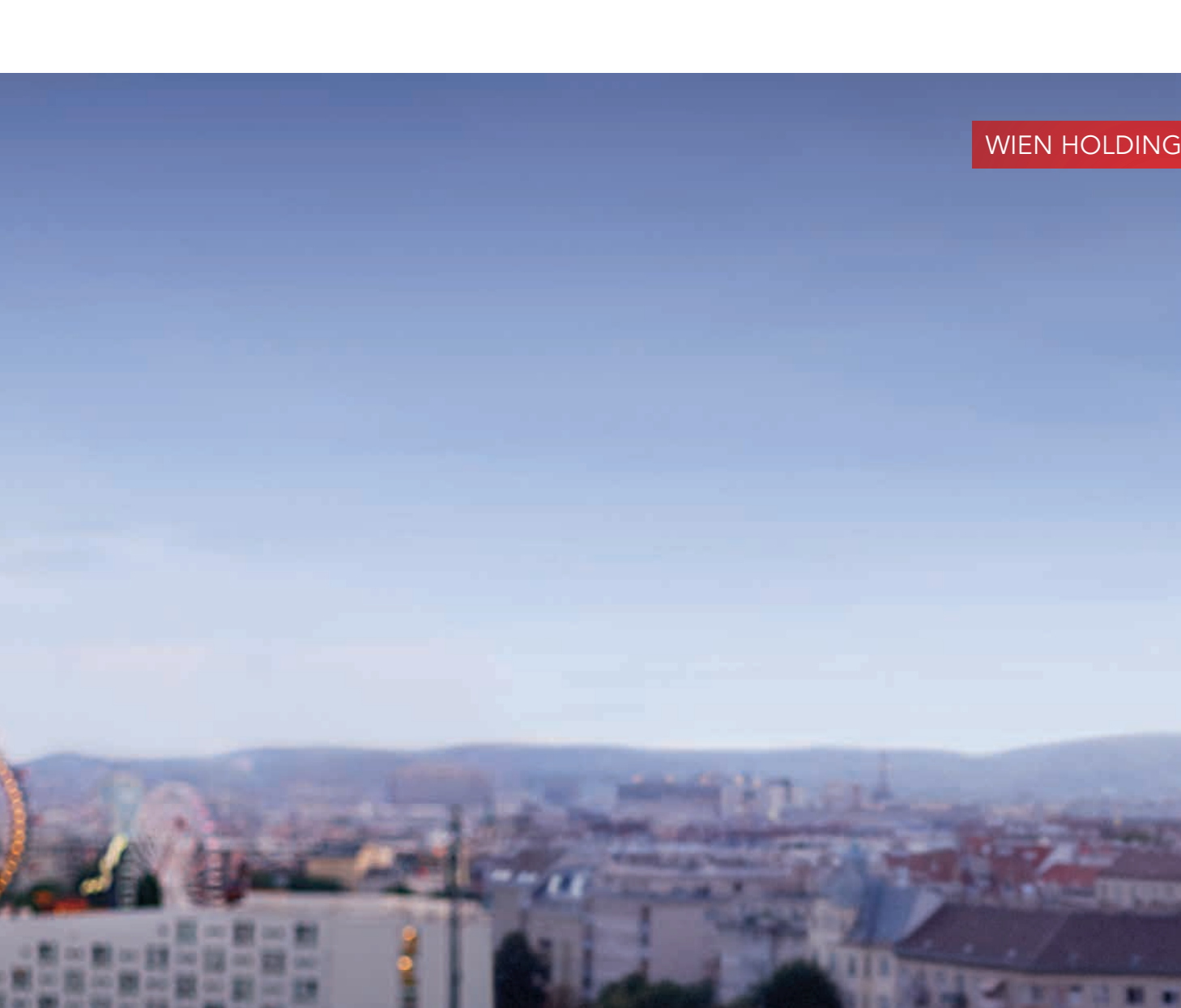
und

Wolfgang Gatschnegg

Tel.: +43 (1) 408 25 69-21

E-Mail: w.gatschnegg@wienholding.at





Inhalt

Vorworte	4
Organe, Mitarbeiter*innen Gesellschafterstruktur	7
Bericht der Geschäftsführung	8
Beteiligungsspiegel der Konzernunternehmen	28
Kultur- und Veranstaltungsmanagement	36
Immobilienmanagement	52
Logistik und Mobilität	68
Medien und Service	78
Auszug aus dem Konzernjahresabschluss	88
Impressum	112



Bürgermeister und
Landeshauptmann von Wien
Dr. Michael Ludwig

Mehrwert für unsere Stadt

Die Stadt Wien wurde auch 2022 als lebenswerteste Stadt der Welt ausgezeichnet. Gerade im Bereich der Daseinsvorsorge sind wir gut aufgestellt. Das geht weit über Gesundheitseinrichtungen, den sozialen Wohnbau, den öffentlichen Verkehr und Bildungsangebote hinaus – Kultur und Freizeitgestaltung gehören genauso dazu. Die Wien Holding trägt mit ihren Unternehmen einen großen Teil dazu bei, dass das so bleibt und unsere Stadt noch lebenswerter und nachhaltiger wird.

Corona, die Energiekrise und Teuerungen haben uns alle vor neue Herausforderungen gestellt. Diese Herausforderungen sind zugleich immer eine Chance. Deshalb haben wir uns in Wien vorgenommen, bis 2040 klimaneutral zu werden. Konkrete Schritte wurden bereits gesetzt oder sind in Planung.

Die Wien Holding mit ihren rund 75 Unternehmen unterstützt die Stadt Wien bei diesem Vorhaben. Im Immobilienbereich werden Stadtentwicklungsprojekte hinsichtlich der Verbesserung der Infrastruktur und Steigerung der Lebensqualität geplant. Die Wohnbauträger der Wien Holding errichten jährlich rund 1.500 Wohnungen und sorgen damit für mehr leistbaren Wohnraum in Wien.

Im Bereich Logistik ist die Wien Holding eine verlässliche Partnerin für Wirtschaft und Menschen und hält dabei immer den Aspekt der Nachhaltigkeit im Blick. Der Hafen Wien ist Vorreiter,

wenn es um Klimaneutralität geht. So wird der Containerterminal WienCont schon seit 2018 mit 100 Prozent grüner Energie aus Wasserkraft versorgt. Weiters trägt der Hafen Wien mit Photovoltaik-Anlagen, Ökostrom und einer neuen Verlade-Technologie zur Treibhausgasreduktion bei.

Kunst und Kultur sind ein wichtiger Bestandteil einer modernen Stadt. Die Kultur-Unternehmen der Wien Holding treten mit einem breiten und diversen Angebot auf: große Opern und Musicals von Weltformat bei den Vereinigten Bühnen Wien, große Konzerte und Topevents in der Wiener Stadthalle sowie interessante Einblicke in Kunst und Kultur im Kunst Haus Wien, Mozarthaus Vienna, Haus der Musik und dem Jüdischen Museum Wien. Und auch in den Kultureinrichtungen wird Nachhaltigkeit großgeschrieben: Die Wiener Stadthalle errichtete in diesem Jahr eine riesige Photovoltaik-Anlage auf ihrem Dach und das Jüdische Museum Wien wurde als zweites Wien Holding-Museum nach dem Kunst Haus Wien mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert.

Ich möchte mich daher herzlich bei allen Mitarbeiter*innen der Wien Holding für ihren täglichen Einsatz im Sinne der Stadt und ihrer Bewohner*innen bedanken. Weiterhin viel Erfolg für die zukünftigen Projekte, die Wien bereichern werden!



Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit,
Internationales und Wiener Stadtwerke
Komm.-Rat Peter Hanke

Für eine lebenswerte Zukunft

Wien ist nach wie vor Österreichs Wirtschaftsmotor. Im Jahr 2021 hat Wien mit EUR 101,96 Milliarden ein Viertel des österreichischen Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet.

Die Wien Holding zählt zu den größten Unternehmen in der Bundeshauptstadt und trägt mit rund EUR 1,6 Milliarden österreichweiter Bruttowertschöpfung pro Jahr zur Stärkung des Standorts bei. Viel wichtiger ist aber, dass das Unternehmen die Stadt am Laufen hält und für mehr Lebensqualität der Bewohner*innen sorgt. Die Wien Holding ermöglicht und realisiert Projekte, die Wien prägen.

Der Konzern entwickelt die Stadt nachhaltig weiter, ganz im Sinne der Wiener*innen. Die Unternehmensphilosophie der Wien Holding orientiert sich an dieser Mehrwert-Strategie und so werden jährlich rund EUR 200 Millionen in reale Projekte für ein lebenswertes Wien investiert. Das reicht vom leistbaren Wohnbau über nachhaltig sanierte Sportstätten bis hin zum breiten Informations- und Kulturangebot.

Österreichweit sichert die Wien Holding direkt, indirekt und induziert in etwa 23.000 Arbeitsplätze, rund die Hälfte davon direkt in Wien. Mit seinen rund 3.650 Beschäftigten zählt der Konzern zu den größten Arbeitgebern in Wien. Für die Wiener

Wirtschaft ist es wichtig, Nachwuchskräfte auszubilden – vor allem, um jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten zu bieten und ihnen zu einer erfolgreichen Zukunft zu verhelfen. Daher bildet die Wien Holding dringend gebrauchte Fachkräfte aus und nimmt pro Jahr rund 18 Lehrlinge auf.

Darüber hinaus investiert der Konzern laufend in Unternehmen und Projekte, die Wien als Kultur- und Tourismusmetropole stärken. Die Produktionen der Vereinigten Bühnen Wien tragen dazu bei, dass Wien als internationaler Musicalstandort wahrgenommen wird, die Schifffahrtsunternehmen DDSG und Central Danube sind ein Leuchtturm der touristischen Wertschöpfung und die Museen und Veranstaltungsstätten der Wien Holding locken mit ihrem vielfältigen Angebot zahlreiche Besucher*innen an.

Die wirtschaftliche Stabilität eines Unternehmens ist immer eng mit den Menschen verbunden, die sich täglich für die Realisierung von Projekten einsetzen und das Tagesgeschäft am Laufen halten. Daher geht ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter*innen der Wien Holding! Ich bin mir sicher, dass der Konzern auch in den kommenden Jahren Arbeitsplätze schaffen, den Wirtschaftsstandort stärken und die Lebensqualität der Menschen erhöhen wird.



Vorsitzende des Aufsichtsrates
Dr.ⁱⁿ Karin Rest, EMBA

Strategische Entwicklung im Fokus

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von einem wirtschaftlichen Aufholprozess, aber auch von geopolitischen Herausforderungen. Es hat sich gezeigt, dass die Wien Holding in allen Geschäftsfeldern gut aufgestellt ist. Der Konzern verfügt über eine hohe Wettbewerbsfähigkeit basierend auf einer ausgezeichneten Eigenkapitalquote und hat sich gut an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Das ist vor allem auch der Kompetenz und dem außerordentlich hohen Engagement der Mitarbeiter*innen zu verdanken.

Im vergangenen Jahr konnten zahlreiche Projekte vorangetrieben werden: von der Sanierung von Vereinssportanlagen, über Schulneubauten wie in der Meißnergasse und der Langobardenstraße, dem Baustart der Sport Arena Wien bis hin zu bereits fertiggestellten Projekten wie der neuen Rettungsstation in Liesing.

Ein wichtiger Meilenstein ist der 2022 gestartete konzernweite Strategieprozess, um den vielen globalen Herausforderungen gut vorbereitet entgegenzutreten und die strategischen Entwicklungsziele in den einzelnen Geschäftsfeldern mit Nachdruck in den Fokus zu rücken.

Im Bereich Kultur- und Veranstaltungsmanagement sind die Besucherzahlen im Steigen begriffen, das Angebot wird laufend an das sich verändernde Freizeitverhalten angepasst. Im Logistik- und Mobilitätsbereich muss auf Veränderungen bei den globalen Warenketten reagiert werden. Im Immobilienbereich stellt das rasche Stadtwachstum in Verbindung mit den wirtschaftlichen Gegebenheiten eine erhebliche Herausforderung dar. Der Wunsch nach leistbarem Wohnraum trifft hier auf stark steigende Baukosten und weiter steigende Grundstückskosten. Im Medienbereich sind die voranschreitende Digitalisierung und die sich verändernden Ansprüche der Konsument*innen die Triebfedern für dynamische Veränderung.

Um allen diesen Erfordernissen gerecht zu werden, ist jede*r einzelne Mitarbeiter*in gefordert. Ich möchte mich daher für die im Vorjahr mit großem Einsatz geleistete Arbeit bedanken und blicke voll Zuversicht in die Zukunft.

Die Wien Holding ist ein starkes und dynamisches Unternehmen und trägt wesentlich zur Stärkung des Standortes Wien bei!

Organe der Gesellschaft und Team

Geschäftsführung

Direktor Dr. Kurt Gollowitzer
Direktorin Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Direktor Mag. Oliver Stribl

Prokurist Mag. Michael Maier
Prokurist Mag. Martin Posch
Prokuristin Mag.^a Elisabeth
Schwarzinger

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Karin Rest, EMBA, Vorsitzende
Magistratsdirektor Mag. Dietmar Griebler,
MBA, 1. Stellvertreter (seit 12.9.2022)
Magistratsdirektor Dr. Erich Hechtner,
1. Stellvertreter (bis 27.4.2022)
Finanzdirektor Mag. Christoph Maschek,
2. Stellvertreter (Mitglied seit 7.7.2022,
2. Stellvertreter seit 12.9.2022)
Dr.ⁱⁿ Cordula Gottwald
Hermann Gugler
Mag. Stefan Leeb, MSc
Mag. Marko Miloradovic
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Doris Wendler

Arbeitnehmervertretung

Werner Eichelberger
Mag. Konrad Krattenthaler
Gabriele Malik
Ing.ⁱⁿ Karin Schindler

Mitarbeiter*innen

Mag.^a Elisabeth Bauer
Claude Sophie Brauchbar, MA
(seit 1.12.2022)
Noah Bezwoda
Gloria Biegger, BA
Thomas Bohrn, MBA
Dario Bjelanovic, MA
Carina Ceremuga (seit 1.8.2022)
Annina Cypris-Klein
Gamze Dogonay (seit 12.12.2022)
Nina Eidler
Manuela Eijssink-Mitteregger
Mag.^a Miriam El-Sayed (bis 31.3.2023)
Andrea Fekete
Wolfgang Gatschnegg
Fabian Gerner, BA, MA
Mag.^a Tina Gschossmann
(bis 14.11.2022)
Irene Haberl
Bernhard Herda, MSc (bis 31.10.2022)
Alexander Hirschmann
Mag. Bela Hollos (seit 1.3.2022)
Brigitte Holper
Mag. Gunter Jochum
Sabrina Kahrer, BSc, MSc (seit 16.1.2023)
Mag.^a Jennifer Kaintz (seit 1.12.2022)
Mag.^a Brigitte Kainz
Frederike Klee, MSc (seit 16.5.2022)
Mag.^a Olivia Knehs-Vranitzky (seit 3.4.2023)
Sabine Koller
Mag. Peter Krauss
Matthias Kreimel, MSc
Anja Isabell Krenn, LL.M. (seit 1.2.2023)
Mag. (FH) Harald Kristinar

Mag.^a (FH) Ingrid Kunz-Henrichs
(seit 2.5.2022)
Martina Lang
Ulrike Leeb
Mag.^a (FH) Sabine Linhart
Zlatko Lopar
Andrea Lörincz, MSc
Gabriele Malik
Marlies Mattes
Mag.^a Julie Meier
Caroline Möller
Ulrike Nader
Peter Nekut, BSc, MA (seit 1.1.2023)
Lukas Nigl
Mag.^a Julia Oberhofer (bis 31.5.2022)
Mag. Robert Osvath
Dominik Pelzer, MSc (bis 15.9.2022)
Mag. Manuel Raab
Mag. Felix Radner (bis 30.9.2022)
Simon Ragette
Madeleine Riell
Sylvia Schuller
Rainer Schuster, MSc (seit 15.2.2023)
Mag. (FH) Thomas Schwingenschlögl
(seit 3.4.2023)
Songül Sevim-Ucar, BA (seit 1.2.2023)
Christine Spitzhütl
Sabine Stacher
Christine Stanczak
Martina Taferner
Martina Tkalec
Mag.^a (FH) Andrea Tunjic
Ing. Philipp Walter, MA, CIAA, CEFA
Mag.^a Natalia Wrobel

Gesellschafterstruktur Wien Holding GmbH

Stammkapital	EUR 13.000.000,00	
Stadt Wien		99,9944 %
"Wiener Stadterneuerungsgesellschaft", Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.		0,0056 %

Unser Engagement für eine lebenswerte Stadt



Dr. Kurt Gollowitzer,
Geschäftsführer



Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrig Oblak,
Geschäftsführerin



Mag. Oliver Stribl,
Geschäftsführer



DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Die Wien Holding schafft mit ihren zukunftsorientierten und nachhaltigen Projekten „mehr Wien zum Leben“. Der Konzern befindet sich im Eigentum der Stadt Wien und ist klar auf die vier Geschäftsfelder Kultur, Immobilien, Logistik und Medien ausgerichtet. Die rund 75 Unternehmen sichern den Wirtschaftsstandort, kurbeln das Wirtschaftswachstum an, schaffen Arbeitsplätze und erhöhen damit die Lebensqualität für alle Wiener*innen. Der Konzern investiert in konkrete Projekte, die dem Wirtschaftsstandort Wien unmittelbar zugutekommen. Die Wien Holding erwirtschaftete mit 3.642 Mitarbeiter*innen und ihren Unternehmen einen Rekordumsatz von rund EUR 642 Millionen.

Rund EUR 1,6 Milliarden an österreichweiter Bruttowertschöpfung bringt die Wien Holding pro Jahr. Davon bleiben EUR 809 Millionen unmittelbar in Wien. Direkt, indirekt und induziert sichert die Wien Holding österreichweit rund 23.000 Arbeitsplätze, rund die Hälfte davon in Wien. Der Konzern entwickelt die Stadt nachhaltig weiter, ganz im Sinne der Menschen, die hier leben. Diese Mehrwert-Strategie ist die Unternehmensphilosophie, an der sich die Wien Holding grundsätzlich orientiert. Die Wien Holding sorgt für die strategische und operative Führung der gehaltenen Beteiligungen, die Verwaltung von Unternehmen der Stadt Wien sowie für die Bewirtschaftung und Entwicklung der Liegenschaften.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio ergaben sich durch die Gründung der Johann.Strauß-Festjahr2025 GmbH am 25. Juli 2022 als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Wien Holding GmbH, durch die Neugründung der GTS Gewerbegebiet Triester Straße Verwertung GmbH als 100-prozentige Tochter der WSE Wiener Stadtentwicklung GmbH sowie durch die Gründung der Vienna Economic Development GmbH mit einem Anteil von 50 Prozent WH Digital GmbH. Mit Beitritts- und Übernahmeerklärung vom 3. August 2022 hat die ARWAG Holding-Aktiengesellschaft zehn Prozent der Geschäftsanteile an der puck immobilien app services GmbH übernommen.

BEDEUTENDE IMPULSE FÜR WIEN

Die Wien Holding zählt nicht nur zu den größten Unternehmen in Wien. Sie ist auch Impulsgeberin für maßgebliche Modernisierungs- und Entwicklungsprozesse in der Stadt und

prägt und bereichert mit ihren Unternehmen das Stadtbild. So gäbe es ohne die Wien Holding und ihre Unternehmen keine neue Therme Wien, keine Wiener Stadthalle, keinen Twin City Liner, keine Schiffsstation am Schwedenplatz und keinen Hafen Wien als Logistik-Hub von überregionaler Bedeutung für die Versorgung Wiens und der Ostregion. Ohne die Wien Holding würden rund 1.500 Wohnungen pro Jahr weniger gebaut werden, wären Leitprojekte wie der Wirtschaftspark Breitensee oder die neuen Stadtviertel wie in Neu Leopoldau oder Neu Marx nicht möglich – um nur einige Beispiele zu nennen.

STRATEGIEPROZESS DER WIEN HOLDING MIT KLAREN ZIELEN

2022 wurde ein Strategieprozess zur Neuausrichtung der Wien Holding GmbH und aller Konzernunternehmen gestartet. Das Ziel ist, gemeinsam die großen Themen des aktuellen Geschehens anzugehen (z. B. die Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Klimawandel oder den Personalmangel am Arbeitsmarkt) und das geballte Wissen innerhalb des Konzerns zu nutzen, um gestärkt und zukunftsfit die nächsten Schritte zu machen. Durch den Prozess sollen aber vor allem auch die Kommunikation und die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns verstärkt werden. Fünf thematische Schwerpunkte (strategische Stoßrichtungen) wurden definiert:

- 1.) Marktposition & Standortattraktivität
- 2.) Investitionen & Finanzstruktur
- 3.) Mitarbeiter*innen, Arbeitgeber
- 4.) Kommunikation, Professionalisierung, Digitalisierung
- 5.) Innovation & Nachhaltigkeit

WIEN HOLDING-ANLEIHE

Die von der Wien Holding im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180 Millionen mit einem Zinssatz von drei Prozent hat noch eine Restlaufzeit von rund einem halben Jahr. Die zukünftige Finanzierung der Wien Holding GmbH soll nach Auslaufen der Anleihe 2023 weiterhin eine langfristige Planungssicherheit geben. Im Berichtsjahr wurden für die Refinanzierung dieser Verbindlichkeiten und für die Abdeckung weiteren Finanzbedarfs Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten abgeschlossen.

VIER BEREICHE – EIN KONZERN

KULTUR- UND VERANSTALTUNGSMANAGEMENT – TOPEVENTS UND ATTRAKTIONEN SORGEN FÜR BEGEISTERUNG

Das große Angebot an Kunst und Kultur ist Teil der Wiener Lebensqualität. Die Vereinigten Bühnen Wien und die Wiener Stadthalle sind die Flaggschiffe in diesem Bereich. Mit der neuen Wien Holding-Arena in Neu Marx wird ein weiterer Meilenstein realisiert und die Rolle Wiens als Top-Entertainment-Standort weiter gestärkt. Auch vier Museen – das Mozarthaus Vienna, das Jüdische Museum Wien, das KUNST HAUS WIEN und das Haus der Musik – werden von der Wien Holding geführt. Die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft kümmert sich um große Sporteinrichtungen der Stadt wie das Ernst-Happel-Stadion, und mit der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien hat die Wien Holding sogar eine Universität im Portfolio. Mit Wien Ticket gehört einer der größten Full-Service-Ticketdienstleister und mit dem Donauturm eines der markantesten Wahrzeichen Wiens zum Konzern. Die Kulturbetriebe der Wien Holding erwirtschafteten im Jahr 2022 rund EUR 72 Millionen Umsatz.

Die Vereinigten Bühnen Wien starteten im Herbst erneut mit dem Musicalthriller „Rebecca“ im frisch sanierten Raimund Theater. Im Theater an der Wien wurde mit den umfangreichen Sanierungsarbeiten begonnen.

In der Wiener Stadthalle konnten endlich wieder Topevents stattfinden. Dua Lipa, Sunrise Avenue, RAF Camora, Masters of Dirt, Wolfgang Ambros, Zucchero, Wanda, The Killers, Harry Styles, Pizzera & Jaus, Cirque du Soleil: „Corteo“, OneRepublic, Simply Red und Bryan Adams waren am Vogelweidplatz zu sehen.

Die Wiener Sportstätten hatten eine Rekordzahl an Open-Air-Konzerten im Ernst-Happel-Stadion. Ganze acht Konzerte fanden statt, unter anderem Imagine Dragons, Tote Hosen, Guns N' Roses und The Rolling Stones. Unmittelbar nach Ausbruch des Ukrainekriegs wurde im Sektor E des Ernst-Happel-Stadions ein Flüchtlingsnotquartier eingerichtet. Die COVID-19-Walk-in-Teststraße war auch 2022 ganzjährig in Betrieb.

Bei der WH-Arena wurde mit der EU-weiten Ausschreibung die strategische Partnersuche für die künftige Multifunktionshalle für Wien begonnen.

Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien hat seit ihrer Universitätsakkreditierung 2005 mehr als 2.000 junge Künstler*innen aus mehr als 70 Nationen hervorgebracht.

Im Haus der Musik lag der Schwerpunkt auf Interaktivität, Edutainment und dem Experimentieren mit neuen Technologien

im Zusammenhang mit Klang und Musik. Seit Mai ist die Installation „Beethovens Hörverlust“ im Haus der Musik zu sehen.

Die Ausstellung „Die Wiener Rothschilds. Ein Krimi“ des Jüdischen Museums im Palais Eskeles zeigte die Geschichte des Hauses Rothschild in Österreich mit ihren politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Entwicklung des Landes. Mit 37.403 Besucher*innen war sie die am meisten besuchte Sonderschau 2022.

Von 9. bis 27. März 2022 fand das vom KUNST HAUS WIEN organisierte Festival FOTO WIEN statt: 140 Ausstellungen, mehr als 300 Veranstaltungen und 550 lokale und internationale Fotokünstler*innen rückten das Medium ins Zentrum der Aufmerksamkeit.

Im Mozarthaus Vienna wurde die Sonderausstellung „Mozart & Frauen“ am 11. Mai 2022 feierlich eröffnet. Die dabei ausgestellten Kunstwerke von Oskar Stocker porträtierten Frauen, die den Komponisten zum Teil begleiteten, sowie Frauenfiguren, die aus seinen Opern bekannt sind.

Die 2022 neu gegründete Johann.Strauß-Festjahr2025 GmbH wird das Jubiläumsjahr 2025 entwickeln und durchführen. Zu seinem 200. Geburtstag soll der Walzerkönig die Bundeshauptstadt aufwirbeln, mit der er für immer verbunden ist. Die lebenswerteste Stadt der Welt verwandelt sich dann für ein Jahr in einen einzigen bewegten Klangraum.

Die Wien Ticket kann ein erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Zahlreiche Veranstaltungsserien haben wieder begonnen. Große Highlights stellten die „Kaiser Wiesen“ und der „Seiler & Speer Fansale“ sowie „Miss Saigon“ im Raimund Theater dar. Mit erfolgreichen Aktionen wie beispielsweise der Adventaktion 2022 gelang ein Verkauf von mehr Tickets als in den Jahren 2018 und 2019. Insgesamt wurden 2022 rund 2,3 Millionen Tickets verkauft.

2022 setzte der Donauturm mit interaktiven Maßnahmen neue Akzente für die unterschiedlichen Zielgruppen. Ein großer Erfolg sind die 360-Grad-Screens auf den Aussichtsterrassen, die in acht Sprachen Auskunft über die Sehenswürdigkeiten in der Umgebung geben.

Bisher zahlten die „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH und die SaW II Beteiligungs GmbH insgesamt an 40 Unternehmen EUR 20 Millionen aus. Damit wurden mehr als 880 Arbeitsplätze am Wirtschaftsstandort gesichert.



” Zur Freude der Wiener*innen und ausländischer Gäste hat der Kulturbereich nach den Krisenjahren wieder Fahrt aufgenommen.

Dr. Kurt Gollowitzer,
Geschäftsführer Wien Holding





„Seit mehr als 100 Jahren schon sorgt die GESIBA verlässlich für Beständigkeit und soziale Sicherheit beim Wohnen.“

Dipl.-Ing. in Sigrud Oblak,
Geschäftsführerin Wien Holding



„Die vorausschauende und umsichtige Planung und Entwicklung der Stadt durch die WSE garantiert auch für die Zukunft eine hohe Lebensqualität.“

Mag. Oliver Stribl,
Geschäftsführer Wien Holding



IMMOBILIENMANAGEMENT – PROJEKTE FÜR DIE MENSCHEN IN DER STADT

Im Immobilienbereich hat die Wien Holding aktuell rund 15 große Immobilienprojekte laufen oder in Planung. Vielfach werden diese Projekte gemeinsam mit Partner*innen außerhalb und innerhalb der Stadtverwaltung realisiert. Dazu zählen zum Beispiel die Offensive für die Bildungsbauten der WIP oder die Entwicklung des Areals Kurparkstraße in Oberlaa. Eines ist für alle Immobilienprojekte ganz besonders entscheidend: Die Immobilienentwicklung durch die Wien Holding erfolgt immer unter dem Gesichtspunkt, das Umfeld und ganze Stadtteile aufzuwerten. Ein besonders gutes Beispiel für diese Strategie ist der Neubau der Messe Wien, durch den der ganze zweite Bezirk eine enorme Aufwertung erfahren hat. Nach demselben Muster geht der Konzern an alle seine Immobilienprojekte heran, egal ob es sich um Büro- und Gewerbeimmobilien oder den Wohnbau mit der GESIBA und der ARWAG handelt.

Der Immobilienbereich ist das umsatzstärkste Geschäftsfeld im Konzern – mit einem Umsatz von rund EUR 338 Millionen.

Die ARWAG weist zum Jahresstichtag 542 Wohneinheiten sowie eine Bildungseinrichtung in Bau beziehungsweise Baubetreuung auf. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde ein Bauvolumen von rund EUR 76,5 Millionen umgesetzt, insgesamt konnten 415 Wohneinheiten fertiggestellt werden.

2022 war für die GESIBA ein überaus erfolgreiches Jahr: Es konnten sechs Wohnhausanlagen mit 1.019 Wohneinheiten, ein Mutter-Kind-Heim sowie das revitalisierte Gebäude im 15. Bezirk termingerecht fertiggestellt und an die Mieter*innen übergeben werden. Weiters wurde 2022 im Bereich der Großinstandsetzung der verwalteten Objekte ein Volumen von rund EUR 16 Millionen investiert.

Das Jahr 2022 gehört zu den drei erfolgreichsten Jahren in der Geschichte der Therme Wien. Die Schwerpunkte waren der Ausbau von „SMARTbooking“, die neue Relax! Lounge sowie die Schaffung neuer Gastronomieangebote.

2022 hat die Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft mit den wichtigen Sanierungsarbeiten und Verbesserungen für die Besucher*innen des Schlossparks begonnen: Der Schlossteich, die Orangerie, der Turnierplatz sowie Teile des historischen Inventars der Franzensburg werden restauriert beziehungsweise erneuert.

Zu den schönsten Aufgaben der WSE Wiener Standortentwicklung zählt es, daran mitzuwirken, gute und leistbare bau-

liche Grundlagen für die Bildung und Ausbildung der nächsten Generationen zu schaffen. Diese Aufgabe nimmt die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH wahr. Sie baut und saniert im Auftrag der Stadt Wien vorwiegend Schulen, Sportstätten, aber auch Wohnraum und Kulturbetriebsstätten. Eine weitere Aufgabe ist es, Areale für eine künftige intelligente Nutzung vorzubereiten, wie die Entwicklung in Neu Marx, das Projekt „An der Kuhtrift“ oder das Projekt „Klimafit leben in Oberlaa“.

In Neu Marx wird für das Gebiet an und unter der Südosttangente (A 23) unter der Leitung der MA 21A eine Entwicklungsperspektive erarbeitet. Derzeit wird das Stadtteilentwicklungskonzept „An und unter der Tangente“ erstellt, auf dessen Grundlage im Sommer 2023 der Beschluss der Stadtentwicklungskommission zum städtebaulichen Leitbild ergehen soll.

Beim Otto-Wagner-Areal sind 2022 sämtliche notwendige Infrastrukturplanungen und -maßnahmen in die Wege geleitet worden. In Vorbereitung auf die Übergabe der Liegenschaften an die OWA erfolgte die Erneuerung der Fernwärmezuleitungen zur Kernzone und zum Westareal.

Die WIP baut und saniert im Auftrag der Stadt Wien vorwiegend Schulen, Sportstätten, Wohnraum und Kulturbetriebsstätten. Die in Liesing errichtete Rettungsstation der Berufsrettung Wien wurde an die MA 70 übergeben. Auf dem Gelände des ehemaligen Ferry-Dusika-Stadions in Leopoldstadt wird bis 2024 die vielfältige Sport Arena Wien errichtet. Die WIP setzt derzeit ein Sanierungsprogramm für 28 Vereinssportanlagen um. Im Frühjahr 2022 fiel der Startschuss zur dringend notwendigen Modernisierung des Theaters an der Wien.

Zu den wichtigsten Projekten der Messe Wien zählte 2022 unter anderem die Erneuerung des technischen Netzwerks, das zur Kommunikation der Mess-Steuer-Regeltechnik dient. Weiters wurde im Parkhaus A die Beleuchtung auf LED umgestellt.

Ein Highlight 2022 bei der Viennabase war die gleichzeitige Eröffnung der neuen WienMobil-Station mit Bike-, E-Car- und Scootersharing samt Fahrradservicestation und E-Tankstelle sowie einer WienBox zur kontaktlosen Abholung, Abgabe und Verwahrung von Paketen direkt vor dem Studierendenwohnheim Viennabase19.

Der Großmarkt Wien hatte 2022 sein 50-jähriges Jubiläum. Hierzu wurden verschiedenste Aktivitäten umgesetzt, von einer Ausstellung auf Bauzaunelementen und Kurzfilmen mit dem Stadtsender W24 bis hin zu einem Festakt im Herbst.

LOGISTIK UND MOBILITÄT – KONTINUIERLICHER AUSBAU UNTER DEM ASPEKT DER NACHHALTIGKEIT

Im Zentrum des Logistikbereichs steht die Hafen Wien-Gruppe mit ihren Unternehmen. Derzeit wird der Hafen Wien zu einem der ganz großen europäischen Logistik- und Umschlagknoten ausgebaut. Mit der Marina Wien betreibt die Wien Holding auch einen modernen Yachthafen, der sich immer stärker auch zu einem attraktiven Freizeitareal entwickelt. Mit der Central Danube ist die Wien Holding auch an jenem Unternehmen beteiligt, das den Twin City Liner, die Schnellbootverbindung zwischen Wien und der slowakischen Hauptstadt Bratislava, betreibt. Seit 2019 ist der neue, größere und modernere Schnellkatamaran auf der Donau unterwegs und legt wie schon seine Vorgänger bei der Schiffsstation City am Schwedenplatz an, die von der Wien Holding errichtet wurde. Auch für die Ausflugsschiffe der DDSG Blue Danube, die ebenfalls zur Wien Holding gehört, ist die Schiffsstation der Heimathafen mitten in der Stadt. Auch der neue zentrale Fernbus-Terminal, der derzeit im zweiten Bezirk entsteht, wird von der Wien Holding realisiert.

Der Logistikbereich trägt zum Umsatz des Konzerns rund EUR 211 Millionen bei.

Die Hafen Wien Gesellschaft hat 2022 ihren 60. Geburtstag gefeiert. Das 30 Meter lange, 14,25 Meter hohe und circa 250 Tonnen schwere Hafentor im Hafen Albern wurde in Betrieb genommen und dadurch der Getreide- und Baustoffhafen hochwassersicher gemacht. Der Hafen Wien und die HQ7 Studios realisieren gemeinsam zwei nach internationalem Standard geplante, schalldichte „Sound Stages“ mit rund 3.300 Quadratmetern Gesamtnutzfläche.

In puncto Nachhaltigkeit bleibt der Hafen Wien weiterhin am Ball: Mittlerweile hat er bereits die dritte Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, die in Kooperation mit Wien Energie realisiert wurde.

Bei der WienCont entwickelte sich das Lagengeschäft sehr erfreulich. Zusätzliche Depotflächen mit mehr als 22.500 Quadratmetern wurden angemietet und sind kontinuierlich gut ausgelastet. Im Berichtsjahr wurde eine erste Grobplanung der möglichen Terminalerweiterung erstellt, die darauf eingeht, wie zusätzliche Terminalflächen zeitgemäß und so effizient wie möglich gestaltet werden können. Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Terminal beschleunigt WienCont die Klimaschutzoffensive und macht sich gleichzeitig unabhängig von der öffentlichen Stromversorgung. Eine Photovoltaikanlage mit Stromspeicher wurde errichtet und in Betrieb genommen.

Die Central Danube konnte mit dem Twin City Liner ab Mitte Juni einen deutlichen Anstieg der Verkaufszahlen verzeichnen. Juli und August konnten diesbezüglich sogar noch höhere Zahlen als die Vergleichsmonate in der Rekordsaison 2019

vorweisen. Ein besonderes Highlight der Saison 2022 war die erste Silvesterfahrt des Twin City Liners von 30. Dezember 2022 bis 2. Jänner 2023 nach Budapest.

Die DDSG Blue Danube hat nach dem Saisonstart im März 2022 mit allen sieben Schiffen der Flotte wieder ihren Vollbetrieb aufgenommen. In der Hauptsaison fand der reguläre Linienfahrbetrieb in Wien mit fünf City-Cruises und drei „Großen Donaurundfahrten“ täglich ohne Unterbrechungen statt. In der Wachau legten die MS Wachau und die MS Dürnstein täglich dreimal zur „Großen Wachau-Runde“ und zur „Kleinen Wachau-Runde“ zwischen Krems und Melk ab.

Bei der Wiener Donauraum ist die Schifffahrt im Jahr 2022 wieder aufgeblüht. Am Donauufer selbst wird das Potenzial der Flächen weiterhin evaluiert und optimiert. Im Zuge dessen wurde im Jahr 2022 die Bootstankstelle bei der Marina Wien erneuert. Am Standort Reichsbrücke soll in den kommenden Jahren – parallel zum Schifffahrtszentrum – ein Terrassencafé mit Blick über die Wiener Skyline sein Zuhause finden.

Das Jahr 2022 brachte ein Comeback der Luftfahrt: Nach zwei harten Krisenjahren konnte der Flughafen Wien wieder ein deutliches Wachstum und mit 23,7 Millionen Reisenden mehr als eine Verdopplung der Passagierzahlen zum Vorjahr verzeichnen. Damit hat er 75 Prozent des Rekordniveaus von 2019 erreicht. Von der internationalen Luftfahrtorganisation OAG wurde der Flughafen Wien im Jahr 2022 als drittpunktltester Hub Europas gereiht – damit liegt er noch vor den Airports München, Zürich und Frankfurt.

Seit Juli 2022 ist der neue Flächenwidmungs- und Bebauungsplan der WH Fernbus-Terminal nun rechtskräftig. Er bildet eine wichtige Grundlage für das Projekt. Im Sommer fiel der Startschuss für den Bau der Sport & Fun Halle am Praterstern, die die bestehende Sport & Fun Halle ersetzen soll und eine Voraussetzung für die Realisierung des neuen Fernbus-Terminals ist. Die Umsetzung erfolgt derzeit plangemäß, die Fertigstellung und Übergabe der Halle sind für Sommer 2023 vorgesehen.



” Die Maßnahmen im Bereich Logistik und Mobilität stärken den Standort als wichtigen Dreh- und Angelpunkt für Verkehr und Transport.

Dr. Kurt Gollowitz,
Geschäftsführer Wien Holding





MEDIEN UND SERVICE – RASCHE REAKTIONEN AUF NEUE ANFORDERUNGEN

Im Mittelpunkt des Medienbereichs steht die WH Media, die mit ihren Tochterunternehmen Medien und Kommunikationskanäle im elektronischen Bereich entwickelt. Sie betreibt unter anderem den Wiener Stadtsender W24, der durch seine starke Nachrichtenkompetenz, seine Live- und Vor-Ort-Präsenz und seine aktuellen TV-Formate überzeugt. W24 läuft im Kabelnetz von Magenta und Kabelplus, auf simpliTV und A1 TV sowie online und als mobiler Livestream über www.w24.at und die Samsung-Smart-TV-App. Mit der WH Digital bietet die WH Media auch Webdienstleistungen zu Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit und realisiert darüber hinaus den Marktauftritt Wiens in vielen benachbarten Ländern. Mit der WH-Interactive verfügt das Unternehmen über eine Interaktiv-Agentur für die Zukunft der Kommunikation. Die WH IT Services GmbH rundet als konzernweites IT-Zentrum und Rundum-Servicepartner der Konzernunternehmen und externer Kund*innen das Portfolio ab.

Des Weiteren gehört mit Urban Innovation Vienna eine Klima- und Innovationsagentur für nachhaltige und innovative Stadtentwicklung zur Wien Holding. Die EU-Förderagentur und die EuroVienna vervollständigen den Medienbereich der Wien Holding. Der Medienbereich erwirtschaftete 2022 rund EUR 21 Millionen Umsatz.

Der Wiener Stadtsender ist mit neuen TV-Formaten und Schwerpunkten ins Jahr 2022 gestartet. Neben zahlreichen Sendestarts gab es einige Live-Berichterstattungen. Beim Donauinselfest war W24 erstmalig mit einer „Wienerlied-Bühne“ und einem Heurigen vertreten und hat live von der Insel berichtet. Auch über die Finals des „Poetry Slam Festivals“ aus dem Burgtheater und Volkstheater, die Österreichischen Medientage und die Bundespräsidentenwahl wurde live berichtet, ebenso wie von der internationalen Buchmesse in Wien von 23. bis 27. November 2022.

Die Erweiterung der Tätigkeitsbereiche der WH Digital wurde mit dem Aufbau der neuen Bereiche „strategische und technische Entwicklung“ sowie „Videoproduktion für digitale Medien“ erfolgreich abgeschlossen. Das neue Entwicklungsbüro arbeitete intensiv an Inhalten und Technologie, Suchmaschinenoptimierung und Analytics, GIS-Anwendungen sowie dem Front- und Backend-Development. Das Content-Büro verfügt über eine teilerneuerte Infrastruktur und beschäftigte sich mit der Aufbereitung und Aktualisierung von barrierefreien Inhalten sowie großen Relaunch-Projekten.



” Viele zukunftsweisende Projekte werden erst durch die Unterstützung durch die EU-Förderagentur möglich.

Dipl.-Ing. Sigrig Oblak,
Geschäftsführerin Wien Holding



” Mit hochwertigem regionalen Content und Know-how und mit moderner Technologie erreicht die WH Media die Menschen.

Mag. Oliver Stribl,
Geschäftsführer Wien Holding

2022 setzte sich bei der WH-Interactive der Trend der Digitalisierung und die damit verbundene große Nachfrage an Umsetzungsressourcen fort. Das digitale Stadtservice der Stadt Wien „Mein.Wien“ wurde laufend weiterentwickelt. Ein zentrales Dashboard soll den User*innen eine gute Plattformübersicht bieten. Die Schnittstellenintegration und Verbindung mit der „Stadt Wien App“ wird in Zukunft für eine nahtlose User-Journey zwischen Desktop- und Mobile-Nutzung sorgen.

2022 war für die WH IT Service geprägt von neuen Anforderungen und technologischen Veränderungen. Die Nutzung der alltäglich gewordenen Cloudtechnologien wie Microsoft Teams sowie die Nutzung von cloudbasierten Plattformen erfordern eine klare Strategie. Eine Herausforderung stellt hier oft der disruptive Ansatz neuer Technologien dar, der eine Anpassung beziehungsweise ein Neudenken vorhandener Prozesse und Strukturen erfordert.

Ein bereits lange bestehendes erfolgreiches Projekt der EU-Förderagentur ist das EU-Regionalförderprogramm „Interreg Central Europe“. Seit 2007 finanziert es transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und seit 2014 auch in Kroatien. Förderungsschwerpunkt ist die Kooperation für ein smarteres, grüneres, besser vernetztes und besser integriertes Mitteleuropa. Im August 2022 feierte das Programm 25 Jahre transnationale Kooperation in Mitteleuropa.

Die EuroVienna hat auch im Jahr 2022 mit der Strategie zum Standortfaktor Innovation dazu beigetragen, ein neues Verwaltungsziel in der Stadt zu etablieren. Als One-Stop-Shop für EU-Förderungen werden die Expert*innen der EuroVienna das Verwaltungsziel „Mehr EUROpa für Wien 2021–2027 – Innovationsmetropole Wien mit Förderungen stärken“ begleiten und unterstützen.

Die Urban Innovation Vienna (UIV) ist seit 2022 im Bereich Medien und Services angesiedelt und kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Unternehmen fungiert seit Sommer 2022 als Klima- und Innovationsagentur der Stadt Wien. Im September wurde das Policy Lab gegründet. Die UIV ist die Trägerorganisation des Policy Labs und begleitet Bund, Länder, Regionen, Städte und Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung von zukunftsweisenden Mobilitätsmaßnahmen.

Neues Rekordergebnis 2022

Die Wien Holding konnte auch 2022 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Die betriebswirtschaftlichen Indikatoren zeigen klar und deutlich einen Wachstumstrend in allen vier Geschäftsbereichen des Konzerns.

Der internationale Konjunkturabschwung, der im zweiten Halbjahr 2022 eingesetzt und auch die österreichische Wirtschaft erfasst hat, dämpft auch noch im ersten Halbjahr 2023 das BIP-Wachstum. Um die Jahresmitte sollte die Wirtschaft jedoch wieder Fahrt aufnehmen. Die Konjunkturbelebung wird in vielen Bereichen der heimischen Wirtschaft zu spüren sein.

Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten im Jahr 2022 Umsatzerlöse in Rekordhöhe von EUR 642,3 Millionen, was einer Steigerung von 33,64 Prozent entspricht. Die Investitionen befinden sich mit EUR 183,3 Millionen auf einem konstanten Niveau. Die Anzahl der Mitarbeiter*innen im Konzern beträgt im Berichtsjahr 3.642 und ist somit um 2,10 Prozent gestiegen.

Unternehmenskennzahlen in TEUR	2022	2021	+/-
Umsatzerlöse	642.258	480.587	33,64 %
Investitionen	183.339	238.670	-23,18 %
Mitarbeiter*innen	3.642	3.567	2,10 %

Umsatzsteigerungen in allen Bereichen

2022 konnten die Konzernunternehmen der Wien Holding die Umsatzerlöse um 33,64 Prozent steigern. Der Immobilienbereich führt die Umsatzerlöse mit einem Anteil von 52,62 Prozent an, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit 32,89 Prozent, dem Kulturmanagement mit 11,20 Prozent sowie dem Medienbereich mit 3,29 Prozent.

In allen vier Bereichen wurden massive Steigerungen erzielt. Der Kulturbereich konnte die Umsatzerlöse verdoppeln, der Logistikbereich knapp EUR 69 Millionen zulegen und der Immobilienbereich EUR 50 Millionen.

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche in TEUR	2022	2021	+/-
Kultur	71.924	35.996	99,81 %
Immobilien	337.950	287.751	17,45 %
Logistik & Mobilität	211.255	142.349	48,41 %
Medien & Service	21.129	14.491	45,81 %

Die Kennzahlen beziehen sich auf den Gesamtkonzern unter Einbeziehung aller Konzernunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil und der verwalteten Gesellschaft GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft.

Investitionen, die die Zukunft sichern

Die Investitionen im Konzern der Wien Holding sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, befinden sich aber weiterhin auf einem konstant hohen Stand. Mit einem Anteil von 77,76 Prozent an der Gesamtinvestitionssumme wurde am kräftigsten im Geschäftsfeld Immobilienmanagement investiert, hier liegen die GESIBA und die ARWAG mit Investitionen in den Wohnbau an erster Stelle.

Im Bereich Kultur sind die Vereinigten Bühnen Wien mit der Sanierung des Theater an der Wien und die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft Spitzenreiter. Der Anteil der Kultur an der Gesamtinvestitionssumme beträgt 12,48 Prozent. Der Anteil des Bereichs Logistik beträgt 9,11 Prozent. Verantwortlich dafür sind in erster Linie der Flughafen Wien, der Hafen Wien und die WienCont mit Investitionen in die bestehende Infrastruktur. Der Anteil des Medienbereichs mit 0,65 Prozent ist vor allem auf die Investitionen der WH IT Services in Netzwerkinfrastruktur und -sicherheit zurückzuführen.

Investitionen der Geschäftsbereiche in TEUR	2022	2021	+/-
Kultur	22.875	31.242	-26,78 %
Immobilien	142.572	182.522	-21,89 %
Logistik & Mobilität	16.709	23.689	-29,47 %
Medien & Service	1.183	1.217	-2,79 %

Mehr Beschäftigung im Konzern

Im Berichtsjahr 2022 beträgt die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Konzern 3.642 Dienstnehmer*innen, was insgesamt einen leichten Anstieg von 2,10 Prozent bedeutet.

Spitzenreiter sind hier nach wie vor der personalintensive Kulturbereich mit den Vereinigten Bühnen Wien, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und der Wiener Stadthalle sowie der Bereich Logistik und Mobilität mit dem Flughafen Wien und dem Hafen Wien, gefolgt vom Immobilienbereich mit der GESIBA.

Personalstand der Geschäftsbereiche	2022	2021	+/-
Kultur	1.365	1.306	4,52 %
Immobilien	759	738	2,85 %
Logistik & Mobilität	1.229	1.285	-4,36 %
Medien & Service	289	238	21,43 %



Compliance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem IKS

COMPLIANCE

Unter „Compliance“ ist die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie von vertraglichen Verpflichtungen und freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen zu verstehen.

Neben öffentlicher Kritik und dem damit verbundenen Imageverlust können Rechtsverstöße auch zu Haftungsfällen und hohen Bußgeldzahlungen führen. Um im Vorhinein das Risiko des Eintritts sowohl von Gesetzesverstößen als auch von internen Regelverstößen zu verringern bzw. zu vermeiden, sind ab 1. Jänner 2016 die Verhaltensrichtlinie und das Compliance-Management-System im Wien Holding-Konzern in Kraft getreten und an die Mitarbeiter*innen kommuniziert worden. Die Verhaltensrichtlinie – die gemeinsam mit der 2013 erlassenen Konzernrichtlinie zur Korruptionsprävention die Grundlagen des Compliance-Management-Systems bildet – gilt für alle Mitarbeiter*innen des Konzerns und vermittelt die Grundsätze und Werte der Wien Holding. Mit August 2018 wurde die Version 2.0 der Verhaltensrichtlinie veröffentlicht, in der notwendige Änderungen aufgrund der Datenschutzgrundverordnung vorgenommen wurden. Die Verhaltensrichtlinie ist sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache für die Mitarbeiter*innen verfügbar.

In Umsetzung der EU-Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden (EU-Whistleblower-Richtlinie), wurden schon mit Dezember 2021 erste organisatorische Maßnahmen gesetzt, um den formalen Voraussetzungen der Richtlinie trotz fehlender innerstaatlicher Umsetzung interimistisch nachzukommen. In weiterer Folge wurde eine externe Stelle mit der Umsetzung des Hinweisgebersystems beauftragt. Die Implementierung des Systems erfolgt mit Inkrafttreten des Hinweisgeberschutzgesetzes im Jahr 2023.

In den Tochterunternehmen sind dezentrale Compliance Officer*innen eingesetzt, die dort als Ansprechpersonen fungieren und regelmäßig an die Chief Compliance Officerin der Wien Holding über den aktuellen Stand berichten. Dadurch wird einerseits eine einheitliche und umfassende Umsetzung im Wien Holding-Konzern erreicht und andererseits kann eine laufende Verbesserung und Anpassung des Compliance-Management-Systems vorgenommen werden.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagementsystem der Wien Holding beleuchtet im strategischen Sinn jene Risiken, die sowohl in Form von tatsächlichen Schäden als auch in Form von entgangenen Gewinnchancen eintreten können.

Die Risikopolitik, die einen wesentlichen Teil der Geschäftspolitik darstellt, bildet die Basis für die Leitlinien im Umgang mit Risiken. Das Früherkennungssystem beinhaltet quantitative und qualitative Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente zur Aufdeckung bestandsgefährdender Risiken.

Im Zuge der Risikoinventur 2022 wurde der bestehende qualitative und quantitative Ansatz fortgesetzt, um eine genauere Einschätzung der Risikoposition und deren Aggregierbarkeit sowie eine höhere Transparenz im Hinblick auf die Angemessenheit und die Wirkung der getroffenen Maßnahmen sicher-

zustellen. Durch die fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen wird die Verminderung bzw. Vermeidung der definierten Risiken bezweckt.

Die Risikolandschaft des Wien Holding-Konzerns umfasst folgende wesentliche Risikogruppen:

Reputations- und Ansteckungsrisiko

Dem Reputationsrisiko wird einerseits durch die Sicherung eines hohen Bekanntheitsgrades und positiven Images im Rahmen von stetiger Kommunikationsarbeit mit Journalist*innen und der Öffentlichkeit sowie andererseits durch klare Richtlinien und definierte Kommunikationswege im Falle einer notwendigen Krisenkommunikation entgegengewirkt. Diese Richtlinien für strategische und operative Presse- und Medienarbeit dienen ebenfalls zur Minimierung des Ansteckungsrisikos.

Immobilienrisiken

Die Lage von Immobilien ist für die Werthaltigkeit der Objekte entscheidend, daher werden vor Anschaffung einer Liegenschaft die jeweiligen Standortfaktoren geprüft. Im Baubereich besteht ein hoher Kostendruck, dem durch die Kostenerfassung und Kostenrechnung für die Projektentwicklung und Umsetzung von Bauprojekten gegebenenfalls adäquat gegengesteuert werden kann. Aufgrund der COVID-19-Pandemie bestehen das Risiko von Mieterinsolvenzen und ein darauffolgendes Wiedervermietungsrisiko der Leerflächen. Dies kann spürbare Auswirkungen auf den Bereich der Vermietung haben. Das Risiko des Untergangs von Immobilien wird durch entsprechenden Versicherungsschutz minimiert.

Finanz- und Investitionsrisiken

Die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt durch regelmäßiges internes Berichtswesen sowie durch laufende Abweichungsanalysen des Finanz- und Beteiligungscontrollings. Investitionsrisiken werden durch standardisierte Investitionstools und -prozesse minimiert, realisierte Projekte unterliegen einem regelmäßigen Monitoring. Geprägt vom Geschäftsbereich Kultur wird ein Subventionsrisiko im Risikomanagement dargestellt, dem kann durch mittelfristige Vereinbarungen entgegengesteuert werden. Das langfristige Finanzierungsrisiko kann durch die laufende Optimierung der Profitabilität der Beteiligungen und durch die starke Bonität der Wien Holding GmbH, bedingt durch eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote, als gering eingestuft werden.

Durch das betriebliche Mahnwesen als Teil des effizienten Debitorenmanagements im Rechnungswesen kann grundsätzlich die Minimierung des Ausfallrisikos bewirkt werden. Krisenbedingt wird das Ausfallrisiko aktuell höher als bisher eingestuft. Das inhärente Kursänderungsrisiko bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wird laufend überwacht und durch einen mittelfristigen Veranlagungshorizont eingedämmt. Durch gezieltes Monitoring der Kurswerte kann im Fall von negativen



Entwicklungen zeitnah gegengesteuert werden. Die freien Mittel werden unter Beobachtung des Geldmarktes und der Liquiditätsplanung im Wesentlichen kurzfristig veranlagt. Durch die Fixzinsvereinbarung von 3,00 Prozent bei der bestehenden Anleihe ist kein Zinsänderungsrisiko vorhanden. Hinsichtlich der sonstigen Kreditverträge besteht ein Zinsänderungsrisiko, das laufend überwacht wird. Fremdwährungsrisiken in Zusammenhang mit Fremdfinanzierungen bestehen nicht. Das Beteiligungsrisiko wurde 2022 aufgrund der Auswirkung der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen befürchteten Ertragsausfälle noch als sehr hoch eingestuft. Durch zielgerichtete Maßnahmen, wie zum Beispiel laufende Evaluierung von Beteiligungen, wurde eine Kontrolle des Risikos bewirkt.

Bei der Wiener Stadthalle besteht ein Derivatgeschäft, das einem regelmäßigen Monitoring unterliegt, um im Bedarfsfall Gegensteuerungsmaßnahmen zu setzen. Im ARWAG-Konzern wurden Derivatgeschäfte abgeschlossen, diese dienen ausschließlich der Absicherung der bei der Primärfinanzierung bestehenden Zinsänderungsrisiken.

Die zukünftige Refinanzierung der Wien Holding GmbH soll nach Auslaufen der Anleihe im Jahr 2023 weiterhin eine langfristige Planungssicherheit geben. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden für die Refinanzierung dieser Finanzverbindlichkeiten und für die Abdeckung weiterer Finanzierungsbedarfe Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten in Höhe von bis zu EUR 350.000.000,00 abgeschlossen. Dieser Betrag setzt sich aus den folgenden drei Finanzierungslinien zusammen:

Finanzierungslinie	Betrag	Laufzeit	Konditionen
Revolvierend	bis zu EUR 35,0 Mio.	2022 bis 2026	Zinssatz variabel
Variabel	bis zu EUR 100,0 Mio.	2023 bis 2033	endfällig, Zinssatz variabel, Tilgungen möglich
Fix	EUR 215,0 Mio.	2023 bis 2033	endfällig, Zinssatz fix, keine Sondertilgungen

Betriebs- und Sicherheitsrisiken

Zu diesen Risiken zählen zum Beispiel Stromausfälle, Feuer, Hochwasser, Unfall, Einbruch und Diebstahl sowie Vandalismus. Im Unternehmen wurden entsprechende Maßnahmen definiert, um die damit verbundenen Risiken zu reduzieren.

IT- und Rechtsrisiken

Zur Umsetzung der DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt und die im Jahr 2019 begonnene zentrale Auditierung dieser Maßnahmen wurde durch den Datenschutzbeauftragten im Berichtsjahr fortgeführt. Zur Abstimmung im Zusammenhang mit aktuellen Datenschutzthemen findet mehrmals pro Jahr ein IT- und Datenschutzbeirat statt.

Risiken im Zusammenhang mit IT-Sicherheit werden im Rahmen der IT-Sicherheitsinitiative adressiert. Für eine einheitliche und standardisierte Vorgehensmethodik bei einem möglichen IT-Ausfall und Schnittstellenrisiken wurde eine IT-Strategie definiert, welche die damit verbundenen Risiken minimieren soll. Diese Strategie umfasst technische, administrative und organisatorische Bereiche. Neben einer zentralen Steuerung der IT-Agenden und koordinierten Umsetzung notwendiger Maßnahmen wird auch der Themenbereich User-Awareness für die Mitarbeiter*innen abgebildet.

Mehr Wien zum Leben – unser Engagement für die Zukunft

DER KONZERN

Die Wien Holding schafft mit ihren zukunftsorientierten und nachhaltigen Projekten „mehr Wien zum Leben“. Der Konzern befindet sich im Eigentum der Stadt Wien und ist auf die vier Geschäftsfelder Kultur, Immobilien, Logistik und Medien ausgerichtet. Die rund 75 Unternehmen sichern den Wirtschaftsstandort, kurbeln das Wirtschaftswachstum an, schaffen Arbeitsplätze und erhöhen damit die Lebensqualität für alle Wiener*innen, 365 Tage im Jahr zu jeder Zeit an jedem Ort.

Zukunftsorientiert und nachhaltig zu wirtschaften mit genügend Spielraum für Investitionen bei höchster wirtschaftlicher Stabilität, das ist und bleibt auch weiterhin die Strategie der Wien Holding. Die Wien Holding hält auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das hohe Niveau ihrer Investitionen und investiert in reale Projekte für ein lebenswertes Wien. Im Jahr 2022 wurden rund EUR 183 Millionen investiert.

2023 hat der Wien Holding-Konzern wieder einige spannende Jubiläen: Die Wiener Stadthalle hat im Jahr 2023 ihren 65. Geburtstag und auch die base - homes for students wird bereits unglaubliche 60 Jahre alt. Das Jüdische Museum der Stadt Wien (gegründet 1989) befindet sich seit 30 Jahren am Standort Palais Eskeles.

Der im Jahr 2022 gestartete Strategieprozess der Wien Holding wird selbstverständlich auch 2023 fortgesetzt. Bei der Klausur im April 2023 ging es inhaltlich um den Status quo der einzelnen Maßnahmen und Ziele 2023, aber auch um die Themenschwerpunkte 2024: „50 Jahre Wien Holding“ und „Auf dem Weg zur Klimaneutralität im Betrieb“.

Der internationale Konjunkturabschwung, der im zweiten Halbjahr 2022 eingesetzt und auch die österreichische Wirtschaft erfasst hat, dämpft auch noch im ersten Halbjahr 2023 das BIP-Wachstum. Um die Jahresmitte sollte die Wirtschaft jedoch wieder Fahrt aufnehmen. Die bisher niedrige Arbeitslosigkeit sowie das allmählich wiederkehrende Vertrauen der Unternehmen und der privaten Haushalte deuten auf eine Belebung der Konjunktur ab der Jahresmitte 2023 hin. Die Konjunkturbelebung wird in vielen Bereichen der heimischen Wirtschaft zu spüren sein. Im Tourismus, der besonders unter der COVID-19-Pandemie gelitten hat, hält die Erholung aus 2022 an, es ist jedoch nicht zu erwarten, dass das Niveau von 2019 erreicht wird. Die Bauwirtschaft wird von der erwarteten positiven Entwicklung wenig profitieren, da hohe Preissteigerungen und das schwierige Finanzierungsumfeld die Nachfrage weiter schrumpfen lassen, vor allem im Wohnbau.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Wien Holding-Konzerns wird auch 2023 von den zuvor erläuterten gesamtwirtschaftlichen Effekten geprägt sein. Trotz der weiterhin herausfordernden Situation liegt der Fokus nach wie vor auf

zukunftsorientierten und nachhaltigen Projekten, die den Wirtschaftsstandort sichern, das Wirtschaftswachstum ankurbeln, Arbeitsplätze schaffen und damit die Lebensqualität für die Menschen insgesamt erhöhen.

MEHR KULTUR ZUM LEBEN

Bei den Vereinigten Bühnen Wien steht erneut eine Weltpremiere auf dem Programm: Ab Herbst kommt mit „Rock me Amadeus – das Falco Musical“ die bewegende Lebensgeschichte des österreichischen Ausnahmekünstlers ins Ronacher. Das MusikTheater an der Wien zeigt in Kooperation mit den Wiener Festwochen im Mai Alban Bergs „Lulu“. Mit der Fortsetzung des Formats der Familienoper steht ein weiteres Highlight auf dem Spielplan 2023.

Die Wiener Stadthalle hat viele Top-Acts auf dem Programm: Das 65-jährige Bestehen wird mit Lewis Capaldi, Robbie Williams, Riverdance, Avril Lavigne, Masters of Dirt, Helene Fischer, Björk oder den „Erste Bank Open“ gefeiert. Bei den Wiener Sportstätten gibt es im Juli 2023 mit sieben Open-Air-Konzerten in einem einzigen Monat eine besondere Herausforderung. Zweimal Pink, Harry Styles, die Red Hot Chili Peppers, Bruce Springsteen und zweimal Rammstein werden das Prateroval zum Beben bringen. Im Stadionbad hofft man auf einen heißen Sommer und im Stadthallenbad wird das Vorkrisenniveau wieder erreicht werden.

Nach der erfolgreichen Reakkreditierung im Vorjahr läuft das Verfahren zur Einreichung des Doktoratsstudiums, um die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien noch stärker als Forschungsinstitution zu positionieren.

Das Haus der Musik präsentiert von März bis Juni das interaktive Virtual-Reality-Spiel „BEETHOVEN // OPUS 360“, in dem Beethoven zum Leben erweckt und in unsere Zeit geholt wird. Im Jüdischen Museum Wien läuft noch bis Juni die Ausstellung „100 Missverständnisse über und unter Juden“. Das KUNST HAUS WIEN startet ab Juni einen nachhaltigen Modernisierungsprozess und wird zukunftsfit gemacht. 2023 rückt das Mozarthaus Vienna mit der Sonderausstellung „Cherubino alla vittoria!“ eine mögliche musikwissenschaftliche Neuentdeckung zu Mozarts Oper „Le Nozze di Figaro“ ins Blickfeld.

Bei der im Berichtsjahr neu gegründeten Johann.Strauß-Festjahr2025 GmbH werden Wiener Künstler*innen, die Wirtschaft und der Tourismus bei der Umsetzung der konzeptionellen Ideen und Aktivitäten umfassend eingebunden. Wien Ticket ist fester Partner des kommenden Open-Air-Festivals auf der Donauinsel. Der Donauturm verfolgt seinen Weg zur Steigerung der Qualität und zur Verbesserung der Customer-Journey konsequent weiter.



MEHR IMMOBILIEN ZUM LEBEN

Im Jahr 2023 ist bei der ARWAG Baubeginn für mehr als 700 weitere Wohnungen, somit wird den Wiener*innen weiterhin leistbares Wohnen angeboten. Bei der GESIBA sind im Jahr 2023 die Übergabe von 404 Wohnungen in fünf Anlagen und der Baubeginn von vier neuen Bauprojekten mit 333 Wohneinheiten vorgesehen – eine weitere Maßnahme im ehrgeizigen Neubauprogramm der GESIBA.

Die Therme Wien versucht in Zusammenarbeit mit der Betriebsführung der VAMED Vitality World, ihre Energieeffizienz im Vergleich zu 2019 um 15 Prozent zu optimieren. Zu diesem Zweck werden unter anderem alternative Energiekonzepte weiter ausgebaut. Ein hohes Augenmerk liegt weiterhin auf der Motivation, Weiterbildung und Dienstleistungsqualität der Mitarbeiter*innen.

Auch 2023 bietet der Schlosspark Laxenburg mit seiner riesigen Parklandschaft ein abwechslungsreiches Programm. An den ersten drei Sonntagen in den Monaten April, Mai, Juni, September und Oktober gibt es Parkführungen, Matineen im Grünen Lusthaus der Musikschule Laxenburg-Biedermannsdorf und waldpädagogische Führungen.

In Neu Marx ist für das Jahr 2023 der Abschluss des Stadtteilentwicklungskonzepts inklusive Beschluss zum städtebaulichen Leitbild geplant. Das wird die Weiterentwicklung der Projekte Marx HUB, Triangle und NXT Marx entlang der darin definierten Leitlinien ermöglichen.

Auf dem Otto-Wagner-Areal werden im Frühjahr 2023 als Voraussetzung für eine klimaschonende Energieaufbringung Geothermie-Probebohrungen durchgeführt. Der Pavillon 18 wird als Atelierhaus der Stadt Wien für internationale Künstler*innen adaptiert. Der Pavillon 15 wird dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands als künftige Heimstätte dienen.

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH (WIP) errichtet auf dem Gelände des ehemaligen Ferry-Dusika-Stadions in Wien-Leopoldstadt bis 2024 die vielfältige Sport Arena Wien. Im Herzen der Arena liegt die Ballsporthalle, die mit fixen und mobilen Tribünen Platz für 3.000 Zuseher*innen bietet. Weiters entstehen in Floridsdorf auf dem Areal des ehemaligen Krankenhauses auf rund 10.300 Quadratmetern mehrere neue Bildungsbauten. Im multifunktionalen Bau an der verkehrsfreien Franklinstraße stehen den künftigen Nutzer*innen ein Kindergarten mit sieben Gruppen, eine 17-klassige Ganztagsvolksschule und eine 16-klassige Ganztagsmittelschule zur Verfügung.

2023 steht bei der Messe Wien die Erarbeitung von Konzepten für eine nachhaltige Versorgung im Fokus. Konkret wird die Modernisierung der Brandmeldeanlage gestartet. Weiters werden in den Hallen A und C die Notbeleuchtungen auf LED umgerüstet. Geplant sind auch die Erneuerung der Trennwän-

de im Congress und eine Generalüberholung und Sanierung der Versorgungstrassen.

2023 feiert Viennabase ihr 60-jähriges Bestehen. Im Rahmen des Jubiläumsjahres blickt der internationale Studierendenheimbetreiber nicht nur auf seine lange Geschichte zurück, sondern nimmt auch Neues in Angriff wie zum Beispiel ein innovatives Kunstprojekt in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Kaiserschild-Stiftung.

Die Großmarkt Wien GmbH plant für 2023 weitere Nachhaltigkeitsmaßnahmen: So wird zum Beispiel die gesamte Beleuchtung auf LED umgerüstet, ein Begrünungskonzept ist in Ausarbeitung und Energiegemeinschaften stehen vor der Gründung.

MEHR LOGISTIK ZUM LEBEN

Auch 2023 geht es am Hafen Wien weiter voran. Neben dem Bau der beiden neuen Studiohallen auf dem Areal HQ7 wird auch im Hafen Freudenau die bestehende Infrastruktur erweitert, mit einer weiteren Landgewinnung sowie dem Bau einer neuen Photovoltaikanlage. Die bestehenden Zuganbindungen der WienCont sollen gesichert und moderates Wachstum umsichtig betrieben werden. Der Fokus liegt auf Kundenzufriedenheit und Kundenbindung.

Der Twin City Liner hat die Zwei-Millionen-Marke überschritten: Am 26. April 2023 wurde die zweimillionste Passagierin mit einem entsprechenden Festakt an Bord des Schnellkatamarans begrüßt. Ganz im Sinne der strategischen Ausrichtung steht ebenfalls wieder eine Sonderfahrt nach Budapest auf dem Fahrplan, diesmal zu den Adventmärkten.

Die DDSG Blue Danube wartet auf der MS Admiral Tegetthoff mit einem innovativen Kulinarikkonzept mit Drei-Hauben-Köchin Jacqueline Pfeiffer und ausgewählten Spitzenwinzer*innen an Bord auf. Über den Sommer werden auf der MS Kaiserin Elisabeth zu vier Terminen Musicalstars auftreten, die Konzerte in besonderer Atmosphäre darbieten.

Die Wiener Donauraum wird für die Zukunft an einer nachhaltigen Lösung arbeiten, die den Personenhafen über einen langen Zeitraum mit Energie versorgen kann. Ob dies Landstrom oder eine andere umweltfreundliche Antriebsalternative sein mag, wird sich noch zeigen.

Der Flughafen Wien verfolgt seine Nachhaltigkeitsstrategie konsequent weiter: Der Airport betreibt Österreichs größte Photovoltaikanlage und setzt auf E-Mobilität, Geothermie, intelligentes Gebäudemanagement und vieles mehr. Seit Jänner 2023 führt der Airport seinen Betrieb CO₂-neutral. Bis Ende 2023 wird die Sonnenstromproduktion von bisher 26 auf rund 45 Hektar erweitert, das sind circa 100.000 instal-

lierte Paneele. Damit wird der Strombedarf des Flughafenstandorts künftig zu rund 40 Prozent selbst produziert.

Beim Fernbus-Terminal werden 2023 die letzten rechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung des Projekts geschaffen. Das inkludiert die Fertigstellung und Übergabe der neuen Ersatz-Sport & Fun-Halle am Praterstern an die Sport-Wien, die Dotierung der Projektliegenschaft an die WH Fernbus-Terminal sowie die Weitergabe des Baurechts an das Investorenkonsortium.

MEHR MEDIEN ZUM LEBEN

Die WH Media startet 2023 mit ihrem Sender W24 einige neue TV-Formate: „Hausmair kocht! Großer Genuss für kleines Geld“, „Stiege 24/7“ mit Alexander Scheurer und „Wiener Heldinnen“ mit Mel Merio. Seit Anfang des Jahres erscheint wöchentlich ein W24-Newsletter direkt aus der W24-Stadtredaktion mit Grätzl-News, Kulturtipps und TV-Highlights.

Die WH Digital plant für 2023 viele Projekte in den Bereichen Daseinsvorsorge und Wissenschaft gemeinsam mit den Partnerstädten. Die European Cities Conference im April widmete sich heuer dem Thema Talentmanagement. Im Juni findet die Mitarbeiterwoche in Wien statt. Die Wien-/Wissenschaftstage in Sarajevo sind ein weiteres Veranstaltungshighlight im September. Im November wird für den ersten Jahrgang des FH-Lehrgangs die Master-Sponsionsfeier abgehalten.

Die WH-Interactive entwickelt eine neue Website für das Donauinselfest zum 40-jährigen Jubiläum. Neben einem neuen Webdesign werden auch zentrale Backend-Systeme neu aufgesetzt. Außerdem ist geplant, die Attraktivität der Arbeitgebermarke noch weiter zu steigern.

Die WH Media wird im ersten Halbjahr 2023 umstrukturiert und es wird eine Aufteilung auf drei interne Geschäftsbereiche geben.

Die EuroVienna ist die Servicestelle der Stadt Wien für EU-Projekte. Sie unterstützt bei der Abwicklung von EU-Förderungen, und zwar von der Antragsstellung bis zur Zertifizierung. Auch zur Lukrierung möglichst weitreichender EU-Mittelrückflüsse in der EU-Förderperiode 2021 bis 2027 in den Magistrat der Stadt Wien sowie in die Organisationseinheiten im Einflussbereich der Stadt Wien wird die EuroVienna im Auftrag der MA 27 den Kernmagistrat als zentrale Anlaufstelle unterstützen.

*Die Geschäftsführung der Wien Holding GmbH ist sich der ausgezeichneten Gesamtleistung aller Teams im Konzern bewusst. Sie dankt allen Geschäftsführer*innen und allen Mitarbeiter*innen für den im Jahr 2022 erbrachten Einsatz.*

*Dr. Kurt Gollowitzer, Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak und
Mag. Oliver Stribl, Geschäftsführung der Wien Holding*



Nachhaltig wirtschaften für Wien

„Die Menschen stehen im Mittelpunkt der Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung. Sie haben das Recht auf ein gesundes und produktives Leben im Einklang mit der Natur.“ (Grundsatz 1, Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung, 1992)

Nachhaltig zu handeln bedeutet gemäß der richtungsweisen Abschlusserklärung der UN-Weltumweltkonferenz nicht nur, auf den Schutz der Umwelt zu achten, sondern auch, sozial und ökonomisch nachhaltig zu wirken.¹ Diesen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie (wirtschaftliche Effizienz), Ökologie (ökologische Tragfähigkeit) und Soziales (soziale Gerechtigkeit) – hat sich auch die Wien Holding verschrieben. Als eines der größten Unternehmen Wiens und Impulsgeber für maßgebliche Modernisierungs- und Entwicklungsprozesse in der Stadt sieht sich die Wien Holding in der Verantwortung und Verpflichtung, ihren Beitrag zu leisten, um die Nachhaltigkeitsziele der Stadt zu unterstützen.

Bereits 2020 hat die Wien Holding die Initiative zum Aufbau eines konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements gesetzt. Mit den Broschüren „10 Beiträge der Wien Holding zur Nachhaltigkeit“ (2021) sowie „Nachhaltig wirtschaften für Wien“ (2022) wurde anhand von 30 Projekten mit Bezug auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen vermittelt, wie Nachhaltigkeit im Konzern gelebt wird.

Das Ende 2021 geschaffene und sich aus den Nachhaltigkeitsbeauftragten der Konzerngesellschaften, Vertreter*innen aus den Abteilungen der Wien Holding sowie dem Nachhaltigkeitsmanagement zusammensetzende Nachhaltigkeitsteam der Wien Holding hat im Jahr 2022 sieben Workshops abgehalten. Die Workshops beschäftigten sich inhaltlich mit den Vorgaben und Zielsetzungen, die auf globaler, europäischer, Landes- und Stadtebene definiert wurden und den Rahmen für die Entwicklung der nachhaltigen Geschäftstätigkeit der Wien Holding vorgeben. So bilden die Anforderungen der EU mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Taxonomie-Verordnung, aber auch die „Smart Klima City Strategie“ der Stadt Wien die Basis für das Ziel, bis 2040 ein klimaneutraler Konzern zu sein.

Die Workshops des Nachhaltigkeitsteams dienen dem Erfahrungsaustausch, dem Know-how-Transfer und der Harmonisierung konzernweiter Zielpfade.

Das Nachhaltigkeitsmanagement entwickelt dahingehend die Nachhaltigkeitsziele, koordiniert die Nachhaltigkeitsagenden und unterstützt die Konzerngesellschaften bei der Umsetzung.

Mit dem Geschäftsjahr 2025 ist auch die Wien Holding zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD verpflichtet. Das 2022 erarbeitete Umweltprogramm fasst erstmals die umwelt- und klimarelevanten Maßnahmen, Ziele und Projekte aus dem Konzern zusammen. Es orientiert sich an den Zielbereichen der CSRD bzw. Taxonomie, wird jährlich evaluiert und um die Bereiche Soziales und Governance zum Nachhaltigkeitsprogramm der Wien Holding weiterentwickelt.

Wien will mit der „Sonnenstrom-Offensive“ bis 2030 die Photovoltaik-Leistung in Wien von 50 MWpk (2021) auf 800 MWpk steigern. Die Wien Holding und ihre Unternehmen tragen mit ihren Photovoltaik-Projekten zum Erreichen dieses Zieles bei. Das Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert dabei die Projekte im Konzern und bietet mit der Unterarbeitsgruppe „Photovoltaik“ eine Plattform zum Austausch über Fragen zur Planung, Finanzierung und Errichtung von Photovoltaik-Anlagen und ist gleichzeitig Schnittstelle zum Projektteam der Stadt Wien. Expert*innen aus dem Konzern wie auch der Stadt Wien stellen dabei ihr Know-how zur Verfügung.

Die Unterarbeitsgruppe „Nachhaltige Immobilie“ beschäftigt sich neben den Themen der Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung generell mit der Frage, was es braucht, um Gebäude – auch im Bestand – nachhaltiger gestalten zu können.

Das Jahr 2023 steht mit der Evaluierung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms, der Erstellung eines Umwelt- und Klimaberichts sowie einer Wesentlichkeitsanalyse und der in weiterer Folge möglichen Definition von Zielsetzungen im Zeichen des kontinuierlichen Aufbaus des Nachhaltigkeitsmanagements im Konzern der Wien Holding.

¹ Abschlusserklärung der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992.
<https://www.un.org/Depts/german/conf/agenda21/rio.pdf>



DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM ÜBERBLICK

KULTUR- UND VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

- D-Turm Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
- Haus der Musik Museum GmbH
- Johann.Strauß-Festjahr2025 GmbH
- Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.
- KunstHausWien GmbH
- MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH
- Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH
- „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH
- SaW II Beteiligungs GmbH
- Vereinigte Bühnen Wien GmbH
- WH Arena Projektentwicklung GmbH
- Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.
- Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsges.m.b.H.
- WTH Wien Ticket Holding GmbH

IMMOBILIENMANAGEMENT

- ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
- base - homes for students GmbH
- GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft
- LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH
- Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.
- STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH
- Therme Wien Ges.m.b.H.
- Therme Wien GmbH & Co KG
- WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

LOGISTIK UND MOBILITÄT

Central Danube Region Marketing & Development GmbH

DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

Hafen Wien GmbH

WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH

Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

MEDIEN UND SERVICE

EU-Förderagentur GmbH

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

WH Media GmbH

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

KULTUR- UND VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

D-Turm Beteiligungsgesellschaft m. b. H	Stammkapital	EUR	46.673,00	
	Wien Holding			25,01 %
"DONAUTURM" Aussichtsturm und Restaurant- betriebsgesellschaft m.b.H	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
"DONAUTURM" Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	94,85 %
Haus der Musik Museum GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Johann.Strauß-Festjahr2025 GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	
	Wien Holding			49,00 %
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			51,00 %
KunstHausWien GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,41	
	Wien Holding			100,00 %
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	Stammkapital	EUR	50.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
JAM MUSIC LAB GmbH	Stammkapital	EUR	148.078,07	
	Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH			3,35 %
„Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			80,00 %
SaW II Beteiligungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			20,00 %
Vereinigte Bühnen Wien GmbH	Stammkapital	EUR	335.966,51	
	Wien Holding			100 %
VBW International GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	100,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
WH Arena Projektentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	150.000,00	
	Wien Holding			100,00 %

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.		Stammkapital	EUR	13.000.000,00	
		Wien Holding			100,00 %
	StH-Garagenbetriebs GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	99,21 %
		Wien Holding			0,79 %
	Tennis 500 Lizenz GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
	WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
		Wien Holding			15,00 %
		Wiener Stadthalle			40,00 %
		VBW International			45,00 %
	WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH				98,00 %
		Wiener Stadthalle			1,00 %
		VBW International			1,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH		Stammkapital	EUR	35.000,00	
		Wien Holding			15,00 %
		Wiener Stadthalle			40,00 %
		VBW International			45,00 %
	WT Wien Ticket GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	100,00 %
	WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH				98,00 %
		Wiener Stadthalle			1,00 %
		VBW International			1,00 %

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

IMMOBILIENMANAGEMENT

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	3.000.000,00	
	Wien Holding			63,03 %
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Living in Town GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.				25,00 %
ARWAG Energy GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	98,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.				2,00 %
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.				0,80 %
ARWAG „Wohnhaus Hardtmuthgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
ARWAG Holding-AG				1,00 %
„kabelwerk“ bauträger gmbH	Stammkapital	EUR	500.000,00	17,00 %
ARWAG Urban Home GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	99,00 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.				1,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.				1,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H.				0,80 %
Wohnpark Sandeilen „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.				25,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungs-gmbH & Co „Wohnhaus Brauhubergasse“ KG	Kommanditeinlage	EUR	100.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
Kommanditist: ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.				
Wohnpark Sandeilen „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
MIGRA Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	25,00 %
puck immobilien app services GmbH	Stammkapital	EUR	43.750,00	10,00 %

base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				95,00 %
Wien Holding				5,00 %
GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	85.640.600,00	
Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)				99,97 %
GASOMETER-MALL Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	42.000,00	50,00 %
GASOMETER-MALL Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
GSE „Gasometer“ Shopping- und Entertainment Center Vermietungs GmbH	Stammkapital	EUR	72.800,00	100,00 %
Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Wohnpark Alt-Erlaa	Stammkapital	EUR	3.640.000,00	66,06 %
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	2.180.185,03	99,97 %
WGEG Wiener Gemeindewohnungs Entwicklungsgesellschaft m. b. H.	Stammkapital	EUR	70.000,00	51,00 %
WIGEBÄ Wiener Gemeindewohnungs Baugesellschaft mbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				95,00 %
Wien Holding				5,00 %
Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	436.037,00	
Wien Holding				50,00 %
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
STAR Entwicklungs- GmbH				95,00 %
Wien Holding				2,50 %
Therme Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	
Wien Holding				34,996 %
Therme Wien GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	1.500.600,00	
Wien Holding				34,996 %

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

IMMOBILIENMANAGEMENT

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	400.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
GTS Gewerbegebiet Triester Straße Verwertung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	Stammkapital	EUR	80.000,00	100,00 %
└─ Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %
Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
OWS Otto Wagner Areal Sanierung und Vermietung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
(vormals Wien Museum Projekt GmbH)				
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
STAR Entwicklungs- GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
└─ STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
	Wien Holding			2,50 %
└─ STAR22 Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	20,00 %
Wiener Messe Besitz GmbH	Stammkapital	EUR	2.100.000,00	94,91 %
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WSTW-WSE Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	49,00 %

LOGISTIK UND MOBILITÄT

Central Danube Region Marketing & Development GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00	
	Wien Holding			50,00 %
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	Stammkapital	EUR	1.453.460,00	
	Wien Holding			50,00 %
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	152.670.000,00	
	Wien Holding			20,00 %
Hafen Wien GmbH	Stammkapital	EUR	63.158.003,36	
	Wien Holding			95,00 %
Győr-Gönyű Kikötő Zrt.	Stammkapital	HUF	177.500.000,00	1,79 %
PKM - Muldenzentrale GmbH	Stammkapital	EUR	177.000,00	2,03 %
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.000,00	100,00 %
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	908.450,00	91,68 %
Fehringer's Technical Service Consulting GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
P.A.D., spol. s r.o.		EUR	23.237,00	55,00 %

MEDIEN UND SERVICE

EU-Förderagentur GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
UIV Urban Innovation Vienna GmbH	Stammkapital	EUR	72.672,83	
	Wien Holding			100,00 %
United TINA Transport Consulting LLC	Stammkapital	Dirham	150.000,00	48,67 %
WH Media GmbH	Stammkapital	EUR	654.055,51	
	Wien Holding			100,00 %
R9 Regional TV Austria GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	24,00 %
WH Digital GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
WH-Interactive GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	60,00 %
Vienna Economic Development GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
WH IT Services GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
T-Mobile Austria GmbH	Stammkapital	EUR	60.000.000,00	1,03 %



Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Vereinigte Bühnen Wien	Seite 38
Wiener Stadthalle	Seite 39
Wiener Sportstätten	Seite 40
WH Arena	Seite 41
Musik und Kunst Privatuniversität Wien	Seite 42
Haus der Musik	Seite 43
Jüdisches Museum Wien	Seite 44
Kunst Haus Wien	Seite 45
Mozarthaus Vienna	Seite 46
Johann.Strauß-Festjahr2025	Seite 47
Wien Ticket	Seite 48
Donauturm	Seite 49
Stolz auf Wien	Seite 50

mehr
erleben
mit allen sinnen

Vereinigte Bühnen Wien GmbH

 /Musicalvienna

 /musicalviennaVBW

 /TheateranderWien

 /Theaterwien
 /theaterwien

 /theateranderwien

Intendanz

Christian Struppeck

(seit 23.5.2022)

Prof. Dr. Franz Patay

Das MusikTheater an der Wien zeigt in Kooperation mit den Wiener Festwochen im Mai Alban Bergs „Lulu“. Mit der Fortsetzung des Formats der Familienoper steht ein weiteres Highlight auf dem Spielplan 2023.



Auf dem Weg zurück in den Vollbetrieb

In der Wiener Stadthalle konnte der Veranstaltungsbetrieb im Laufe des Jahres 2022 nach und nach wieder in gewohnter Form aufgenommen werden. Am Beginn des Jahres bestanden zunächst noch pandemiebedingte Beschränkungen. Im Jänner 2022 konnten daher nur drei Shows durchgeführt werden.

Am Karsamstag, dem 16. April 2022, konnte nach knapp 25 Monaten mit dem Konzert von „Edmund“ das erste Stehplatzkonzert ohne Maske und mit geöffneten Buffets in der Wiener Stadthalle stattfinden. Es folgten Topevents wie Dua Lipa (23. Mai), Sunrise Avenue (31. Mai), RAF Camora (2. Juni), Masters of Dirt (10. bis 12. Juni), Wolfgang Ambros (15. Juni), Zucchero (16. Juni), Wanda (17. bis 18. Juni), The Killers (12. Juli), Harry Styles (16. Juli), Pizzera & Jaus (25. bis 27. August), Cirque du Soleil: „Corteo“ (21. bis 26. September) und OneRepublic (4. November).

Die Halle E wird vom Roten Kreuz gemeinsam mit dem Fonds Soziales Wien seit 1. Juni 2022 mit kurzen vertragsbedingten Unterbrechungen als Quartier für die Notbeziehungsweise Erstversorgung von aus der Ukraine vertriebenen Menschen zur Verfügung gestellt.

Im Studio F wurde am 21. Oktober 2022 die Ausstellung „The Mystery of Banksy“ mit der beeindruckenden Präsentation von mehr als 150 Werken des Street-Art-Superstars eröffnet.

Bei den „Erste Bank Open“ setzte sich im Finale am 30. Oktober 2022 der topgesetzte US-Open-Champion Daniil Medvedev gegen den Kanadier Denis Shapovalov durch. Im Doppel feierten Alexander Erler und Lucas Miedler einen umjubelten Heimerfolg. Mehr als 70.000 Besucher*innen sorgten für einen Hallenrekord.

PHOTOVOLTAIKANLAGE UND EMAS-ZERTIFIZIERUNG

Seit September ist die Wiener Stadthalle offiziell EMAS-zertifiziert. Ziel von EMAS ist die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Die Wiener Stadthalle hat es sich zum Ziel gesetzt, innerhalb der kommenden fünf Jahre 100 Prozent des am Standort verbrauchten Stroms vor Ort grün zu erzeugen. Im Oktober 2022 wurde eine der größten innerstädtischen Photovoltaikanlagen auf Österreichs wichtigster Eventlocation planmäßig fertiggestellt. Damit können nun pro Jahr rund 1,1 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt werden. Insgesamt wird die neue Photovoltaikanlage rund ein Drittel des Strombedarfs der Wiener Stadthalle abdecken.

2023 MIT VIELEN TOP-ACTS

Weiterhin gibt es Nachholtermine von Top-Acts. Auch 2023 ist ein prall gefüllter Veranstaltungskalender zu erwarten. Gefeierte werden mit „Holiday on Ice“, Lewis Capaldi, Robbie Williams, Riverdance, Avril Lavigne, Masters of Dirt, Helene Fischer, Björk oder den „Erste Bank Open“.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

1150 Wien, Roland-Rainer-Platz 1
Tel.: +43 (1) 981 00-0
Fax: +43 (1) 981 00-376
E-Mail: info@stadthalle.com
Web: www.stadthalle.com
[f](#) /WienerStadthalle
[t](#) /StadthalleWien
[i](#) /wiener_stadthalle

Geschäftsführung

Mag.^a Carola Lindenbauer
Mag. Matthäus Zelenka

Aufsichtsrat

OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin, Vorsitzende
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
1. Stellvertreter
SR Gerhard Mörtl, 2. Stellvertreter
Prof. Dr. Franz Patay
Mag.^a Alena Sirka-Bred

Arbeitnehmervertretung

Walter Bittner
Erich Capka
Katharina Springer, MAS
(seit 3.5.2022)

„Die Wiener Stadthalle ist ein Ort der Begegnung für alle Menschen und hier setzen wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie auch ein Zeichen für die Zukunft.“

Mag.^a Carola Lindenbauer
Mag. Matthäus Zelenka



Ökologisch-nachhaltige Sportinfrastruktur

Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.
1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion,
Sektor B, Meiereistraße 7
Tel.: +43 (1) 890 93 00
E-Mail: info@wienersportstaetten.at
Web: www.wienersportstaetten.at

Geschäftsführung
MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann,
B. Eng.

Aufsichtsrat
SR Mag. Anatol Richter,
Vorsitzender
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
Stellvertreter
SR Gerhard Mörtl
OSRⁱⁿ Mag.^a Eva Rosenauer-
Albustin

„Mit der mobilen Halle, die das 50-Meter-Becken im Winter in ein Hallenbad verwandelt, haben wir neue Wege im Sinne der Nutzungseffizienz und Nachhaltigkeit beschritten.“

MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann,
B. Eng.

MOBILE HALLE AUF SCHIENEN

Im Wiener Stadionbad wurde in nur sechs Monaten Bauzeit und ohne jedweden Planungs- oder Entwicklungsvorlauf eine mobile Schwimmhalle in der Größe von 64,5 x 31,8 Metern und einer Höhe von 8,65 Metern errichtet. Diese Halle überspannt im Winter eines der beiden 50-Meter-Becken und verwandelt so das Freibad in ein Hallenbad. Im Sommer wird die mobile Halle platzsparend über das bestehende Garderobengebäude gefahren. Dieses wurde gleichzeitig mit der Errichtung der mobilen Halle generalsaniert. Die Halle wird von vier V-Stützen, welche auf eine Last von rund 130 Tonnen pro Stütze ausgelegt sind, getragen. Dies entspricht dem eineinhalbfachen Gewicht einer ÖBB-Taurus-Lokomotive. Für den Verschiebevorgang muss die gesamte Halle mit einem Gewicht von mehr als 400 Tonnen zunächst hydraulisch vollkommen synchron angehoben werden. Dann fährt sie wie ein Zug über die Stahlschienen in die Sommer- oder Winterstellung.

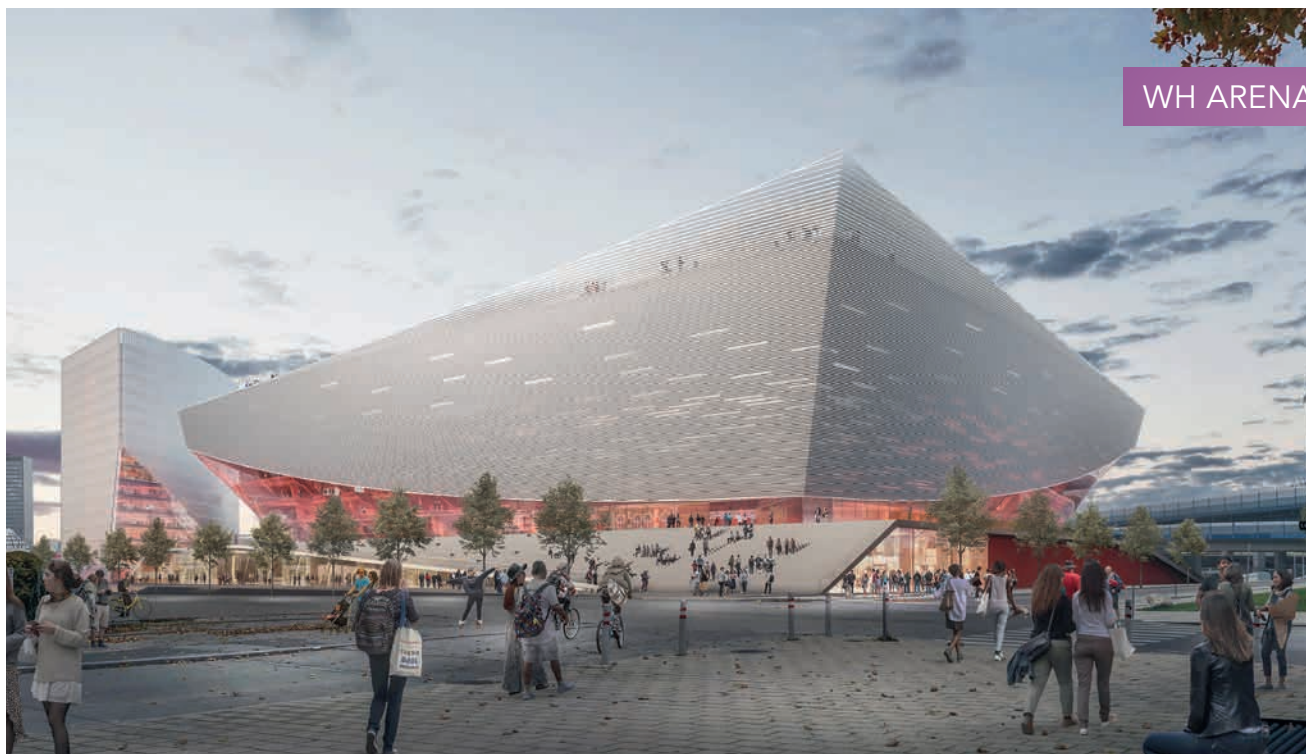
ÖKOLOGISCH EINZIGARTIG

Die Herausforderung der mobilen Halle, für die es keine Blaupause gab, war, sie bauphysikalisch so zu errichten, dass ein mit anderen Hallenbädern vergleichbares Betriebsklima erzeugt und gleichzeitig so wenig Energie wie möglich dafür benötigt wird. Neben speziellen Wand- und Deckenpaneelen sowie unzähligen Maßnahmen, um die Halle nach jedem Verschiebevorgang und jedem Heben und Absenken dicht zu bekommen, kommen für

das Erzeugen der notwendigen Becken- und Lufttemperatur Luft-Wasser-Wärmepumpen zum Einsatz. Der durch diese bedingte erhöhte Stromverbrauch wird zum Teil aus den neu errichteten PV-Anlagen, wobei eine am Dach der mobilen Halle montiert ist und daher bei jedem Verschiebevorgang mitfährt, erzeugt. Die LED-Beleuchtung der mobilen Halle trägt additiv zur Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs bei. Gleichzeitig wurde sichergestellt, dass die für die Halle erzeugte Wärme z. B. für die Beheizung des generalsanierten Garderobengebäudes rückgewonnen wird. Maßnahmen wie die Verbesserung der Beckenhydraulik, der Einsatz neuer Umwälzpumpen, einer verbesserten Anlagensteuerung sowie einer verbesserten Blindstromkompensation runden den ökologischen Gesamtansatz ab. Die vorläufige Energiebilanz für das erste Betriebsjahr zeigt eine Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs des Wiener Stadionbades ganzjährig betrachtet von mehr als 70 Prozent. Der CO₂-Ausstoß konnte so um rund 1,3 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

REKORDZAHL AN OPEN-AIR-KONZERTEN

Ganze acht Konzerte gingen 2022 über die Bühne. Beginnend mit dem aus dem Nichts heraus organisierten Benefiz-Konzert für die Ukraine im März über Green Day und Imagine Dragons im Juni, den Toten Hosen, Guns N'Roses und den Rolling Stones im Juli bis zum krönenden Abschluss mit einem Doppelkonzert von Ed Sheeran mit mehr als 140.000 Besucher*innen.



Strategische Partnersuche für die WH Arena

Die strategische Partnersuche hat Ende Jänner 2022 mit der EU-weiten Ausschreibung für die künftige Multifunktionshalle für Wien begonnen.

Nach der Standortentscheidung und dem Architekturwettbewerb wurde im Jahr 2021 die Projektoptimierungs- bzw. die Projektkonsolidierungsphase abgeschlossen. Damit wurde die Basis für die Ausschreibung zur Suche einer strategischen Partnerin oder eines strategischen Partners für die Projektumsetzung gelegt.

In einem zweistufigen Verhandlungsverfahren, das im Jänner 2022 national und EU-weit gestartet hat, federführend von der Wien Holding GmbH sowie von konzernverbundenen und externen Fachexpert*innen begleitet, findet die Suche eines strategischen Partners für Planung, Bau, Betrieb und Finanzierung statt. Das Verfahren wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen werden.

UMFANGREICHE GRUNDLAGEN GESCHAFFEN

Um die Standortfrage abzuklären, wurde im vierten Quartal 2018 eine aufwendige Standortanalyse durchgeführt, aus zehn Standorten ging das Areal in Neu Marx als der am besten geeignete Standort hervor. Für die WH Arena wurde ein umfangreiches Raum- und Funktionsprogramm gemeinsam mit Fachexpert*innen entwickelt, welches dem EU-weit offenen, zweistufigen, anonymen Realisierungswettbe-

werb für die Errichtung der Multifunktionshalle im Jahr 2020 zugrunde gelegt wurde.

Aus den 48 eingereichten Projekten hat die Fachjury den Entwurf der Wiener Teilnehmergemeinschaft Architekt Christian Kronaus, Architekt Peter Mitterer und Architekt Reinhardt Gallister zum Siegerprojekt gekürt. Im Jahr 2021 wurde im Rahmen der Projektoptimierungs- und Projektkonsolidierungsphase das Siegerprojekt konkretisiert und gemeinsam mit Vertreter*innen der Veranstaltungs- und Eventbranche geprüft und optimiert. Im Zentrum standen dabei die Erlebnisqualität, die Funktionalität sowie die Nachhaltigkeit des Gebäudes. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurden die Konzepte für die neue Arena auch nochmals in Kontext auf die veränderten Anforderungen an die Hygiene und die Sicherheit gesetzt.

Neben den konkreten Anforderungen an das Projekt wurde besonderes Augenmerk auf die städtebauliche Gesamtintegration des künftigen Bauvorhabens gelegt. Damit wird der Standort weiter aufgewertet, denn neben etablierten Life-Science-Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen sind am Areal Technologie- und Medienunternehmen beheimatet. Kulturinfrastruktureinrichtungen wie die denkmalgeschützte Marx-Halle bieten Erlebnisqualität, hier fügt sich die neue Multifunktionshalle entlang der Autobahn (A 23) wie ein „Puzzlestein“ in den Stadtteil ein.

WH Arena Projektentwicklung GmbH

1010 Wien, Reichsratsstraße 11
Tel.: +43 (1) 890 25 95
E-Mail: office@wharena.at

Geschäftsführung

Dr.ⁱⁿ Ilse Stockinger
Ing.ⁱⁿ Karin Strini
Drs. Peter Van Gend, MRE

Aufsichtsrat

Rudolf Klausnitzer
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer
Dipl.-Ing. Robert Nowak
(bis 20.3.2023)
Dr. Robin Lumsden (bis 7.9.2022)
Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler
(bis 12.9.2022)
Pius Strobl (bis 7.9.2022)
Mag. Viktor Vanicek

„Der Standort Neu Marx wird durch das Vorhaben mit seiner markanten, zeitlosen Form eine hohe Wiedererkennbarkeit erlangen.“

Dr.ⁱⁿ Ilse Stockinger
Ing.ⁱⁿ Karin Strini
Drs. Peter Van Gend, MRE



Botschafterin der Kulturstadt Wien

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Johannesgasse 4a

Tel.: +43 (1) 512 77 47

E-Mail: office@muk.ac.at

Web: www.muk.ac.at

[f](https://www.facebook.com/MUK.uni.wien) /MUK.uni.wien

[i](https://www.instagram.com/muk.uni.wien) /muk.uni.wien

[y](https://www.youtube.com/channel/UCMUK) /MUK

Geschäftsführung

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Clemens Hellsberg,

Vorsitzender

Swea Hieltscher, 1. Stellvertreterin

Mag.^a Antonia Grüner,

2. Stellvertreterin

Prof. Dr. Johannes Leopold Mayer

Mag. Nikolaus Straka, MAS

Arbeitnehmervertretung

Werner Eichelberger

Univ.-Prof.ⁱⁿ MMMag.^a Dr.ⁱⁿ

Irmtraut Freiberg, MSc

Bernhard Mayer-Rohonczy

(seit 28.6.2022)

Georg Baich (bis 28.6.2022)

„Künstlerische Talente zu fördern, ist die vornehmste Aufgabe, die man im Kulturbereich haben kann. Die MUK hat bisher mehr als 2.000 solcher Talente begleitet.“

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) hat seit ihrer Universitätsakkreditierung im Jahr 2005 mehr als 2.000 junge Künstler*innen aus mehr als 70 Nationen hervorgebracht. Sie alle sind Botschafter*innen der Kulturstadt Wien. Die Universität trägt maßgeblich dazu bei, Wiens Musik- und Kunsttradition zu pflegen und international bekannt zu machen.

EIN BLICK IN VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens inmitten der Coronapandemie hat sich die Universität intensiv mit ihrer Geschichte auseinandergesetzt. Das Forschungsprojekt „Hausgeschichte – Zeitgeschichte“ begann bereits vor einigen Jahren, die bis zum heutigen Zeitpunkt unklar formulierte Gründungsgeschichte der heutigen MUK, vor allem die Jahre von 1938 bis 1945, aufzuarbeiten.

Diese Bestrebungen mündeten unter anderem in einer 300 Seiten starken Publikation. Im Zuge der Recherchen wurde ein Onlinegedenkbuch zur Erinnerung an Lehrende und Studierende, die unter dem NS-Regime verfolgt wurden, aufgebaut. Zudem wurden ein Musikbuch restituiert und an der Fassade am Standort Johannesgasse 4a im ersten Bezirk eine mehrsprachige Gedenktafel angebracht.

Zum ersten Mal präsentierte sich das 2014 gegründete Zentrum für Wissenschaft und

Forschung (ZWF) im Rahmen der „Langen Nacht der Forschung“ mit einem breiten Spektrum an Projekten. Das ZWF verzeichnet außerdem erneut einen Erfolg im Bereich der Drittmittelprojekte: Im Rahmen eines Calls der Stadt Wien wurde die Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Kommunikationsprojekts „Cabaret der alten Neuigkeiten“ mit EUR 62.000 beschlossen.

Um die Interpretation zeitgenössischer Musik zu fördern, wurde in Zusammenarbeit mit der „Gottfried von Einem Musik-Privatstiftung“ ein Wettbewerb für Studierende aller österreichischen Musikuniversitäten ins Leben gerufen und 2022 erstmals an der MUK ausgetragen.

BESONDERE AUSZEICHNUNG

In Zusammenarbeit mit der "Angelika Prokopp Sommerakademie" der Wiener Philharmoniker realisiert die MUK jährlich eine Mozart-Oper und präsentiert diese an Bühnen in ganz Österreich. 2022 wurde die gemeinsame Produktion „Don Giovanni“ beim Österreichischen Musiktheaterpreis als „Beste Jugendproduktion“ ausgezeichnet und auf ORF III ausgestrahlt.

Dr. Andreas Mailath-Pokorny wurde in seiner Funktion als Rektor für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren bestätigt. Nach der erfolgreichen Reakkreditierung im Vorjahr läuft das Verfahren zur Einreichung des Doktoratsstudiums, um die MUK noch stärker als Forschungsinstitution zu positionieren.



Eintauchen in die Welt der Musik

Der Schwerpunkt im Jahr 2022 lag auf Interaktivität, Edutainment und dem Experimentieren mit neuen Technologien im Zusammenhang mit Klang und Musik. Seit Mai 2022 ist die Installation „Beethovens Hörverlust“ im Haus der Musik zu sehen. Dabei können Besucher*innen die Stationen des Leidenswegs Ludwig van Beethovens nachvollziehen. Entwickelt wurde die Installation in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Familienunternehmen MED-EL, das weltweit führend in der Entwicklung innovativer Lösungen für Hörverlust ist.

Die Kabinettausstellung „Vom Erhabenen zum Abscheulichen – Nachdenken über Musik“ widmete sich der Musikphilosophie. Sie wurde vom Philosophen Dr. Heinz Palasser von der „School of Philosophy“ kuratiert und war bis Ende Jänner 2023 im dritten Stock des Klangmuseums zu sehen.

BESUCHERZAHLEN ERHOLEN SICH WIEDER

Nach einem deutlichen, durch die Pandemie verursachten Einbruch haben sich die Besucherzahlen im Jahr 2022 erfreulicherweise wieder erholt. Das Klangmuseum verzeichnete insgesamt 177.221 Besucher*innen, davon 169.850 im Museum und 7.371 bei Veranstaltungen. Mit diesem Ergebnis näherte sich das Haus der Musik wieder dem Niveau des Rekordjahres 2019.

ENDLICH WIEDER FESTIVALZEIT

Nach drei Jahren pandemiebedingter Pause ist 2023 endlich wieder Festivalzeit im Haus

der Musik. Das Festival SINNESRAUSCHEN präsentiert in Kooperation mit der Vienna Songwriting Association große Melodien herausragender Indie- und Alternative-Acts im Innenhof des Klangmuseums.

Das Line-up kann sich sehen lassen: Neben dem Indie-Rock-Quartett Please Madame rocken außerdem CHRISTL, Cousines like Shit und Good Wilson die Bühne.

VIRTUAL-REALITY-SPIEL MIT BEETHOVEN

Auch 2023 können Besucher*innen wieder auf vier Etagen mit vielen interaktiven Möglichkeiten die Welt der Musik wahrnehmen.

Von März bis Juni 2023 präsentiert das Haus der Musik das interaktive Virtual-Reality-Spiel „BEETHOVEN // OPUS 360“, in dem Beethoven zum Leben erweckt und in unsere Zeit geholt wird. Die Besucher*innen können über eine Virtual-Reality-Brille an einem virtuellen Rap-Battle teilnehmen und spielerisch den berühmten Komponisten Ludwig van Beethoven von einer ganz neuen Seite kennenlernen. „BEETHOVEN // OPUS 360“ ist eine völlig neue Art der Musikvermittlung, die klassische Musik in die Lebenswelt junger Menschen bringt.

Im Zuge eines groß angelegten Digitalisierungsprojekts wird sich das Haus der Musik gemeinsam mit den anderen Museen der Wien Holding der Erneuerung und Modernisierung widmen.

Haus der Musik Museum GmbH

1010 Wien, Seilerstätte 30
Tel.: +43 (1) 513 48 50
Fax: +43 (1) 513 48 50-48
E-Mail: info@hdm.at
Web: www.hdm.at

[f](https://www.facebook.com/hausdermusik) /hausdermusik
[i](https://www.instagram.com/hausdermusik) /hausdermusik
[y](https://www.youtube.com/channel/UC...) /hausdermusik_vien
[t](https://www.tiktok.com/@hausdermusik) /Haus der Musik

Geschäftsführung

Simon K. Posch

„2023 liegt der Fokus auf den Kernkompetenzen des Hauses und die sukzessive Überarbeitung des Ausstellungsbereichs sowie des Digitalangebots wird fortgesetzt.“

Simon K. Posch



Besucherandrang im In- und Ausland

Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Dorotheergasse 11
1010 Wien, Judenplatz 8
Tel.: +43 (1) 535 04 31
E-Mail: info@jmw.at
Web: www.jmw.at

f /JuedischesMuseumWien
t /jewishmuseumVIE
@ /jewishmuseumvienna
v /JewishMuseumVienna

Geschäftsführung

Dr.ⁱⁿ Barbara Staudinger
(seit 1.7.2022)
Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera
(bis 30.6.2022)

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Dwora Stein, Vorsitzende
Dr. Ariel Muzicant,
1. Stellvertreter
Mag. Christian Kircher,
2. Stellvertreter
Mag.^a Miryam Charim
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer
Mag.^a Bettina Leidl
Robert Sperling
Dr.ⁱⁿ Lilly Suchapira

Arbeitnehmervertretung

Claudia Lauppert
(bis 18.7.2022)
Beata Lukasiewicz
(seit 5.12.2022)
Priv. Doz. Dr. Mag. Marcus Patka
(seit 18.7.2022)
Ivica Pavljasevic
(bis 30.11.2022)
Mag.^a Andrea Winklbaauer

„Mit unserem Ausstellungsprogramm möchten wir öffentliche Diskurse nicht nur moderieren, sondern auch vorantreiben, sie vielleicht sogar initiieren.“

Dr.ⁱⁿ Barbara Staudinger

Erstmals seit zwei Jahren Coronapandemie verzeichnete das Jüdische Museum Wien im Jahr 2022 wieder einen Besucheranstieg auf 111.486 Besucher*innen an beiden Standorten (Dorotheergasse und Judenplatz).

Die Ausstellung „Die Wiener Rothschilds. Ein Krimi“ im Palais Eskeles zeigte die Geschichte des Hauses Rothschild in Österreich mit ihren politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Entwicklung des Landes. Mit 37.403 Besucher*innen war sie die am meisten besuchte Sonderschau 2022.

PARTNERSCHAFT UND LGBTIQ

Die Ausstellung „Love me Kosher“ befasste sich, ausgehend vom paradiesischen Zustand nach der Erschaffung der Welt, mit der Betrachtung von Liebe und Sexualität im Tanach sowie mit der Rolle der Schadchan (Heiratsvermittler), aber auch mit der Soziologin und Sexualtherapeutin Ruth Westheimer und den Diskussionen im modernen Judentum zu Partnerschaft und LGBTIQ-Themen.

„Eine (un-)erfreuliche Reise. Stefan Edlis' Leben nach IHM“ erzählte die bewegte Lebensgeschichte von Stefan Edlis, der mit 16 Jahren aus Wien flüchten musste und in den USA zu einem der international bedeutendsten Sammler zeitgenössischer Kunst wurde. Als Highlight der Ausstellung wurde erstmals Maurizio Cattelas Skulptur „Him“ in Österreich präsentiert.

55.000 Besucher*innen waren in Ausstellungen des Jüdischen Museums Wien, die im

Ausland gezeigt wurden. Mehr als 47.000 davon sahen die Ephrussi-Ausstellung „The Hare with Amber Eyes“ im Jewish Museum in New York.

Im Februar erhielt das Jüdische Museum Wien das Österreichische Umweltzeichen – ein Signal für seinen Beitrag zu einem schonenden Umgang mit Ressourcen.

GROSSES INTERESSE AN HANS KELSEN

Dieses Jahr erfreut sich die 2020/2021 gezeigte Ausstellung „Hans Kelsen und die Eleganz der österreichischen Bundesverfassung“ zum hundertjährigen Jubiläum der österreichischen Bundesverfassung reger Nachfrage. Die Ausstellung wurde vom Jüdischen Museum Wien an mehrere Orte transferiert und ist aktuell in der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, in der Seestadt Aspern als künstlerische Intervention auf Bauzäunen und im Verfassungsgerichtshof zu sehen.

Bis Juni 2023 läuft die Ausstellung „100 Missverständnisse über und unter Juden“. Die international beachtete Schau geht Stereotypen und Vorurteilen, negativen, vor allem aber positiv überhöhenden Zuschreibungen nach, sucht nach den Hintergründen, hinterfragt und parodiert sie.

Weitere Ausstellungen widmen sich dem jüdischen Fußball und der Fankultur, dem 75-jährigen Bestehen des Staates Israel und den Themen Schuld sowie Frieden.







Intensive Vorbereitung fürs Jubiläumsjahr

Ende Juli 2022 wurde von der Wien Holding im Auftrag der Stadt Wien die Johann. Strauß-Festjahr2025 GmbH zwecks Entwicklung und Durchführung des Jubiläumsjahres 2025 gegründet.

Zu seinem 200. Geburtstag soll der Walzerkönig die Bundeshauptstadt aufwirbeln, mit der er für immer verbunden ist. Die lebenswerteste Stadt der Welt verwandelt sich dann für ein Jahr in einen einzigen bewegten Klangraum. In Theatern, Konzerthäusern, Museen, Tanzsälen und auf öffentlichen Plätzen wird sich alles um die Kunst drehen.

ROLAND GEYER ALS KÜNSTLERISCHER GESCHÄFTSFÜHRER

Zur Entwicklung und Durchführung des Festjahres wurde Roland Geyer zum künstlerischen Geschäftsführer und Gründungssintendanten ernannt, Simon Posch wurde zum Kaufmännischen Geschäftsführer bestellt.

Am 23. November 2022 hat der Wiener Gemeinderat die Finanzierung der Johann. Strauß-Festjahr2025 GmbH genehmigt und eine Subvention in Höhe von EUR 20 Millionen beschlossen.

EIN FESTREIGEN FÜR DIE STADT WIEN

Die Planung dieses Festreigens erfordert eine intensive Vorlaufzeit, da das Festjahr einen „regenbogen“ über das gesamte Jubiläumsjahr spannt und dabei alle adäquaten Kultur-

initiativen der Stadt eingebunden werden sollen. Auf dem Badeschiff Wien am Donaukanal präsentierte Intendant Roland Geyer im Rahmen eines Pressefrühstücks bereits im November 2022 den ersten visuellen Auftritt der Johann. Strauß-Festjahr2025 GmbH sowie das Kreativteam. Das Team bringt Expertise aus den unterschiedlichsten kulturellen Bereichen mit in die Planung des großen Festjahres.

ALLES DREHT SICH UM DIE KUNST

Alle Projekte sollen im Heute verankert sein und werden aus dem Strauss'schen Œuvre in viele kulturelle Bereiche expandieren: Konzertmusik (Klassik bis Elektro), Musiktheater, Tanz, Literatur, Schauspiel, Ausstellung, Performance, Installation, Film und TV, digitale und immersive Künste, Wissenschaft, Musikvermittlung, Kunst im öffentlichen Raum und Open-Air-Events. Die Stadt Wien steht dabei im Zentrum der vielfältigen neuen Events, die allesamt auf der meisterhaften Musik von Johann Strauss (Sohn) basieren.

Bei der Umsetzung der konzeptionellen Ideen und Aktivitäten sollen Wiener Künstler*innen, die Wirtschaft und der Tourismus umfassend eingebunden und damit eine erfolgreiche unmittelbare und nachhaltige Wertschöpfung erzielt werden. Um das zu erreichen, widmet sich das Team im Jahr 2023 intensiv der Planung und Koordination des Jubiläumsjahres.

Johann. Strauß-Festjahr2025 GmbH

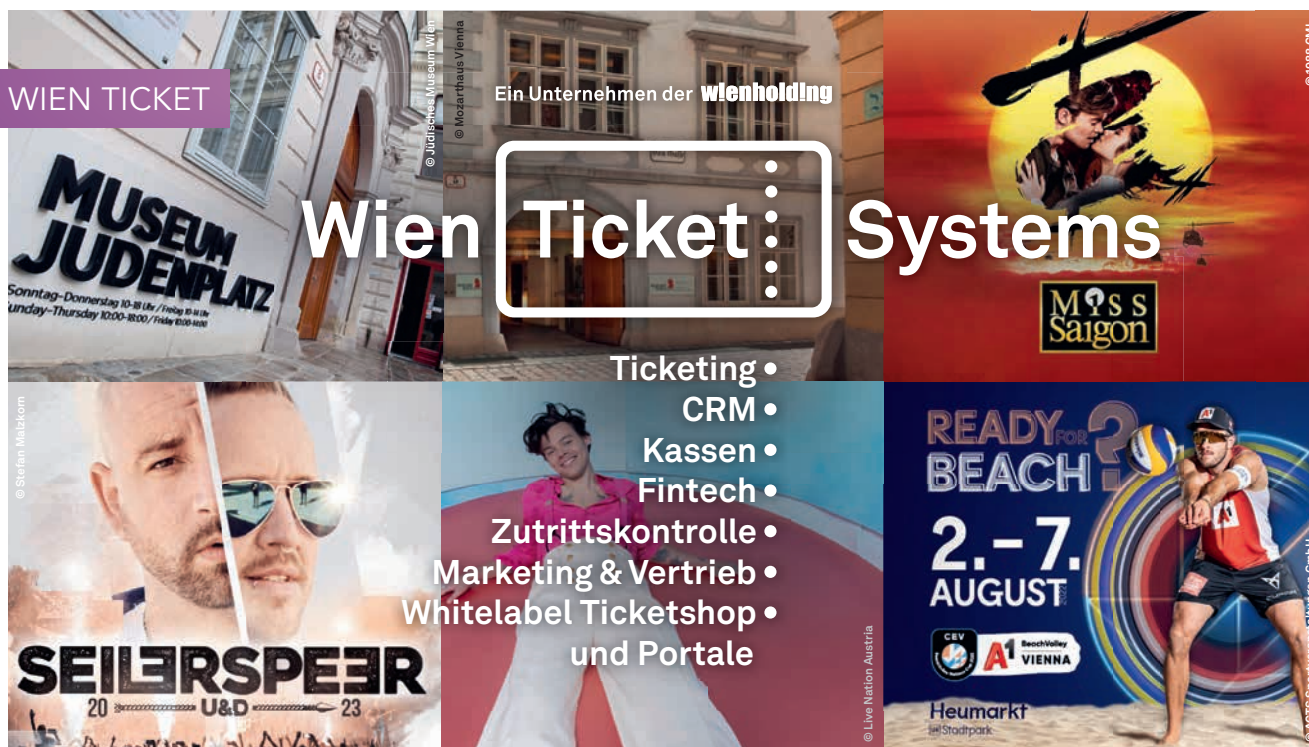
1010 Wien, Doblhoffgasse 9/13
Tel.: +43 (1) 3460 322-0
E-Mail: office@jost25.at
Web: www.johannstrauss2025.at
f /johannstrauss25
@ /johannstrauss2025
v /johannstrauss2025

Geschäftsführung

Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer
(seit 9.8.2022)
Simon K. Posch
(seit 1.9.2022)

*„Nach Jahren der
Ernüchterung und
Distanz wollen wir
mit der lebensfrohen
Musik von Johann
Strauss den Menschen
Hoffnung, Zuversicht und
Lebensfreude schenken.“*

Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer
Simon K. Posch



Wien Ticket Systems

Ticketing •
 CRM •
 Kassen •
 Fintech •
 Zutrittskontrolle •
 Marketing & Vertrieb •
 Whitelabel Ticketshop •
 und Portale

Aufatmen in der Veranstaltungsbranche

WTH Wien Ticket Holding GmbH

1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2f

Tel.: +43 (1) 588 85-595

Fax: +43 (1) 588 85-550

E-Mail: office@wien-ticket.at

Web: www.wien-ticket.at

[f](#) /WienTicket

[t](#) /Wien_Ticket

[i](#) /wienticket

[v](#) /WIEN-TICKET

Geschäftsführung

Thomas Waldner (seit 15.7.2022)

Mag. Matthäus Zelenka

(bis 14.7.2022)

Aufsichtsrat

Dr. Kurt Gollowitzer, Vorsitzender

Prof. Dr. Franz Patay, Stellvertreter

Mag. Alexander Nidetzky

(bis 24.8.2022)

Mag. Matthäus Zelenka

(seit 24.8.2022)

*„Mit der Erholung der Eventbranche und dank verlässlicher Partner*innen und engagierter Mitarbeiter*innen ist es uns gelungen, das Geschäftsjahr 2022 erfolgreich und positiv abzuschließen.“*

Thomas Waldner

Die lang ersehnte Erholung in der Eventbranche wurde 2022 endlich Wirklichkeit. Coronabedingt mehrmals verschobene Veranstaltungen konnten erfolgreich durchgeführt und ein unkompliziertes Verfahren für die Rückabwicklung von Gutscheinen konnte implementiert werden.

BACK TO BUSINESS

Zahlreiche Veranstaltungsserien haben wieder begonnen. Große Highlights stellten sicherlich die „Kaiser Wiesn“ sowie der „Seiler & Speer Fan-Sale“ mit exklusivem österreichweiten Wien-Ticket-Pre-Sale und die Wiedereröffnung des Raimund Theaters mit dem Musical „Miss Saigon“ dar. Bedeutende Wien-Ticket-Eigenentwicklungen gab es mit einem schnellen, einfachen und sicheren Produkt für den Museumsbetrieb: Das neue System „Museums Quicket“ wurde ins Leben gerufen. Mit erfolgreichen Aktionen wie beispielsweise der Adventaktion 2022 gelang ein Verkauf von mehr Tickets als in den Jahren 2018 und 2019.

Eine Expansion im Sportbereich wurde zum Beispiel durch die Premiere der „Vienna Padel Open“ erreicht. Insgesamt wurden 2022 rund 2.300.000 Tickets verkauft.

SERVICE STETS IM VORDERGRUND

Mit dem Fokus auf starken Service für Veranstalter*innen und Kund*innen sorgt Wien Ticket laufend für reibungslose Abläufe und

zusätzliche Dienstleistungen in den Bereichen Seating, Umbuchungen und Reportings. Ebenso wichtig waren und sind dafür Weiterentwicklungen in Richtung Selfservice (Quicket) sowie die Schaffung diverser Schnittstellen zu anderen Modulen wie CRM-Portalen.

Im Bereich Ticketing wurden Portale und Shops angepasst, Hintergrundprozesse (zum Beispiel Metapayment) optimiert und die Integration neuer Saalpläne für 2023 begonnen.

Stetige Verbesserung hinsichtlich Security, Usability und User-Experience sind dabei für Wien Ticket selbstverständlich.

ERFOLGREICHE EVENTPROJEKTE

Weiterhin betreut Wien Ticket Stammkund*innen und erfolgreiche Eventprojekte der Vereinigten Bühnen Wien, der Wiener Stadthalle, des FK Austria Wien, der spusu Vienna Capitals und viele mehr.

In diesem Jahr steht Wien Ticket sowohl bei der Durchführung der zweiten „Padel Open in Wien“ als auch des „A1 CEV Beachvolleyball Nations Cup“ als mitwirkende Kraft zur Seite. Ebenso ist Wien Ticket fester Partner des kommenden Open-Air-Festivals auf der Donauinsel. Dank der Umsetzung neuer Tools, Features und Prozesse sowie vieler engagierter Mitarbeiter*innen ist Wien Ticket voller Tatendrang und mehr als bereit für zukünftige fulminante Erlebnisse im Jahr 2023.



Ein unvergesslicher Höhepunkt in Wien

Gelegen in einer der schönsten und größten Parkanlagen der Stadt, dem Donaupark, ist der Donauturm weithin sichtbar und lädt zum Entdecken ein. Einmal oben angekommen, hat man einen Blick über ganz Wien und bei guten Sichtverhältnissen bis zur Rax, zum Schneeberg und nach Bratislava.

INTERAKTIVE PANORAMASCREENS

2022 setzte der Donauturm mit interaktiven Maßnahmen neue Akzente für die unterschiedlichen Zielgruppen. Ein großer Erfolg sind die 360-Grad-Screens auf den Aussichtsterrassen. Sie geben in acht Sprachen Auskunft über die Sehenswürdigkeiten in der Umgebung. Mittels Touchfunktion können die Besucher*innen ganz nah an die Attraktionen heranzoomen. Ein spezieller Nachtmodus zeigt auch bei Dunkelheit die Highlights der Stadt. Für die jüngsten Besucher*innen bietet die Kids-Gamification-App ein interaktives, unterhaltsames und lustiges Erlebnis: Die digitale Schnitzeljagd durch den Donauturm und den Donaupark unterhält die Kinder mit verschiedenen Aufgaben, am Ende wartet eine Belohnung.

Die unterschiedlichen kulinarischen Konzepte des Donauturms ziehen ungebrochen Besucher*innen aus Österreich und der ganzen Welt an. Von Wiener Topkulinarik im Turmrestaurant – mit saisonalen Produkten aus der Stadt und ihrer Umgebung – über Kaffeehauskultur im Turmcafé bis zu regionalen Spezialitäten

und frisch gezapftem Bier im Donaubrau ist für jeden Geschmack etwas dabei.

POSITIONIERUNG ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Bedingt durch den Fachkräftemangel im Tourismus hat das Unternehmen eine groß angelegte Employer-Branding-Kampagne gestartet mit dem Ziel, sich einerseits als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und weitere neue Talente anzuziehen und andererseits die bestehenden Mitarbeiter*innen stärker an das Unternehmen zu binden, um noch weiter zusammenzuwachsen.

VERBESSERUNG DER CUSTOMER-JOURNEY

Der Donauturm legt mit seinem außergewöhnlichen Arbeitsumfeld besonders viel Wert auf Gastfreundschaft, Service und Fokus auf den Gast. Mit den Initiativen und Projekten für das Jahr 2023 verfolgt der Donauturm seinen bereits vor Jahren eingeschlagenen Weg zur Steigerung der Qualität und zur Verbesserung der Customer-Journey konsequent weiter.

Auf dem Plan stehen die Verbesserung des Gästeservices durch eine optimierte buchhalterische Tagesabrechnung, neue Reservierungssysteme und der Ausbau der digitalen Gästeerfahrung. Die kulinarische Qualität des Turmrestaurants wird noch weiter ausgebaut, um die Besucherzahlen zu steigern und das Niveau von 2019 wieder zu erreichen.

D-Turm Beteiligungs-gesellschaft m.b.H.

1230 Wien
Richard-Strauss-Straße 32
Tel.: +43 (1) 610 90
E-Mail: reservierungen@donauturm.at
Web: www.donauturm.at

Geschäftsführung

Mag. Thomas Blaguss
Mag. Guntram Fessler
Mag. Matthias Kamp
(bis 8.3.2023)

„DONAUTURM“ Aussichts-turm- und Restaurant-betriebsgesellschaft m.b.H.

1220 Wien, Donauturmplatz 1
Tel.: +43 (1) 236 35 72
E-Mail: reservierungen@donauturm.at
Web: www.donauturm.at
f /donauturm
t /danubetower
i /donauturm

Geschäftsführung

Kevin Graf (bis 30.9.2022)
Hermann Krammer

„Employer-Branding ist für uns nicht nur die Kunst, Talente aktiv anzusprechen, sondern auch, sie langfristig für unser Unternehmen zu begeistern.“

Hermann Krammer



Hilfe für Wiens Betriebe wurde verlängert

„Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH

1090 Wien
Garnisongasse 4/Top 5
Tel.: +43 (1) 890 37 80
E-Mail: office@stolz-auf-wien.at
Web: www.stolz-auf-wien.at
[f](#) /stolzaufwien

SaW II Beteiligungs GmbH

1090 Wien
Garnisongasse 4/Top 5
Tel.: +43 (1) 890 37 80
E-Mail: office@stolz-auf-wien.at
Web: www.stolz-auf-wien.at
[f](#) /stolzaufwien

Geschäftsführung

Barbara Forsthuber
Mag. Helmut Richter

„Wir greifen Wiens Unternehmen weiterhin unter die Arme, damit sie die aktuellen Herausforderungen meistern und gestärkt in eine positive Zukunft gehen können.“

Barbara Forsthuber
Mag. Helmut Richter

Die „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH wurde zu Beginn der Coronapandemie im April 2020 als Tochterunternehmen der Wien Holding und der Wirtschaftskammer Wien gegründet und nahm im September 2020 ihren Betrieb auf.

Die „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH unterstützt Unternehmen, die durch die Coronakrise in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, indem sie sich an diesen temporär beteiligt. Ziel ist, den Unternehmen Liquidität zur Verfügung zu stellen, um sie zu stabilisieren und damit Jobs zu sichern. Dafür konnten neben dem Investment der Stadt Wien weitere Investor*innen gewonnen werden.

Im April 2021 wurde mit der SaW II Beteiligungs GmbH eine eigene Gesellschaft speziell für die Bedürfnisse von Gastronomie, Hotellerie und Entertainment gegründet.

UNTERSTÜTZUNG FÜR MAXIMAL SIEBEN JAHRE

Die Vergabe erfolgt über Antrag der Unternehmer*innen und auf Basis der Empfehlung eines hochkarätigen Expertenausschusses und durchläuft einen klar strukturierten Due-Diligence-Prozess. Zielgruppe sind Unternehmen, die aufgrund der Coronakrise einen unmittelbaren Finanzmittelbedarf haben, langfristig jedoch auf eine positive Zukunftsprognose bauen können.

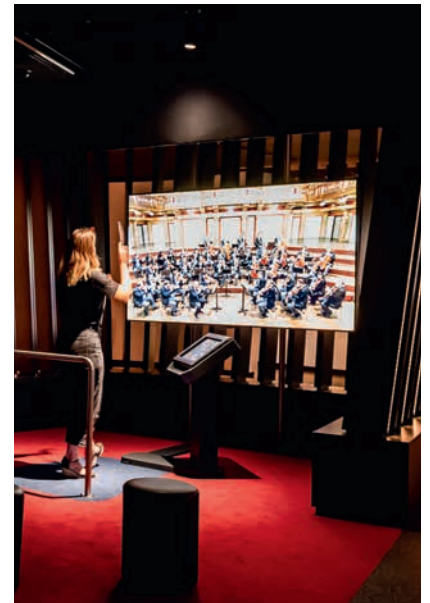
Die Beteiligungen erfolgen zu marktüblichen Investitionsbedingungen und unter Einhaltung

sämtlicher rechtlicher Rahmenbedingungen. Eine Beteiligung ist auf maximal EUR 2 Millionen beziehungsweise maximal 20 Prozent Gesellschafteranteile pro Unternehmen begrenzt. Die Unterstützung steht dem Unternehmen bis zu höchstens sieben Jahren zur Verfügung und kann jederzeit vorzeitig zurückbezahlt werden. Zu Beginn jeder Beteiligung wird auch das Ausstiegsszenario für beide Seiten festgelegt.

MEHR ALS 880 JOBS GESICHERT

Bisher zahlten beide Gesellschaften insgesamt an 40 Unternehmen EUR 20 Millionen aus. Damit wurden mehr als 880 Arbeitsplätze am Wirtschaftsstandort gesichert. Die teilnehmenden Unternehmen weisen einen bunten Branchenmix auf: Von der Gastronomie über Elektrotechnologie bis zum traditionellen Schmuck- und Modehersteller stößt die Initiative in den verschiedensten Branchen auf großes Interesse.

Im Interesse der Wiener Unternehmer*innen wurde die Investitionsphase gemeinsam mit den Investor*innen um ein Jahr verlängert. Grund dafür sind die anhaltenden Folgen von COVID-19, die Mitte 2022 ausgelaufenen Corona-Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung und die aktuell hohen Energiekosten. So können noch bis Herbst 2023 Beteiligungen bzw. Genussrechte erworben und damit Arbeitsplätze erhalten werden. Aktuell befinden sich rund 15 Zielunternehmen in unterschiedlichen Phasen des Prüfungsprozesses.





Immobilienmanagement

ARWAG	Seite 54
GESIBA	Seite 55
Therme Wien	Seite 56
Schloss Laxenburg	Seite 57
WSE Wiener Standortentwicklung	Seite 58
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklung	Seite 59
Immobilienentwicklung St. Marx	Seite 60
Otto Wagner Areal Revitalisierung	Seite 61
WIP Wiener Infrastruktur Projekt	Seite 62
Wiener Messe Besitz	Seite 65
Viennabase	Seite 66
GMW Großmarkt Wien	Seite 67

mehr
entwicklung
mehr wirtschaft



Leistbarkeit neu definieren

ARWAG Holding- Aktiengesellschaft

1030 Wien, Würtzlerstraße 15
Tel.: +43 (1) 797 00-0
Infotelefon: +43 (1) 797 00-117
Fax: +43 (1) 797 00-293
E-Mail: info@arwag.at
Web: www.arwag.at
[f](https://www.facebook.com/arwagEigentumswohnungen) /arwagEigentumswohnungen
[i](https://www.instagram.com/arwag.at) /arwag.at

Vorstand

Mag. Thomas Drozda
Mag. (FH) Christian Raab

Aufsichtsrat

Mag. Karin Zipperer, Vorsitzende
Dir. Mag. Oliver Stribl, 1. Stellvertreter (seit 29.6.2022)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
1. Stellvertreterin (bis 31.3.2022)
Ing. Martin Heimhilcher,
2. Stellvertreter
VD Mag. Franz-Nikolaus Hörmann
Mag. David Vladar (seit 29.6.2022)
VDⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Doris Wendler

Arbeitnehmervertretung

Otto Schmied
Ing. Bernhard Schubert
Wolfgang Tröschner
Mag. Manfred Tschach
(bis 29.6.2022)

„Durch den Einsatz von ressourcenschonendem Material und die Zusammenführung von Ökologie und Digitalisierung schaffen wir es, unsere Stadt Schritt für Schritt fit für die Zukunft zu machen.“

Mag. Thomas Drozda
Mag. (FH) Christian Raab

Als Full-Service-Bauträger deckt die ARWAG die gesamte Wertschöpfungskette einer Immobilie ab. ARWAG-Objekte vereinen die Bereiche des Arbeitens und Wohnens in idealer Weise miteinander und schaffen damit Lebensräume mit höchster Qualität.

Der Mission „Wir schaffen Orte mit Leidenschaft und Lebensfreude. Sozial. Ökologisch. Innovativ.“ folgend, wurde das Logo samt Claim (ARWAG. Wo das Leben lebt) modernisiert und im Rahmen eines Corporate-Design-Rebrandings implementiert.

Die ARWAG beteiligte sich gesellschaftsrechtlich mit zehn Prozent am PropTech-Unternehmen puck.io. Die puck-App vereinfacht die Kommunikation zwischen Hausverwaltung und Nutzer*innen.

REGE BAUTÄTIGKEIT

Zum Jahresstichtag weist die ARWAG 542 Wohneinheiten sowie eine Bildungseinrichtung, bestehend aus einem Kindergarten und einer Ganztagesvolksschule, in Bau beziehungsweise Baubetreuung auf, das sind: Dresdner Straße 84 (MIGRA), Baumergasse 72–80 (ARWAG/MIGRA), Nordbahnhof III (MIGRA, WOGEM), Preyergasse, Lainzer Straße und Bildungseinrichtung Neu Leopoldau. Damit wurde im Wirtschaftsjahr 2022 ein Bauvolumen von rund EUR 76,5 Millionen umgesetzt.

2022 konnten 415 Wohneinheiten in folgenden Projekten fertiggestellt werden: Käthe-Dorsch-Gasse 15 (MIGRA), Groß-Enzersdorfer Straße 66–72 und Groß-Enzersdorfer Straße 74 (MIGRA).

Für 2023 ist der Baubeginn von folgenden Projekten geplant: Breitenleer Straße, Grasberggasse, Adolf-Blamauer-Gasse (Eurogate II), Simone-Veil-Gasse, Gastgebasse und Gallitzinstraße. Dies entspricht 693 Wohneinheiten.

Das Konzernbetriebsergebnis im Wirtschaftsjahr 2022 weist einen Betrag von rund EUR 35,6 Millionen aus. Das Eigenkapital beträgt EUR 343 Millionen (Steigerung von 24,6 Prozent) und die Bilanzsumme beläuft sich auf EUR 816,7 Millionen. Das Ergebnis der Eigenkapitalquote kann dadurch mit soliden 42 Prozent dargestellt werden.

BAUTRÄGERWETTBEWERB 2022

Im Rahmen des 1. Wiener WohnBAUM-Programms wurden die von der ARWAG eingereichten Projekte am Orasteig (1210), in der Aspernstraße und am Naufahrtweg (1220) zur Realisierung empfohlen. Natürliches und leistbares Wohnen dank innovativer Holzbauweise überzeugten die Jury.

ENERGIEERZEUGUNG DURCH ARWAG ENERGY

Inflation und Preissteigerungen im Bereich Wohnen und Energie haben gezeigt, dass die Leistbarkeit dieser Grundbedürfnisse neu definiert werden muss. Die Tochtergesellschaft ARWAG Energy errichtet und betreibt Energieerzeugungsanlagen. Mieter*innen und Eigentümer*innen in ARWAG-Neubauten können mit eigenproduzierter und vor Ort gewonnener Energie versorgt werden.



Gemeinnütziges Wohnen auf hohem Niveau

Die gemeinnützige Wohnungswirtschaft ist eine wesentliche und unverzichtbare Säule eines sozialpolitisch orientierten Wohnungswesens und ein tragendes Fundament des sozialen Zusammenhalts. Die GESIBA ist sich hier ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung bewusst.

Seit mittlerweile 101 Jahren kommt die GESIBA dem Auftrag nach, Beständigkeit und soziale Sicherheit beim Wohnen sowie leistbare und deutlich geringere Mieten als im privaten Wohnimmobiliensektor in unbefristeten Mietverhältnissen für alle Generationen mit bester Infrastruktur anzubieten. Themen wie Nachhaltigkeit und ökologische Bedachtnahme sind für die GESIBA Grundsätze des Planens und Wohnens im 21. Jahrhundert. Bei allen Projekten wird die Vision des „naturnahen Lebens in der Stadt“ verfolgt.

Als gemeinnütziges Unternehmen schafft die GESIBA Wohnraum für Menschen mit unterschiedlichen Lebensmodellen, Ansprüchen und Hintergründen. Ziel war und ist es, Verschiedenheit zuzulassen und für allgemeine Zufriedenheit mit der Wohnsituation zu sorgen. Die Philosophie „FAIRliving“ stellt das Miteinander über das Trennende.

ERFOLGREICHES JAHR TROTZ ANGESPANNTER WIRTSCHAFTSLAGE

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von einer angespannten wirtschaftlichen Gesamtsituation, die einerseits im Bereich der Neubautätigkeit und andererseits bei den offenen

Zahlungsverpflichtungen der Mieter*innen zu spüren war. Dennoch war es für die GESIBA ein überaus erfolgreiches Jahr, sowohl was die Fertigstellung und Übergabe von Wohnungen und den Beginn neuer Vorhaben betrifft als auch bezüglich der Sicherung von Bauflächen für die kommenden Jahre.

So konnten im abgelaufenen Jahr bis zum Jahreswechsel 2022/2023 sechs Wohnhausanlagen mit 1.019 Wohneinheiten, ein Mutter-Kind-Heim sowie das revitalisierte Gebäude im 15. Bezirk, Huglgasse 1A („Bettina-Stiftung“), termingerecht fertiggestellt und an die Mieter*innen übergeben werden. Weiters wurde 2022 im Bereich der Großinstandsetzung der verwalteten Objekte ein Volumen von rund EUR 16 Millionen investiert.

VIER NEUE BAUPROJEKTE FÜR 2023

Mit Jahresbeginn 2023 befanden sich 981 Wohnungen in neun Wohnprojekten, eine Hochgarage mit 317 Stellplätzen sowie ein Kindertagesheim für vier Gruppen mit einem Gesamtbauvolumen von rund EUR 197,5 Millionen in Bau.

Im Jahr 2023 sind die Übergabe von 404 Wohnungen in fünf Anlagen und der Baubeginn von vier neuen Bauprojekten mit 333 Wohneinheiten vorgesehen – eine weitere Maßnahme im ehrgeizigen Neubauprogramm der GESIBA.

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft
1010 Wien, Eßlinggasse 8–10
Tel.: +43 (1) 534 77-0
Fax: +43 (1) 534 77-600
E-Mail: office@gesiba.at
Web: www.gesiba.at

Vorstand

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
(bis 31.12.2022)
Vorstandsvorsitzender
Dr. Klaus Baringer
Bmstr. Ing. Paul Steuerer

Aufsichtsrat

Magistratsdirektor-Stellvertreter
Mag. Wolfgang Müller, MBA,
Vorsitzender
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Kathrin Ludvik-Gangelberger, 1. Stellvertreterin seit 28.6.2022
Mag. Christoph Maschek,
1. Stellvertreter (bis 28.6.2022)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,
2. Stellvertreterin
Rechnungsamtsdirektorin Irene Albert
OMR Mag. Dr. Sandro Forst
Mag. Marian Leitner
(seit 28.6.2022)
Mag. Bernd Moidl
Michaela Moser, MA
OSR Mag. Dipl.-Ing. Dr. Franz Oberndorfer, MAS
Oberstadtbaurätin
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ute Schaller

Arbeitnehmervertretung

Patrick Liebig
Alexander Kieser
Ing.ⁱⁿ Karin Schindler
Michael Senftner
Sandra Wittmann

„Trotz aller Herausforderungen konnten unsere Projekte zu den geplanten Fertigstellungsterminen realisiert und die Kostenrahmen eingehalten werden.“ Dr. Klaus Baringer, Bmstr. Ing. Paul Steuerer



Therme Wien – mit Erfolg in die Zukunft

Therme Wien GmbH & Co KG vertreten durch die Therme Wien Ges.m.b.H.

1100 Wien
Kurbadstraße 14
Tel.: +43 (1) 680 09
Fax: +43 (1) 680 09-9088
E-Mail: office@thermewien.at
Web: www.thermewien.at

f /thermewien
t /thermewien
i /thermewien
v /therme wien

Geschäftsführung

Dr. Edmund Friedl
Mag. Gunter Jochum
Wolfgang Moser

*„Der Fokus der
Geschäftsleitung liegt
auf der Umsetzung
von nachhaltigen und
energiesparenden
Maßnahmen
und Projekten
im Sinne unseres
Klimaschutzfahrplans.“*

Dr. Edmund Friedl
Mag. Gunter Jochum
Wolfgang Moser

Das Jahr 2022 gehört zu den drei erfolgreichsten Jahren in der Geschichte der Therme Wien. Die Schwerpunkte waren der Ausbau der Onlinebuchungsplattform „SMARTbooking“, die Planung, der Bau und die Inbetriebnahme der neuen Relax! Lounge, die Schaffung neuer Gastronomieangebote sowie die Erweiterung der Cross- und Upselling-Möglichkeiten zur Wertschöpfungssteigerung entlang der Customer-Journey. Darüber hinaus stand die Imagebildung mit Kommunikationsschwerpunkten zur Wärmepumpe der Wien Energie als Leuchtturmprojekt der Stadt Wien und zum vorbildlichen Umgang mit der Pandemie im Fokus. Nicht zuletzt wurde neben dem Bademanteltag ein neuer Thementag etabliert.

AUSBAU DER BUCHUNGSPLATTFORM „SMARTBOOKING“

Im vergangenen Jahr wurde unter anderem ein neuer Aktionstag, der „Summer Sunday“, eingeführt, um den Bekanntheitsgrad der Onlinebuchungsplattform „SMARTbooking“ zu steigern. Bei der Zeitumstellung Ende März 2022 wurden 24 Stunden lang attraktive Sommer-Thermentickets online zum Kauf angeboten. Dabei konnten mehr als 5.000 Thermentickets verkauft werden.

NEUE EXKLUSIVE RELAX! LOUNGE FÜR 120 TAGESURLAUBER*INNEN

Mitte des Jahres galt die Aufmerksamkeit dem Bau und der Inbetriebnahme der neuen Relax! Lounge mit 1.100 Quadratmetern. Seit November 2022 steht sie allen Gästen

des „Relax! Tagesurlaub“ zur Verfügung. Die hohe Akzeptanz, Auslastung und Zufriedenheit der „Relax! Tagesurlauber*innen“ freut auch die Mitarbeiter*innen, die mit hohem Engagement und Einsatz das Umsetzungsmanagement in Rekordzeit möglich machten.

EHRGEIZIGE ZIELE FÜR DEN AUSBAU ALTERNATIVER ENERGIEKONZEPTE

Das Wirtschaftsjahr 2023 wird durch das Zusammenspiel von Energiekrise und steigender Inflation zur Herausforderung für das Unternehmen. In Zusammenarbeit mit der Betriebsführung der VAMED Vitality World versucht die Therme Wien, ihre Energieeffizienz im Vergleich zu 2019 um 15 Prozent zu optimieren. Zu diesem Zweck werden unter anderem alternative Energiekonzepte weiter ausgebaut. So wurden zum Beispiel bereits die Evaluierung eines Einsatzes weiterer Wärmepumpen geprüft sowie die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Therme Wien beauftragt. Die Geschäftsführung geht dennoch von einer positiven Entwicklung in den kommenden Monaten aus.

Ein hohes Augenmerk liegt weiterhin auf der Motivation, Weiterbildung und Dienstleistungsqualität der Mitarbeiter*innen.

Die ambulante Kur hat im vergangenen Jahr alle Vorgaben und Ziele erreicht. Aufgrund der Ausweitung der medizinischen Indikationen und Fachrichtungen in der ambulanten Reha wächst die Anzahl der Behandlungen stetig.



Große Investition in Rundumerneuerung

Wie auch in den Vorjahren besuchten 2022 rund eine Million Menschen die historische Parkanlage mit ihren Natur- und Baudenkmalern im Schlosspark Laxenburg. Die Besucher*innen haben hier zahlreiche Möglichkeiten: von Jogging, Nordic Walking oder Orientierungslauf über Fahrten mit dem Bummelzug oder Bootsfahrten auf dem Schlosssee bis hin zu Besuchen des Museums in der Franzensburg und des größten Spielplatzes der Region.

ATTRAKTIVIERUNG DES AREALS

2022 hat die Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft mbH von den beiden Gesellschaftern, der Wien Holding und dem Land Niederösterreich, eine Sonderfinanzierung in der Höhe von EUR 10 Millionen erhalten. Dieses Geld fließt in wichtige Sanierungsarbeiten und Verbesserungen für die Besucher*innen des Schlossparks: So werden der Schlosssee, die Orangerie, der Turnierplatz sowie Teile des historischen Inventars der Franzensburg restauriert beziehungsweise erneuert. Darüber hinaus werden neue WC-Anlagen gebaut und der Parkhaupteingang neu gestaltet.

2022 wurde die Pflege des Baumbestands im Schlosspark intensiviert und die Mitarbeiter*innen dazu entsprechend geschult. Ziel ist es, den Baumbestand trotz Klimaveränderungen langfristig zu erhalten.

Der Spielplatz wurde großzügig erweitert und wird auch weiterhin Kinder aller Alters-

gruppen begeistern. Für Versorgungsfahrten im Schlosspark kommt statt des bisherigen Fahrzeugs mit Dieselantrieb ein neues Elektrofahrzeug zum Einsatz.

Zahlreiche Veranstaltungen im vergangenen Jahr stießen auf großes Interesse – vom „Kultursommer Laxenburg“ angefangen über die „Klangwelle Laxenburg“ bis hin zum weihnachtlichen Lichtergarten „Illumina“, der die Besucher*innen verzauberte.

PARKFÜHRUNGEN, MUSEUM, THEATER UND FESTE

Auch 2023 bietet der Schlosspark Laxenburg mit seiner riesigen Parklandschaft ein abwechslungsreiches Programm. An den ersten drei Sonntagen in den Monaten April, Mai, Juni, September und Oktober gibt es Parkführungen, Matineen im Grünen Lusthaus der Musikschule Laxenburg-Biedermannsdorf und waldpädagogische Führungen.

Am 1. Mai 2023 fand das traditionelle „Mercedes-Benz-SL-Club-Treffen“ statt. Der „Kultursommer Laxenburg“ auf der Franzensburg wartet mit „All we need is love“ unter der Intendanz von Adi Hirschal von 18. Juni bis 20. August mit Sommertheater vom Feinsten auf. Auch die „Klangwelle Laxenburg“, das „Große Ritterfest Laxenburg“ und „Illumina – der magische Lichtergarten“ stehen 2023 wieder auf dem Programm. Das Museum in der Franzensburg ist von 1. April bis 1. November geöffnet und bietet täglich Führungen an.

Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft mbH

2361 Laxenburg
Johannesplatz 2/4/1
Tel.: +43 (2236) 712 26-0
Fax: +43 (2236) 712 26-17
E-Mail: office@schloss-laxenburg.at
Web: www.schloss-laxenburg.at
[f](https://www.facebook.com/schlossparklaxenburg) /schlossparklaxenburg
[i](https://www.instagram.com/schlossparklaxenburg) /schlossparklaxenburg

Geschäftsführung

Alois Aschauer
Ing. Robert Dienst (bis 31.3.2023)
Bruno Schwendinger, MA
(seit 1.4.2023)

Aufsichtsrat

Dipl. KH-BW Peter Maschat,
Vorsitzender*
Mag.ª Elisabeth Miksch-Fuchs,
Stellvertreterin*
Ing. Michael Heidenreich
Mag. Helmut Miernicki
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Mag. David Vladar

Arbeitnehmervertretung

Natalia Ebhart
Rainer Harrand
Michael Konir-Kadlec

* im Jahreswechsel alternierend

*„Geschichte, Gartenkunst und einmalige Freizeit-erlebnisse erfahren – das und vieles mehr erwartet Besucher*innen im größten Landschaftsgarten Österreichs.“*

Alois Aschauer, Ing. Robert Dienst



Die Zukunft Wiens in besten Händen

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

1020 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: office@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
(seit 1.5.2023)
Mag. Josef Herwei
Dipl.-Ing. Robert Nowak
(bis 30.4.2023)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Bernhard Jarolim,
Vorsitzender (Vors. seit 6.10.2022,
Mitglied seit 3.5.2022)
Ing. Gerhard Schmid, Vorsitzender
(bis 3.5.2022)
MMag. Roland Böhm,
1. Stellvertreter
Bereichsleiterin Dr.ⁱⁿ Daniela
Strassl, MBA, 2. Stellvertreterin
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
(bis 3.5.2022)
Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Beatrix Rauscher
Mag. (FH) Erich Zach

*„Das ist unser Job
als WSE Wiener
Standortentwicklung:
Wir bauen für die Zukunft
unserer Stadt.“*

Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
Mag. Josef Herwei

Klimaschutz, Energiewende, zukunftsgerichte Mobilität, Hitzeprävention – städtische Ballungsräume sind mehr denn je gefordert, alle baulichen Entwicklungsschritte unter Berücksichtigung von Alltagstauglichkeit, Lebensqualität, Klima- und Umweltfragen zu setzen.

Nachhaltigkeit, Inklusion und Daseinsvorsorge sind keine leeren Schlagworte, sondern die Leitlinien unserer Arbeit. Die WSE baut für die Zukunft der Stadt. Die Kompetenzen liegen in der Entwicklung von Bildungsinfrastruktur, von Wohnraum und Gewerbeflächen, von Sportstätten und von Kultureinrichtungen. Das Unternehmen schafft das Umfeld für Lehren und Lernen, für Wissenschaft, Kunst und Kultur und für die Branchen von morgen.

Die WSE wurde 2001 für die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung wichtiger Immobilien- und Stadtentwicklungsgebiete gegründet. Mit den unter ihrem Dach gebündelten Gesellschaften ist sie in den Bereichen Projektentwicklung, Bauprojektmanagement und Liegenschaftsmanagement tätig und somit die zentrale Ansprechstelle, Initiatorin und Ausführende von ambitionierten Stadtentwicklungsprojekten in Wien.

EHEMALIGE INDUSTRIEAREALE WERDEN ZU ATTRAKTIVEN STADTEILEN

Oft sind es ehemalige Industrie-, Betriebs- oder anderweitig genutzte Areale, die von der WSE behutsam entwickelt werden. Nicht die „Green Fields“ – und damit wertvolle

unbebaute Bodenressourcen –, sondern sogenannte „Brown Fields“ werden zu neuen attraktiven Stadtteilen. Aus versiegelten Flächen entstehen moderne Standorte mit Grün- und Freiräumen, Platz für leistbares Wohnen und Gewerbeflächen.

RÜCKSICHT AUF UMWELT UND KLIMA

Größten Wert auf umwelt- und klimafreundliche sowie energieeffiziente Technologien legen die Unternehmen der WSE auch bei allen anderen Vorhaben. Geothermie, Photovoltaikanlagen, Gründächer und -fassaden, Betonkernaktivierung, Wärmerückgewinnung, modernste Belüftungsanlagen, höchst wärmedämmende Materialien und höchstmögliche Ressourcenschonung sind Maßnahmen, die je nach Möglichkeiten bei den Projekten zum Einsatz kommen.

Zu den schönsten Aufgaben zählt es, daran mitzuwirken, gute und leistbare bauliche Grundlagen für die Bildung und Ausbildung der nächsten Generationen zu schaffen. Diese Aufgabe nimmt die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, ein Unternehmen der WSE, wahr. Sie baut und saniert im Auftrag der Stadt Wien vorwiegend Schulen, Sportstätten, aber auch Wohnraum und Kulturbetriebsstätten.

Job der WSE ist es auch, Areale für eine künftige intelligente Nutzung vorzubereiten. Dazu zählen beispielsweise die Entwicklung in Neu Marx, das Projekt „An der Kuhtrift“ und das Projekt „Klimafit leben in Oberlaa“.



Klimafit leben in Oberlaa

Wenige Städte in Europa haben eine derartige Lebensqualität wie Wien. Wien wächst und verbindet diese Herausforderung mit höchsten Ansprüchen an neu entstehende Quartiere. Im Bereich der Immobilienentwicklung gilt es, zukunftsfitte Konzepte zu erarbeiten und die jeweils smarteste Lösung zum neuen Standard zu machen.

Im Bereich der U1-Station Oberlaa, auf dem Areal des ehemaligen Kurmittelhauses und dem angeschlossenen Parkplatzbereich, entsteht in den kommenden Jahren ein klimafittes, grünes Wohnquartier mit optimaler Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Qualitätssicherungsverfahren garantieren, dass zentrale Eckpunkte aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren bei der Errichtung der rund 700 Wohnungen berücksichtigt werden. Zwei Drittel der geplanten Wohnungen sind geförderter Wohnbau und stellen damit leistbares Wohnen sicher.

WOHNFORMEN FÜR DIE ZUKUNFT

Neben klassisch geförderten Mietwohnungen, SMART-Wohnungen und „Gemeindewohnungen NEU“ werden auch spezielle Wohnformen für Alleinerziehende realisiert. Bedarfsorientierte Infrastruktur und zahlreiche Gemeinschaftsangebote zeichnen das neue Stadtquartier aus und bringen nicht nur einen Mehrwert für alle zukünftigen Bewohner*innen, sondern auch für die Nachbarschaft und das ganze Grätzl. Die Förderung eines guten Miteinanders steht im Vordergrund.

Die Flächen des Kurparks Oberlaa bleiben absolut unangetastet.

INTERESSENTENSUCHE

„AN DER KUHTRIFT“

Nahversorgung, Gastronomie, Gewerbe und ein Park-&-Ride-Angebot im Sockelbereich, Wohneinheiten für dauerhaftes und temporäres Leben sowie Büros in den oberen Etagen: Das neue Gebäude auf der Liegenschaft „An der Kuhtrift“, direkt an der Laaer-Berg-Straße und der U-Bahnlinie U1 in Oberlaa, vereint viele Nutzungsmöglichkeiten. Die Eigentümerinnen der Fläche, die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH und die Wipark Garagen GmbH, haben ein mehrstufiges Verfahren zur Interessentensuche für die 10.482 Quadratmeter große Fläche gestartet.

Die Verkehrsanbindung der Liegenschaft „An der Kuhtrift“ ist optimal: Die U1 bringt Pendler*innen aus dem Süden sowie Anrainer*innen und Bewohner*innen in wenigen Minuten in die Innenstadt. Mit dem Bus fährt man bequem verschiedene Ziele in der Stadt an. Preiswerte Parkmöglichkeiten für Pendler*innen, aber auch für Besucher*innen der Therme Wien oder des Kurparks sind Teil des Projekts. Für die Anrainer*innen werden Einkaufsmöglichkeiten und Gastroangebote geschaffen. Das Gebäude wird mit einem zukunftsweisenden Energiekonzept und begrünten Fassaden und Dächern klimagerecht umgesetzt.

LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH

1020 Wien, Messeplatz 1

Tel.: +43 (1) 720 30 50-0

Fax: +43 (1) 720 30 50-25

E-Mail: immobilienentwicklung@wse.at

Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Robert Egle

Dipl.-Ing. Stefan Sima

„Wer Klimaschutz ernst nimmt, muss von der Situierung über die Bauweise bis zur Energieaufbringung jeweils das smarteste Konzept umsetzen.“

Dipl.-Ing. Robert Egle

Dipl.-Ing. Stefan Sima



Neu Marx – die Adresse der Zukunft

Immobilienentwicklung St. Marx GmbH

1020 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: immobilienentwicklung@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Martin Haas
Mag. Martin Kalaschek

Fleischmarkt St. Marx Liegen- schaftsentwicklung GmbH

1020 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: immobilienentwicklung@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Martin Haas
Mag. Martin Kalaschek

„2023 wird für Neu Marx ein besonders spannendes Jahr, da mit dem Ergebnis des Stadtteilentwicklungskonzepts ‚An und unter der Tangente‘ wesentliche städtebauliche Grundlagen für die WSE-Liegenschaften in Neu Marx geschaffen werden.“

Dipl.-Ing. Martin Haas
Mag. Martin Kalaschek

Der Standort auf dem ehemaligen Schlachthofareal wird Schritt für Schritt ausgebaut. Mit seinen Schwerpunkten Medien, Kreativwirtschaft, Forschung, Technologie, Kunst, Kultur und Entertainment hat sich Neu Marx als innerstädtischer Hotspot für die Branchen von morgen etabliert. Mit der Errichtung einer Multifunktionsarena für 20.000 Besucher*innen durch die Wien Holding wird die größte noch freie Liegenschaft auf dem Areal, die Karl-Farkas-Gasse 1, zum Mittelpunkt von Neu Marx.

Die WSE ist am Standort seit vielen Jahren tätig. Schon jetzt arbeiten hier rund 7.000 Menschen, mehr als 100 Unternehmen und Institutionen haben sich angesiedelt. Neben der Wien Holding-Arena hat die WSE Pläne für weitere freie Liegenschaften in Neu Marx: den Marx HUB, das Marxquadrat und NXT Marx.

KONZEPT FÜR „AN UND UNTER DER TANGENTE“

Für das Gebiet an und unter der Südosttangente (A 23), in den Bereichen des 3. und 11. Bezirks, wird seit 2022 unter der Leitung der MA 21A eine Entwicklungsperspektive erarbeitet. Dazu wird gemeinsam mit der Bevölkerung sowie mit Expert*innen und wichtigen Partner*innen das Stadtteilentwicklungskonzept „An und unter der Tangente“ erstellt. Auf dessen Grundlage soll im Sommer 2023 der Beschluss der Stadtentwicklungskommission zum städtebaulichen Leitbild ergehen. Darauf aufbau-

end sollen neue Flächenwidmungen, unter anderem zu den Entwicklungsliegenschaften Karl-Farkas-Gasse 1, NXT Marx, Marx HUB und Triangle, erarbeitet werden.

LIEGENSCHAFTEN MARX HUB, MARX- QUADRAT, NXT MARX UND TRIANGLE

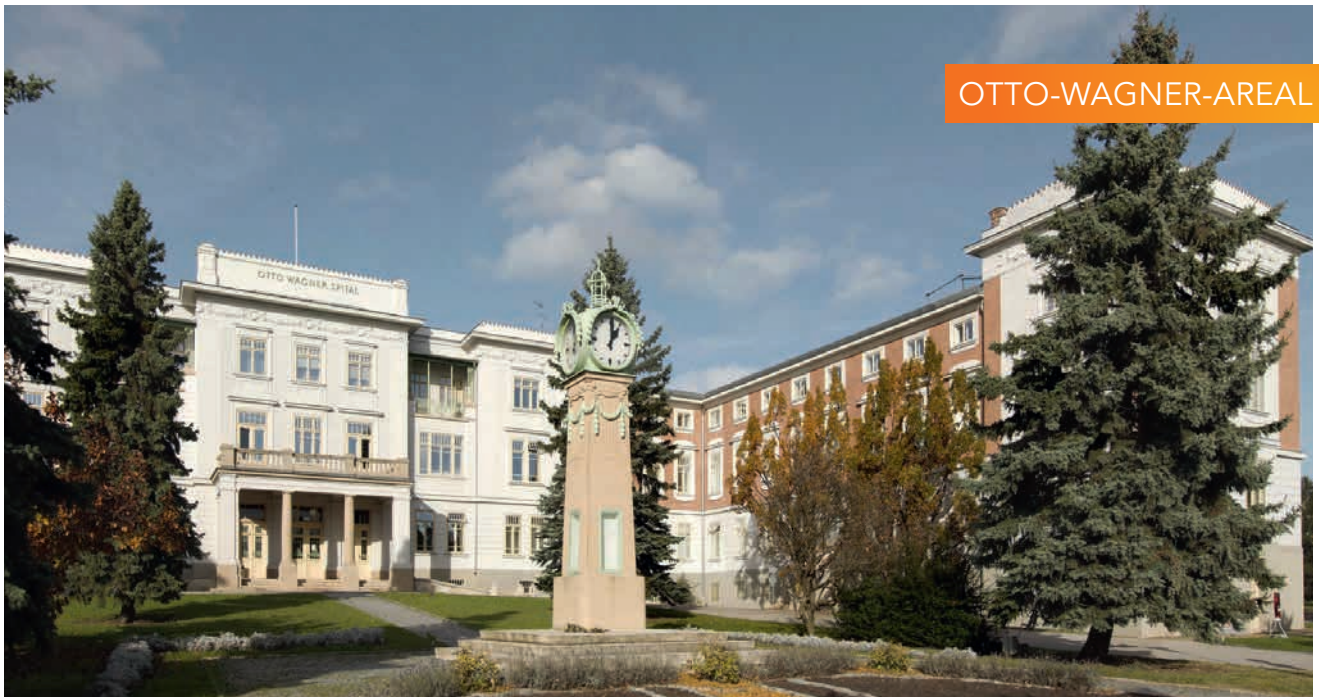
Für den Marx HUB wird mit dem Projektpartner IMMOVATE in Abstimmung mit der Stadtplanung an der Erstellung von Nutzungskonzepten für ein gemischt genutztes Projekt gearbeitet.

Auf dem Marxquadrat wird die Wirtschaftsagentur zur nachhaltigen Stärkung des Life-Science-Standorts Wien eine Laborimmobilie mit bis zu 30.000 Quadratmetern Nutzfläche realisieren.

Die Liegenschaften NXT Marx und Triangle sind in das Stadtteilentwicklungskonzept „An und unter der Tangente“ eingebunden; die weiteren Entwicklungen werden sich an den Ergebnissen orientieren.

WEITERENTWICKLUNG DER PROJEKTE 2023

Für das Jahr 2023 ist der Abschluss des Stadtteilentwicklungskonzepts inklusive STEK-Beschluss zum städtebaulichen Leitbild geplant. Das wird die Weiterentwicklung der Projekte Marx HUB, Triangle und NXT Marx entlang der darin definierten Leitlinien ermöglichen. Weiters ist die Übertragung der Liegenschaft Karl-Farkas-Gasse 1 an die Wien Holding im Rahmen der Findung einer strategischen Partnerin beziehungsweise eines strategischen Partners zur Realisierung der WH-Arena in Vorbereitung.



Ein Ort für alle hoch über Wien

Das unter Denkmalschutz stehende Jugendstilensemble auf der Baumgartner Höhe, das Otto-Wagner-Areal, hat eine lange, wechselvolle Geschichte. Seit der Eröffnung 1907 wurden die Gebäude unterschiedlich medizinisch genutzt. Hauptsächlich dienten sie während der gesamten Bestandszeit als psychiatrische Klinik und der Behandlung von Lungenerkrankungen. Von 1939 bis 1945 wurden Teile der Anlage zu Stätten der nationalsozialistischen Tötungsmaschinerie. Somit ist das Areal auch ein wichtiger Gedenkort.

WISSENSCHAFT, KUNST, KULTUR, ERHOLUNG

Nach der Absiedelung großer Teile der Klinik Penzing wird in den kommenden Jahren aus dem ehemaligen Spitalsensemble im Kernbereich des Otto-Wagner-Areals ein neuer Standort für Wissenschaft, Lehre, Kunst, Kultur und Erholung.

Für die Sanierung und Adaptierung der denkmalgeschützten Gebäude und für die Erneuerung der technischen Infrastruktur samt Außenräumen ist die Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH (OWA), ein Unternehmen der WSE, verantwortlich.

Leitschienen für die künftige Entwicklung bleiben der strenge Denkmal- und Ensemble-schutz, die Funktion als Gedenkort, die Mediationsvereinbarung aus dem Jahr 2013 und ein auf diesen Pfeilern basierender Gemeinderatsbeschluss. Das gesamte Ensemble wird samt den Freiräumen im Eigentum

der öffentlichen Hand bleiben. Flächen und Gebäude werden nicht verkauft, sondern nur zeitlich begrenzt im Baurecht oder Vermietung vergeben. Das Westareal wird bis auf Weiteres vom Wiener Gesundheitsverbund verwaltet und für medizinische Zwecke der Klinik Penzing genutzt. Das komplette Areal wird für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

SANIERUNG STARTET 2023

Grundlage für eine künftige Nutzung sind umfassende Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten, die 2023 starten. Dabei wird das Areal mit all seinen denkmalgeschützten Anlagen in seiner Struktur und im Erscheinungsbild gesamtheitlich erhalten. Veränderungen am Denkmal wie zum Beispiel bauliche Anpassungen an den heutigen Stand der Technik und die Herstellung der Barrierefreiheit sind nur mit Genehmigung des Bundesdenkmalamts möglich.

KLIMASCHONENDE ENERGIEAUFBRINGUNG

2022 sind sämtliche notwendige Infrastrukturplanungen und -maßnahmen in die Wege geleitet worden. In Vorbereitung auf die Übergabe der Liegenschaften an die OWA erfolgte die Erneuerung der Fernwärmezuleitungen zur Kernzone und zum Westareal. Im Frühjahr 2023 werden als Voraussetzung für eine klimaschonende Energieaufbringung Geothermie-Probef Bohrungen durchgeführt. Der Pavillon 18 wird als Atelierhaus der Stadt Wien für internationale Künstler*innen adaptiert. Der Pavillon 15 wird dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands als künftige Heimstätte dienen.

Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH

1020 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: info@otto-wagner-areal.at
Web: www.otto-wagner-areal.at

Geschäftsführung

Mag. Arch. Michael Lawugger
Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
(bis 21.7.2022)
Dipl.-Ing. Markus Zoller
(seit 21.7.2022)

„Nach der denkmal-schutzgerechten Adaptierung der Gebäude wird das Otto-Wagner-Areal in Zukunft mehreres zugleich sein: ein Ort der Bildung und Lehre, eine Stätte der Kultur und des Gedenkens, menschengerecht und ökologisch.“

Mag. Arch. Michael Lawugger
Dipl.-Ing. Markus Zoller



Mehrwert für alle Wiener*innen

WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH

1020 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50 25
E-Mail: bauprojektmanagement@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
Dipl.-Ing. Robert Nowak
(bis 2.5.2022)
Ing. Mag. (FH) Karl Schindelar, MBA
Ing. Mag. Michael Stangl

Wien zählt seit vielen Jahren zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität weltweit und steht regelmäßig an der Spitze internationaler Metropolen-Rankings. Dies ist auch der hervorragenden Infrastruktur zu verdanken, deren konsequenter Ausbau ein besonderes Anliegen der Stadt ist. Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH (WIP), ein Unternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung, ist seit Jahren beratend im Bauprojektmanagement tätig und ein verlässlicher Partner städtischer Dienststellen in der Errichtung von Bildungs- und anderen Infrastruktureinrichtungen. Die WIP baut und saniert im Auftrag der Stadt Wien vorwiegend Schulen, Sportstätten, Wohnraum und Kulturbetriebsstätten. Unter anderem konnte die WIP im Jahr 2022 auch die in Wien-Liesing in der Seyblgasse 3 errichtete Rettungsstation der Berufsrettung Wien an die MA 70 übergeben.

ZAHRLICHE PROJEKTE IN AUSFÜHRUNG UND PLANUNG

2022 führte die WIP folgende Projekte aus:

- 2., Elsa-Bienenfeld-Weg (MA 56 – Wiener Schulen)
- 2., Sport & Fun Halle Engerthstraße (MA 51 – Sport Wien)
- 2., Sport Arena Wien (MA 51 – Sport Wien)
- 4., Pressgasse 2 (Wiener Wohnbau)
- 6., Mittelgasse 24 (MA 56 – Wiener Schulen)
- 6., Stumpergasse 56 (Wiener Wohnen)
- 6., Theater an der Wien (VBW)
- 7., Apollgasse (Wiener Wohnen)
- 11., Florian-Hedorfer-Straße 24 (Rundturnhalle, MA 51 – Sport Wien)

- 20., Leystraße 34–36 (MA 56 – Wiener Schulen)
- 22., Langobardenstraße 139 (MA 56 – Wiener Schulen)
- 23., Steingasse 22 (Rundturnhalle, MA 51 – Sport Wien)
- Wireless School (Ausbau von WLAN in Wiener Schulen)
- Weitere Standorte mit insgesamt 28 Vereinssportanlagen (MA 51 – Sport Wien)

Darüber hinaus befanden sich etliche Projekte in Planung:

- 6., Mollardgasse 87 (MA 56 – Wiener Schulen)
- 9., Wiesengasse 19 (Wiener Wohnen)
- 10., Laaerberg Straße 114 (MA 56 – Wiener Schulen)
- 11., Höftgasse 5 (Wiener Wohnen)
- 13., Wattmanngasse 58–60 (Wiener Wohnen)
- 14., Atelierpavillon MA 7 (Otto-Wagner-Areal)
- 14., Schönbrunner Straße (Wiener Wohnen)
- 21., FAC-Platz (MA 51 – Sport Wien)
- 21., Hinaysgasse 1 (MA 56 – Wiener Schulen)
- 21., Gehbaugasse 10 (Wiener Wohnen)
- Weitere Standorte mit insgesamt 28 Vereinssportanlagen (MA 51 – Sport Wien)

SPORT ARENA WIEN: NEUBAU ALS ALLROUNDGENIE

Auf dem Gelände des ehemaligen Ferry-Dusika-Stadions in Wien-Leopoldstadt wird bis 2024 die vielfältige Sport Arena Wien errichtet. Im Herzen der Arena liegt die Ballsporthalle, die mit fixen und mobilen Tribünen Platz für 3.000 Zuseher*innen bietet. Für Kunstturner*innen und Leichtathlet*innen gibt es reichlich

„Nachhaltigkeit, Inklusion und Daseinsvorsorge sind für uns keine leeren Schlagworte, sondern die Leitlinien unserer Arbeit.“

Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
Ing. Mag. (FH) Karl Schindelar, MBA
Ing. Mag. Michael Stangl



Platz, weitere Multifunktionsräume komplettieren das Sportareal, das für Trainingszwecke und internationale Wettkämpfe ausgerichtet ist. Abseits des Spitzensports werden auch Kinder und Jugendliche die Halle nutzen können.

Als Bauherrin fungiert die MA 51 – Sport Wien, für das Projektmanagement zeichnet die WIP verantwortlich. Wie auch mehrere Sanierungen von bestehenden Rundturnhallen oder die Modernisierung von insgesamt 28 Vereinssportanlagen in Wien ist die Sport Arena Wien Teil des großen Sportstättenprogramms, das die Stadt Wien gemeinsam mit der WSE umsetzt. In Partnerschaft mit den Bildungseinrichtungen und der Sportabteilung der Stadt Wien bringt die WIP ihre Kompetenzen ein und hilft mit, die Möglichkeiten zur Sportausübung in Wien laufend zu erweitern.

ALLES NEU FÜR 28 WIENER SPORTPLÄTZE

Die WIP setzt derzeit ein Sanierungsprogramm für 28 Vereinssportanlagen um. Die aktuell vorhandenen Bauten der diversen Sportanlagen, insbesondere die Garderoben, Aufenthalts- und Schulungsräume, entsprechen vielfach nicht mehr den heutigen Anforderungen. Ein intelligentes Modulsystem ermöglicht es, diese Infrastruktur binnen kürzester Zeit zu erneuern. Dabei werden vorgefertigte Raumzellen eingesetzt. Die Gebäude werden zu 90 Prozent im Kärntner Werk eines Spezialunternehmens vorgefertigt und dann in kurzer Zeit vor Ort auf ein sogenanntes Streifenfundament versetzt. Die Arbeiten auf dem Bauplatz erfolgen inner-

halb von drei Monaten, um den Sportbetrieb in der warmen Jahreszeit wieder aufnehmen zu können.

Beispielhaft für diese Sanierungsoffensive: Im Kalenderjahr 2022 wurde in einem ersten Schritt am Standort Eipeldauer Straße in Wien-Floridsdorf der bestehende Kunstrasenplatz saniert. Gleichzeitig mit einem neuen Gebäude entsteht ein weiterer Kunstrasenplatz mit ökologisch hochwertiger Korkverfüllung. Zudem wird die gesamte Flutlichtanlage auf die neueste LED-Technologie umgerüstet.

Die Stadt Wien hat im Oktober 2020 den Sportstätten-Entwicklungsplan „Sport.Wien.2030“ präsentiert. Damit stellt die Stadt den Erhalt und die Weiterentwicklung der Wiener Sportstätten für den Breiten-, Leistungs- und Spitzensport sicher und trägt so zur langfristigen Daseinsvorsorge bei. Ziel sind der Aus-, Um- und Neubau hochqualitativer Sportanlagen, die allen Wiener*innen ein leistbares, gut erreichbares und breites Sportangebot bieten – multifunktional und den Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprinzipien entsprechend. Zu diesem Zweck startete die Stadt ein großvolumiges Investitionsprogramm und sorgt dafür, dass das Angebot für den Individual- und Vereinssport, für etablierte Sportzweige sowie für neue Trendsportarten konstant weiterentwickelt wird. Die Umsetzung erfolgt durch die WIP bis 2025 in enger Kooperation mit der MA 51 – Sport Wien und mit den jeweiligen Sportvereinen am Standort.

*„Wer gute Arbeit leistet, erntet Anerkennung. Wir freuen uns, dass Bauprojekte, die wir für unsere Auftraggeber*innen umsetzen durften, für ihre herausragende Gestaltung und Raumqualität mit Preisen ausgezeichnet werden.“*

Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
Ing. Mag. (FH) Karl Schindelar, MBA
Ing. Mag. Michael Stangl



„Daran mitzuwirken, dass gute und leistbare bauliche Grundlagen für die Bildung und Ausbildung der nächsten Generationen geschaffen werden, erachten wir als eine der wichtigsten Aufgaben – und das macht uns große Freude.“

Dipl.-Ing. Andreas Meinhold
Ing. Mag. (FH) Karl Schindelar, MBA
Ing. Mag. Michael Stangl

UMFANGREICHE MODERNISIERUNG DES THEATERS AN DER WIEN

Mit Frühjahr 2022 fiel der Startschuss zur dringend notwendigen Modernisierung des Theaters an der Wien. Die Generalsanierung des historisch bedeutenden Theaterbaus und ältesten Opernhauses der Stadt wird rund zwei Jahre dauern, die Wiedereröffnung ist für Herbst 2024 geplant. Das Bauprojektmanagement verantwortet die WIP. In Angriff genommen wird eine Sanierung der Fassadenflächen in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt, die sicherheits- und brandschutztechnische Sanierung, die komplette Erneuerung der Elektrotechnik, der Heizungs- und Lüftungsanlage sowie der Kaltwasser- und Warmwasserinstallationen. Die gesamte Veranstaltungstechnik wird modernisiert, um einen zukunftsorientierten Spielbetrieb zu ermöglichen.

Darüber hinaus sind eine umfassende Erweiterung des Foyers sowie die Errichtung einer Aufzugsanlage für mehr Barrierefreiheit vorgesehen. Eine Attraktivierung des Publikuserlebnisses in den Foyers und Pausenräumen soll auch mit der Öffnung des Theaters zum Naschmarkt hin – durch die Errichtung einer Loggia – erreicht werden. Der Theatersaal wird unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte neu gestaltet.

ZEITGEMÄSSER RAUM FÜR BILDUNG DER NÄCHSTEN GENERATION

Daran mitzuwirken, dass gute und leistbare bauliche Grundlagen für die Bildung und

Ausbildung der nächsten Generationen geschaffen werden, zählt zu den wichtigsten Aufgaben der WIP.

Im Jahr 2022 begann die WIP zum Beispiel mit der Errichtung einer neuen Volksschule am Elsa-Bienenfeld-Weg 21 in Wien-Leopoldstadt. Auch bei diesem Projekt für die Stadt Wien legt die WIP den Fokus auf eine klimagerechte Realisierung.

Im Jahr 2022 konnte die WIP unter anderem ein Objekt in der Meißnergasse 1 in Wien-Donaustadt (MA 56 – Wiener Schulen) fertigstellen.

BILDUNGSCAMPUS IN WIEN-FLORIDSDORF

Neben einem halben Dutzend weiterer Projekte im Bildungsbereich konzentriert sich die WIP 2023 auf den Neubau eines Bildungscampus in der Hinaysgasse 1 in Wien-Floridsdorf. Auf dem Areal des ehemaligen Krankenhauses Floridsdorf entstehen auf rund 10.300 Quadratmetern mehrere neue Bildungsbauten.

Floridsdorf hat einen großen Bedarf an elementaren Bildungs- und Betreuungsplätzen. Im multifunktionalen Bau an der verkehrsfreien Franklinstraße stehen den künftigen Nutzer*innen ein Kindergarten mit sieben Gruppen, eine 17-klassige Ganztagsvolksschule und eine 16-klassige Ganztagsmittelschule zur Verfügung. Daneben entstehen eine Musikschule und ein autarkes Jugendzentrum.



Durchstarten nach der Pandemie

Das Geschäftsjahr 2022 stand für die Wiener Messe Besitz GmbH im Zeichen der weiteren Erholung von den pandemiebedingten Verwerfungen der Vorjahre. Die Stärke und Bedeutung des Partners und Messebetreibers Reed Exhibitions Wien manifestierte sich in einem gut gebuchten Veranstaltungsjahr.

Ein weiteres Mal stellte die Messe Wien ihre Funktion als wichtige Infrastruktur für die Stadt Wien unter Beweis: Die Messe wurde Anfang 2022 zum Notquartier für aus der Ukraine geflüchtete Menschen umfunktioniert. Pandemiebedingt wurden auch noch 2022 Aktivitäten zum Anlass des 100-Jahre-Jubiläums im Jahr 2021 nachgeholt wie etwa die Eröffnung einer Ausstellung über die Geschichte des Messebetriebs in Wien.

WIRTSCHAFTSAKTOR MESSE

Ständige Veränderung ist die Grundkonstante der Wiener Messe, die sich in den vergangenen 100 Jahren mehrfach neu positionieren musste. Sie hat sich in dieser Zeit zu einem unverzichtbaren Bestandteil der heimischen Wirtschaft entwickelt – nicht nur im Messe- und Ausstellungswesen, sondern auch im Bereich der Tagungs- und Kongresswirtschaft, wo Wien heute einen internationalen Spitzenplatz einnimmt. Die MBG hat die Aufgabe, das Messezentrum stets auf dem neuesten technischen Stand zu halten und so einen reibungslosen und durchgängigen Betrieb sicherzustellen.

Beeindruckend ist die gesamtwirtschaftliche Komponente: Eine Wertschöpfungsstudie belegt, dass jeder hier investierte Euro eine Investition in Höhe von EUR 15 am Standort Österreich auslöst.

KLIMAFIT UND NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Selbstverständlich orientiert sich das Unternehmen bei den Investitionen in das Messezentrum an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes.

Zu den wichtigsten Projekten im Jahr 2022 zählte unter anderem die Erneuerung des technischen Netzwerks, das zur Kommunikation der Mess-Steuer-Regeltechnik dient. Das Projekt beinhaltet die Errichtung der nötigen Lichtwellenleiterverkabelung und der EDV-Verteiler. Weiters wurde im Parkhaus A die Beleuchtung auf LED umgestellt. Durch Optimierungen konnte die neue Gesamtanschlussleistung von 45 kW auf 27,85 kW reduziert werden, was einer Gesamtreduktion um 37 Prozent entspricht.

2023 steht bei der MBG die Erarbeitung von Konzepten für eine nachhaltige Versorgung im Fokus. Konkret wird die Modernisierung der Brandmeldeanlage gestartet. Weiters werden in den Hallen A und C die Notbeleuchtungen auf LED umgerüstet. Geplant sind auch die Erneuerung der Trennwände im Congress und eine Generalüberholung und Sanierung der Versorgungstrassen.

Wiener Messe Besitz GmbH

1020 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 40 50-0
Fax: +43 (1) 720 40 50-25
E-Mail: office@mbg.at
Web: www.mbg.at

Geschäftsführung

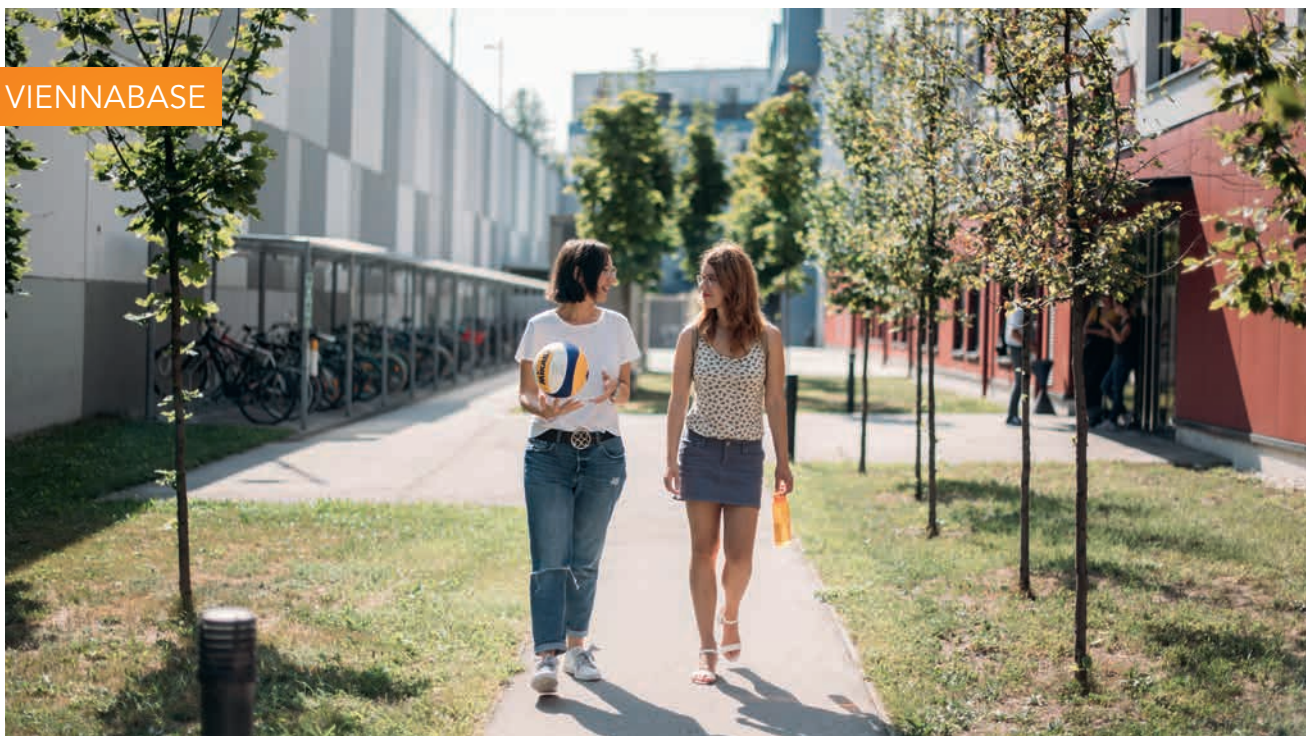
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Aufsichtsrat

Mag. Josef Herwei, Vorsitzender seit 11.4.2022
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Brigitte Jilka, Vorsitzende (bis 11.4.2022)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Kathrin Ludvik-Gangelberger, 1. Stellvertreterin seit 11.4.2022
SR Mag. Dr. Gerhard Cech, LL.M., 2. Stellvertreter
Dir.-Stv. Dr. Alexander Biach
Mag.^a Jutta Löffler

„Im Dienste des Standorts Wien halten wir das Messezentrum auf dem neuesten technischen Stand. Nicht nur groß, sondern flexibel, intelligent, klimafit ist dabei unsere Devise.“

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt



Vielfalt im studentischen Wohnen

base - homes for students GmbH

1190 Wien, Gymnasiumstraße 85
 Tel.: +43 (1) 369 54 90-16
 Fax: +43 (1) 369 54 90-25
 E-Mail: office@viennabase.at
 Web: www.viennabase.at
 f /base.homesforstudents
 @ /viennabase_homes_for_students

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Thomas Lebinger
 Mag.* Alexandra Radl-Hanzal
 (seit 1.11.2022)

„Unser Ziel ist es, unsere Vielfalt zu leben, denn sie bringt neue Blickwinkel und neue Ideen, wovon alle gleichermaßen profitieren.“

Dipl.-Ing. Thomas Lebinger
 Mag.* Alexandra Radl-Hanzal

Beim Studierendenheimbetreiber Viennabase leben im Jahresschnitt rund 2.700 Studierende aus vielen verschiedenen Herkunftsländern zusammen. Vielfalt ist unser Programm. Das reicht vom Angebot an rund 1.600 Wohnmöglichkeiten in insgesamt vier Häusern in drei Wiener Bezirken über die Verschiedenheit unserer neun Zimmerkategorien, das breite Spektrum an Services, die Fülle der Gemeinwohlaktivitäten, die Diversität der Mitarbeiter*innen bis zur Aufgeschlossenheit, mit der die Zukunft gestaltet wird.

GEMEINNÜTZIGKEIT VON ANFANG AN

Leistbares Wohnen ausschließlich nach dem Kostendeckungsprinzip, Chancengleichheit für alle, die Förderung von Kunst und Kultur und der Schutz der Natur sind Grundsätze, die das Handeln des Unternehmens prägen.

Ein Highlight 2022 war die gleichzeitige Eröffnung der neuen WienMobil-Station mit Bike-, E-Car- und Scootersharing samt Fahrradservicestation und E-Tankstelle sowie einer WienBox zur kontaktlosen Abholung, Abgabe und Verwahrung von Paketen direkt vor dem Studierendenwohnheim Viennabase19.

Die fünf Bienenstöcke, die auf dem Dach der Viennabase19 in Kooperation mit der Wiener Bezirksmökerei errichtet wurden, lieferten bereits reichlich Honig. Diese und weitere Aktivitäten sind 2022 in die Erarbeitung des ersten Gemeinwohlberichts des Unternehmens ge-

flossen. Darüber hinaus startete eine Zusammenarbeit mit dem „Freiwilligen Umweltjahr“, in dem junge Menschen die Möglichkeit bekommen, bei Viennabase Praxiserfahrung im Nachhaltigkeitsbereich zu sammeln.

GELEBTE WOHLFÜHLKULTUR

Was 2021 mit einer klassischen Reorganisation startete, hat im Jahr 2022 erste Früchte getragen und sich positiv auf das Wohlfühlklima in den Häusern ausgewirkt. Die Teams, bestehend aus Heimleiter*in und Haustechniker*in, kümmern sich vor Ort persönlich um die Anliegen der Bewohner*innen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2022 lag auf dem Ausbau des Dienstleistungsangebots. So gibt es beispielsweise neue Sitzgelegenheiten in den Gärten und auf den Terrassen der Häuser sowie modernisierte Gemeinschafts-, Lern-, Fitness- und Partyräume. Zahlreiche Vorteilsangebote, Gemeinschaftsangebote, Jobmöglichkeiten und Serviceeinrichtungen der Stadt Wien runden das Angebot ab.

2023 feiert Viennabase ihr 60-jähriges Bestehen. Im Rahmen des Jubiläumsjahres blickt der internationale Studierendenheimbetreiber nicht nur auf seine lange Geschichte zurück, sondern nimmt auch Neues in Angriff, wie zum Beispiel ein innovatives Kunstprojekt in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Kaiserschild-Stiftung.



Großhandelsplattform seit 50 Jahren

2022 war für den Großmarkt Wien ein Jubiläumsjahr: Im Oktober 1972 wurde das 30 Hektar große Areal in Inzersdorf feierlich eröffnet. Im Laufe von 50 Jahren hat sich der Großmarkt Wien zu Österreichs bedeutendstem Großhandelsstandort für Lebensmittel und Blumen entwickelt. Heute wickeln hier 220 Betriebe mit 1.400 Mitarbeiter*innen ihre täglichen Handelsgeschäfte ab.

Seit 2019 ist die GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH, ein Unternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung, für die Verwaltung und Vermietung des Areals tätig. Die Hauptaufgabe des Großmarktes ist es, die Lebensmittelversorgung für Wien und sein weiteres Umland sicherzustellen.

ZAHLEICHE AKTIVITÄTEN IM JUBILÄUMSJAHR 2022

2022 wurden verschiedenste Aktivitäten zum 50-jährigen Bestehen umgesetzt: von einer Ausstellung auf Bauzaunelementen und Kurzfilmen mit dem Stadtsender W24 bis hin zu einem Festakt im Herbst.

Das gebührenpflichtige elektronische Zufahrtssystem, das im Sommer 2021 eingeführt wurde, um mehr Sicherheit auf dem Marktareal zu gewährleisten, hat sich bereits bewährt. Gleichzeitig wurde das Gebiet zu den Abholmärkten mit Schranken abgegrenzt. Die zwei kostenlosen Zufahrten zu den Abholmärkten Nord und Süd haben sich mittlerweile etabliert.

Im Jahr 2022 hat die GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH zahlreiche bauliche und organisatorische Modernisierungen der Infrastruktur durchgeführt, zum Beispiel Straßensanierungen, Arbeiten im Kollektorgang, Mietflächenoptimierung oder Parkzoneregulierung. Mit Übernahme des Müllplatzes durch die MA 48 wurden übergreifende, effizientere Entsorgungswege möglich.

ERFOLGSPROJEKT WIENER TAFEL

Um die Müllmengen generell zu reduzieren und möglichst viele noch genießbare Lebensmittel zu retten, wird weiterhin gemeinsam an einem Strang gezogen: Großmarkt Wien und Wiener Tafel, die am Großmarkt ihr Hauptquartier hat, zeichnen gemeinsam für dieses Erfolgsprojekt verantwortlich. Großhändler*innen geben täglich Obst-, Gemüse- und Lebensmittelspenden an den Verein weiter. Nach der Sortierung beziehungsweise Verarbeitung der Ware werden so laufend verschiedenste Institutionen sowie armutsbetroffene Menschen versorgt.

Zur Nachhaltigkeit haben zehn Stromtankstellen sowie die öffentlich zugängliche E-Schnellladestation beigetragen, da Elektrokraftfahrzeuge vor Ort betankt werden können. Für 2023 sind weitere Nachhaltigkeitsmaßnahmen geplant: So wird zum Beispiel die gesamte Beleuchtung auf LED umgerüstet, ein Begrünungskonzept ist in Ausarbeitung und Energiegemeinschaften stehen vor der Gründung.

GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH

1230 Wien
Laxenburger Straße 367
Tel.: +43 (1) 890 20 20
E-Mail: office@grossmarkt-wien.at
Web: www.grossmarkt-wien.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag. Georg Wurz

Aufsichtsrat

Mag. Dr. Herbert Szirota,
Vorsitzender
Andreas Kutheil, Stellvertreter
Dipl.-Ing. Bernhard Jarolim
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
(bis 31.3.2022)
Dir. Mag. Oliver Stribl
(seit 25.5.2022)
Dr. Rainer Trefelik

„1.400 Beschäftigte in 220 Unternehmen sorgen Tag für Tag dafür, dass Wien und große Teile Österreichs stets mit frischen Lebensmitteln versorgt werden.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag. Georg Wurz

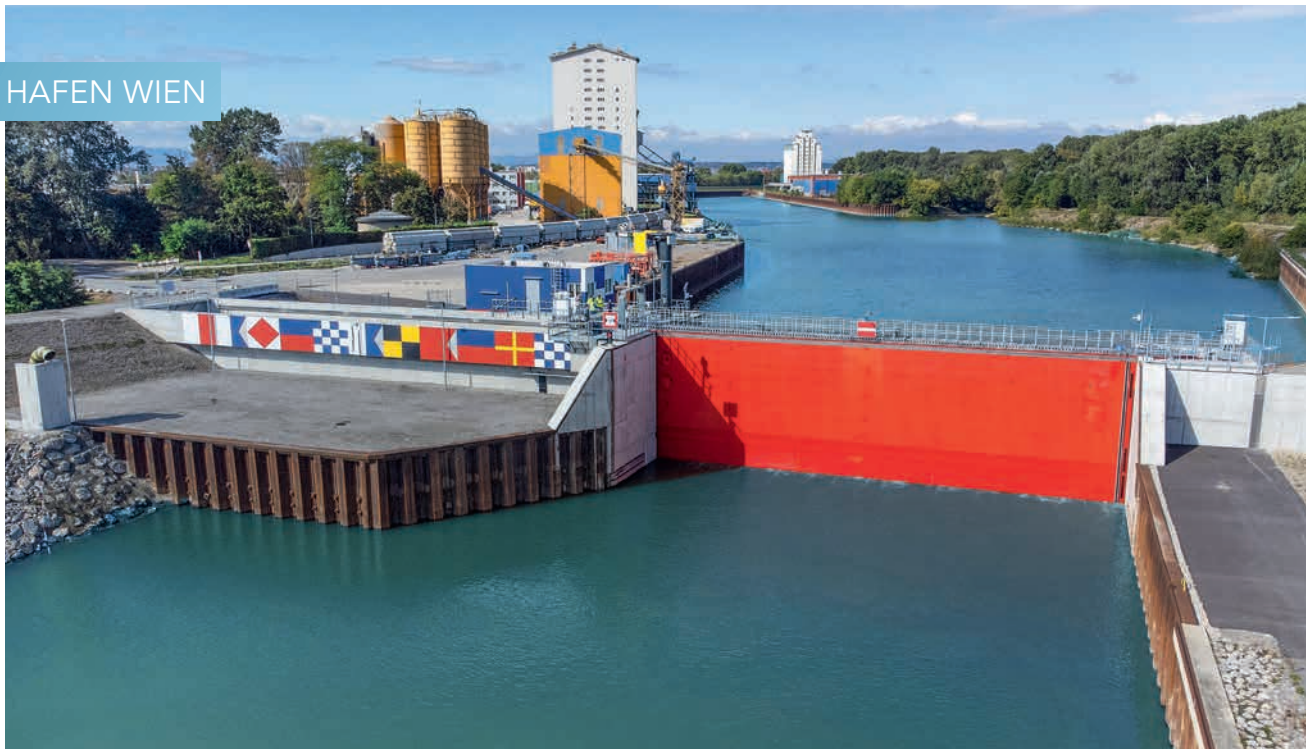


Logistik und Mobilität

Hafen Wien	Seite 70
WienCont	Seite 71
Central Danube	Seite 72
DDSG Blue Danube	Seite 73
Wiener Donauraum	Seite 74
Flughafen Wien	Seite 75
WH Fernbus-Terminal	Seite 76

mehr
dynamik
für die zukunft





Der Hafen Wien im Wandel der Zeit

Hafen Wien GmbH

1023 Wien
Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16
Fax: +43 (1) 727 16-1200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com
[f](https://www.facebook.com/hafenwien.official) /hafenwien.official

Geschäftsführung

Mag. Friedrich Lehr, MBA
Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer

Aufsichtsrat

Bereichsdirektor SR Mag.
Karl Pauer, Vorsitzender
Dir. Dr. Kurt Gollowitz, Sr.
1. Stellvertreter
Mag. (FH) Erich Zach,
2. Stellvertreter
Dipl.-Ing.ª Andrea Faast
Mag.ª Katharina Gfrerer-Zahradnik
Planungsdirektor
Dipl.-Ing. Thomas Madreiter
Mag.ª Doris Rechberg-Missbichler

Arbeitnehmervertretung

Ing. Thomas Brandner
(seit 5.10.2022)
Patrick Degiampietro (bis 8.6.2022)
Robert Fabro (bis 8.6.2022)
Pamela Hackl (seit 5.10.2022)
Michael Pistracher
Wolfgang Steindl

„Wir freuen uns, dass wir durch den Bau der beiden Filmhallen auf dem Areal HQ7 den Betriebsstandort weiter aufwerten und unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken.“

Mag. Friedrich Lehr, MBA
Mag.ª Doris Pulker-Rohrhofer

2022 konnte der Hafen Wien alle Herausforderungen meistern und zahlreiche Projekte in einem auch wirtschaftlich positiven Geschäftsjahr umsetzen. Die Hafen Wien Gesellschaft hat ihren 60. Geburtstag gefeiert. Pünktlich zum Firmenjubiläumsjahr wurde ein umfassendes Forschungsprojekt vom Institut für Zeitgeschichte abgeschlossen, das den Ausbau des Wiener Hafens beleuchtet.

HAFENTOR ALBERN IN BETRIEB GENOMMEN

Das 30 Meter lange, 14,25 Meter hohe und circa 250 Tonnen schwere Hafentor wurde nach Fertigstellung finaler Bautätigkeiten und Sicherheitschecks in Betrieb genommen und dadurch der Getreide- und Baustoffhafen hochwassersicher gemacht. Zukünftig soll daher auch bei Jahrhunderthochwässern ein ungestörter Warenumschlag im Hafen Albern möglich sein.

NEUE FILMPRODUKTIONSHALLEN ENTSTEHEN IN WIEN

Im Dezember gab es erfreuliche Neuigkeiten für Freunde des Films. Der Hafen Wien und die HQ7 Studios, ein Unternehmen der CC Real International, realisieren gemeinsam am Betriebsstandort der HQ7 zwei nach internationalem Standard geplante schalldichte „Sound Stages“ mit rund 3.300 Quadratmetern Gesamtnutzfläche. Die Errichtung dieser modernen Studiohallen durch den Hafen Wien nach Plänen der Betreiberin, der HQ7 Studios GmbH, beginnt im Frühjahr 2023.

LEISTUNGSSTARK MIT PHOTOVOLTAIKANLAGEN

In puncto Nachhaltigkeit bleibt der Hafen Wien weiterhin am Ball: Mittlerweile hat er bereits die dritte Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, die in Kooperation mit Wien Energie realisiert wurde. Es ist die bisher leistungsstärkste Anlage auf dem Gelände. Im Zuge des Projekts wurden auf drei Hallendächern im Alberner Hafen insgesamt mehr als 1.200 Photovoltaikpaneele montiert. Die Anlage umfasst eine Größe von 6.700 Quadratmetern und soll rund 80 Prozent des allgemeinen Stromverbrauchs im Hafen Albern abdecken.

AUCH 2023 GEHT ES AM HAFEN WIEN WEITER VORAN

Neben dem Bau der beiden neuen Studiohallen auf dem Areal HQ7 im ersten Halbjahr wird auch im Hafen Freudenau einiges bewegt: Hier wird die bestehende Infrastruktur erweitert. Einerseits wird im Rahmen des Projekts Landgewinnung eine Fläche von circa 43.600 Quadratmetern im Bereich des stirnseitigen Hafenbeckens angedeutet, um zusätzliche Flächen für die betriebliche Nutzung eines Containerterminals zu schaffen. Andererseits errichtet der Hafen Wien gemeinsam mit der Wien Energie eine weitere Photovoltaikanlage und verfolgt damit konsequent seinen Weg in Richtung Nachhaltigkeit und Green Logistics. Die Photovoltaikanlage wird die vierte auf dem Gelände sein.



Flexibilität ist das Gebot der Stunde

Angesichts hoher Volatilität und geringer Planbarkeit war Flexibilität das Gebot der Stunde. Nach einem überragenden ersten Quartal 2022 mit extrem hoher Auslastung und einem außerordentlich positiven Ergebnis wirkten sich ab dem zweiten Quartal die weitreichenden Verwerfungen in der globalen Schifffahrt bereits deutlich auf den Terminalbetrieb aus. Es gab Mengenschwankungen als Konsequenz von gehäuften Zugausfällen, die auf Baustellen im europäischen Schienennetz, auf Ressourcen- und Personalmangel bei den Eisenbahnunternehmen und auf Kapazitätsprobleme in Häfen und Terminals zurückzuführen waren.

Regelfahrpläne und Zugumläufe wurden zunehmend unberechenbarer. Dieser Trend wurde ab April 2022 schlagend und verursachte bei WienCont einen Produktivitätsverlust von rund 20 Prozent im Umschlag, den der Terminal nicht beeinflussen konnte. Mit einem Umschlagsvolumen von mehr als 504.000 TEU konnte das Jahresziel dennoch erreicht werden.

ZUSÄTZLICHE DEPOTFLÄCHEN GUT AUSGELASTET

Sehr erfreulich entwickelte sich das Lagergeschäft: Zusätzliche Depotflächen mit mehr als 22.500 Quadratmetern wurden angemietet und sind kontinuierlich gut ausgelastet. Dank einer schnellen Reaktion auf die Marktsituation und der Anpassung an den Kundenbedarf konnten 2022 Umsatzerlöse von EUR 16,9 Millionen er-

wirtschaftet werden, was einer Steigerung von 22 Prozent gegenüber 2021 entspricht.

Auf dem Weg zum CO₂-neutralen Terminal beschleunigt WienCont die Klimaschutzoffensive und macht sich gleichzeitig unabhängig von der öffentlichen Stromversorgung. Eine Photovoltaikanlage mit Stromspeicher wurde errichtet und in Betrieb genommen. Mit dieser Maßnahme hat das Unternehmen ein weiteres Signal für nachhaltige Energiezukunft gesetzt.

KAPAZITÄTserweiterung – VORPROJEKT TERMINALERweiterung

Ziel ist es, Kund*innen und Partner*innen auch weiterhin ausreichende Kapazitäten für umweltfreundlichen Verkehr zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen des Vorprojekts Terminalerweiterung wurde 2022 eine erste Grobplanung der möglichen Terminalerweiterung erstellt, die darauf eingeht, wie zusätzliche Terminalflächen zeitgemäß und so effizient wie möglich gestaltet werden können.

Für 2023 lautet das Motto, Zusatzkapazitäten durch Effizienzsteigerung zu schaffen. So ist zum Beispiel ein schienenseitiges Photogate geplant, das Fortschritte in der Schadenserkennung und Zugarbeit bringt. Außerdem steht das Jahr im Zeichen der Stabilisierung. Bestehende Zugarbindungen der WienCont sollen gesichert und moderates Wachstum umsichtig betrieben werden. Der Fokus liegt auf Kundenzufriedenheit und Kundenbindung.

Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.

1020 Wien
Freudenauer Hafenstraße 8–10
Tel.: +43 (1) 727 72-0
Fax: +43 (1) 727 72-26
E-Mail: office@wiencont.com
Web: www.wiencont.com
[f](#) /WienCont
[@](#) /wiencont

Geschäftsführung

Andreas Fehring
Monika Gindl-Muzik

Aufsichtsrat

Mag.^a Doris Pulker-Rohrhofer,
Vorsitzende
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
1. Stellvertreter
Mag. Nikolaus Hirschall,
2. Stellvertreter
Renzo Capanni
Mag. Friedrich Lehr, MBA

Arbeitnehmervertretung

Doris Gehri
Thomas Heindl
Andreas Nowotny

*„Unsere Motivation ist, die Attraktivität des Standorts aufrechtzuerhalten und Services für Kund*innen und Partner*innen effizient in hoher Qualität anzubieten.“*

Andreas Fehring
Monika Gindl-Muzik



Große Nachfrage nach Tickets ab Juni

Central Danube Region Marketing & Development GmbH

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 890 47 47 01
E-Mail: office@centraldanube.at
Web: www.twincityliner.com
f /twincityliner
i /twincityliner
d /twincityliner

Geschäftsführung

Dr. Gerd Krämer
Mag. Franz Zarka (seit 1.1.2023)
Mag. Nikolaus Brajkovic
(bis 31.12.2022)

*„Wir freuen uns über eine äußerst erfolgreiche Comeback-Saison 2022. Mit 143.000 Passagier*innen konnten wir an unseren Erfolg vor der Pandemie anschließen.“*

Dr. Gerd Krämer
Mag. Franz Zarka

Aufgrund der noch vorhandenen Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Coronapandemie verlief der Ticketabsatz in den ersten Monaten des Jahres 2022 zurückhaltend. Ab Juni konnte jedoch ein deutlicher Anstieg der Verkaufszahlen verzeichnet werden. Die Monate Juli und August konnten diesbezüglich sogar noch höhere Zahlen als die Vergleichsmonate in der Rekordsaison 2019 vorweisen.

Wesentlich für das hervorragende Jahresergebnis 2022 mit 143.000 Passagier*innen waren gezielte Marketingaktivitäten sowie eine individuelle Betreuung der B2B-Kund*innen in der Tourismus- und Reisebranche.

SILVESTERFAHRT MIT DEM TWIN CITY LINER ERSTMALS NACH BUDAPEST

Ein besonders Highlight der Saison 2022 war die erste Silvesterfahrt des Twin City Liners von 30. Dezember 2022 bis 2. Jänner 2023 nach Budapest. Neben der erlebnisreichen Schifffahrt inklusive Bordverpflegung waren die Unterbringung in einem ausgewählten Vier-Sterne-Hotel und eine geführte Stadtrundfahrt im Paket dabei.

Besonders unvergesslich war die Möglichkeit für die Passagier*innen, den Jahreswechsel unmittelbar vom Schiff aus auf der Donau zu erleben. Zu dieser Fahrt des Twin City Liners wird am 20. Mai 2023 um 16.30 Uhr in ORF 2 ein „Österreich-Bild“ ausgestrahlt.

KOMFORT AN BORD WIRD LAUFEND VERBESSERT

Auch der Komfort an Bord wurde 2022 wesentlich erhöht. So verfügt der Twin City Liner als erstes Schiff seiner Art auf der Donau über ein Satelliten-WLAN an Bord. Dieses garantiert eine schnelle und ununterbrochene Verbindung auf allen Strecken des modernen Schnellkatamarans. Zusätzlich gibt es neue Aufladestationen für Mobiltelefone sowie stylische Tablets auf den Tischen in der Captain's Lounge, die die Passagier*innen unter anderem auch für die Bestellung von Speisen und Getränken nutzen werden können.

ÜBERSCHREITEN DER ZWEI-MILLIONEN-MARKE BEI PASSAGIER*INNEN

Nach den Winterfahrten im Februar und März startete die reguläre Saison des Twin City Liners am 31. März 2023. Am 26. April 2023 wurde die zweimillionste Passagierin mit einem entsprechenden Festakt an Bord des Schnellkatamarans begrüßt. Ganz im Sinne der strategischen Ausrichtung steht ebenfalls wieder eine Sonderfahrt nach Budapest auf dem Fahrplan, diesmal zu den Adventmärkten.

Zusätzlich laufen bereits die Vorbereitungen für die erste Fahrt nach Győr. Über die erst im Sommer 2022 eröffnete Schleuse Győr-Gönyű kann der Twin City Liner in die Altstadt fahren und direkt im Stadtzentrum anlegen.



Mit voller Kraft zum Normalbetrieb

Die Beförderung von Passagier*innen auf der Donau gilt als traditionsreiche Möglichkeit, Stadt und Natur zu erkunden – nach zwei Jahren war dies ab April 2022 wieder unbeschränkt möglich. In Hinblick auf die Krisenjahre zeigte sich über das Wirtschaftsjahr 2022 hinweg ein stetiges Wachstum der Fahrgastzahlen. Im vergangenen Jahr konnte die DDSG – Blue Danube Schifffahrt GmbH ein nahezu ähnliches Gästeaufkommen wie 2019 erreichen.

REGULÄRER LINIENFAHRTBETRIEB

Nach dem Saisonstart durch Stadtrat Peter Hanke im März 2022 konnten alle sieben Schiffe der Flotte wieder ihren Vollbetrieb aufnehmen. In der Hauptsaison fand der reguläre Linienfahrtbetrieb in Wien mit fünf City-Cruises und drei „Großen Donaurundfahrten“ täglich ohne Unterbrechungen statt. Auch in der Wachau legten die MS Wachau und MS Dürnstein täglich dreimal zur „Großen Wachau-Runde“ und zur „Kleinen Wachau-Runde“ zwischen Krems und Melk ab.

ABWECHSLUNGSREICHE TAGE UND ABENDE AN BORD

Themenfahrten wie „Italienische Nacht“, „Country Barbecue & Spare Ribs“ oder der „Sunday Brunch“ sorgten für abwechslungsreiche Abende an Bord. Ebenso boten die Tagesausflüge von Freitag bis Sonntag nach Bratislava oder Dürnstein vielen Ostösterreicher*innen eine abwechslungsreiche Wo-

chenendaktivität. Auch der Charterbereich konnte mit knapp 200 Buchungen einen Erfolg verzeichnen. Einer davon war die Hochzeit der amtierenden „Miss Europa“, Beatrice Körmer, mit dem Unternehmer Heimo Turin auf der festlich geschmückten MS Admiral Tegetthoff. Weitere Prominenz begrüßte das Komitee des Österreichischen Filmpreises bei der „Nacht der Nominierten“ auf der MS Kaiserin Elisabeth.

BEWÄHRTES PROGRAMM TRIFFT ZUSÄTZLICHES KULTURELLES ANGEBOT

Auch in diesem Jahr werden, wie gewohnt, beliebte Klassiker wie die italienische oder griechische Nacht unseren Gästen geboten. Über den Sommer begrüßt die DDSG auf der MS Kaiserin Elisabeth zu vier Terminen Musicalstars, wie beispielsweise Maya Hakvoort, die für ihre Fangemeinde Konzerte in besonderer Atmosphäre darbieten.

Weiters fungiert mit der Götterklang-Cruise ein Schiff als exklusives Shuttle zum Klassikkonzert „Götterklang trifft Donaugold“ auf der Donaubühne in Tulln. Ein All-inclusive-Paket verwöhnt die Passagier*innen mit einem Fünf-Gänge-Menü, Konzerttickets in der Topkategorie und einem After-Show-Empfang. In der Wachau wird es auch heuer wieder vier Schiffe bei der „Wachauer Sonnenwende“ im Juni geben, von deren Bord man die Feuerwerke und das Lichtermeer am Ufer ideal bestaunen kann.

DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 588 80-0
Fax: +43 (1) 588 80-440
E-Mail: info@ddsg-blue-danube.at
Web: www.ddsg-blue-danube.at
[f](https://www.facebook.com/ddsg.blue.danube) /ddsg.blue.danube
[i](https://www.instagram.com/ddsgbluedanube) /ddsgbluedanube
[y](https://www.youtube.com/channel/UC...) /ddsgbluedanube

Geschäftsführung

Wolfgang Fischer
Wolfgang Hanreich

Aufsichtsrat

Martin Winkler, Vorsitzender
Dir. Dr. Kurt Gollowitzer,
Stellvertreter
Helga Freund
Mag.^a Doris Rechberg-Missbichler

Arbeitnehmervertretung

Thomas Graner
Helga Gröss

„Wir ernten jetzt die Früchte für unsere Resilienz in der Krise und freuen uns, dass die DDSG Blue Danube ein ähnliches Gästeaufkommen wie 2019 erreicht hat.“

Wolfgang Fischer
Wolfgang Hanreich



Starker Aufschwung belebt die Personenschifffahrt

**Wiener Donauraum Länden
und Ufer Betriebs- und
Entwicklungs GmbH**
1020 Wien
Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-200
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@donauraum.at
Web: www.donauraum.at

Geschäftsführung
Mag. Michael Rapberger
Dr. Ronald Schrems

*„Wir beschäftigen uns
sehr mit dem Thema
Nachhaltigkeit und
ergreifen in mehreren
Bereichen Maßnahmen,
um unseren ökologischen
Fußabdruck zu
minimieren.“*

Mag. Michael Rapberger
Dr. Ronald Schrems

Der Personenhafen erwacht aus dem Corona-schlaf und präsentiert sich erneut als wichtiger Dreh- und Angelpunkt für eine Vielzahl von Tourist*innen aus aller Welt sowie für etliche Wiener*innen, die das rechte Donauufer als Freizeit- und Erholungsgebiet kennen und lieben gelernt haben.

MEHR PASSAGIER*INNEN, MEHR SCHIFFSANLEGUNGEN

Nach den Krisenjahren 2020 und 2021 ist die Schifffahrt im Jahr 2022 wieder aufgeblüht. Die Zahlen aus dem Rekordjahr 2019 konnten leider noch nicht erreicht werden, jedoch geht die Tendenz für die kommenden Jahre ganz klar in diese Richtung.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich 2022 die Anzahl der Passagier*innen mit etwas mehr als 271.000 Personen mehr als vervierfacht. Auch die Anzahl der Schiffsanlegungen ist um mehr als das Dreifache gestiegen.

Eine ähnlich positive Entwicklung kann die Tochtergesellschaft der Donauraum Wien, die PAD Bratislava, verzeichnen. Die Anmeldungen für 2023 versprechen ebenfalls positive Aussichten für die Zukunft.

NEUES TERRASSENCAFÉ BEI DER REICHSBRÜCKE

Am Donauufer selbst wird das Potenzial der Flächen weiterhin evaluiert und optimiert. Im Zuge dessen wurde im Jahr 2022 die Bootstankstelle bei der Marina Wien erneuert.

Darüber hinaus ist ein weiteres spannendes Projekt bereits in Planung: Am Standort Reichsbrücke soll in den kommenden Jahren – parallel zum Schifffahrtszentrum – ein Terrassencafé mit Blick über die Wiener Skyline sein Zuhause finden. Das Gebäude wird so konzipiert, dass es nicht nur durch seine Optik besticht, sondern auch den Nachhaltigkeitsaspekt nicht außer Acht lässt. So soll zum Beispiel eine Photovoltaikanlage auf dem Dach Strom für das Café und für das Schifffahrtszentrum generieren.

ABFALLKONZEPT REDUZIERT RESTMÜLL

Das Thema Nachhaltigkeit ist generell ein wichtiges Thema, das in den kommenden Jahren auch am Personenhafen eine immer größere Rolle einnehmen wird. So wurde im Jahr 2022 ein neues und einheitliches Abfalltrennungskonzept für Kabinenschiffe ausgearbeitet und durchgesetzt. Dies soll nicht nur die Menge an Restmüll reduzieren, sondern vor allem die Stadt Wien entlasten.

Auch das Thema Landstrom ist in den vergangenen Monaten weiter in den Vordergrund gerückt und wurde bereits mit verschiedenen Parteien diskutiert. Für die Zukunft soll an einer nachhaltigen Lösung gearbeitet werden, die den Personenhafen über einen langen Zeitraum mit Energie versorgen kann. Ob dies Landstrom oder eine andere umweltfreundliche Antriebsalternative sein mag, wird die Zukunft zeigen.

Flughafen Wien ist wieder auf Erfolgskurs

Das Jahr 2022 brachte ein Comeback der Luftfahrt: Nach zwei harten Krisenjahren konnte der Flughafen Wien wieder ein deutliches Wachstum und mit 23,7 Millionen Reisenden mehr als eine Verdopplung der Passagierzahlen zum Vorjahr verzeichnen. Damit hat er 75 Prozent des Rekordniveaus von 2019 erreicht. In der Flughafen Wien-Gruppe (inklusive der Beteiligungen Košice und Malta) stiegen die Passagierzahlen auf 30,1 Millionen Reisende.

Auch im Jahr 2023 wird das Passagieraufkommen weiter zulegen: Am Standort Wien werden etwa 26 bis 27 Millionen und in der Flughafen Wien-Gruppe 32 bis 34 Millionen Reisende erwartet.

HOHE SERVICEQUALITÄT

Von der internationalen Luftfahrtorganisation OAG wurde der Flughafen Wien im Jahr 2022 als drittpünktlichster Hub Europas gereiht – damit liegt er noch vor den Airports München, Zürich und Frankfurt. Für eine weitere Steigerung der Servicequalität sorgt die geplante Terminal-3-Süderweiterung. Damit schafft der Airport 70.000 Quadratmeter zusätzliche Fläche für Aufenthaltsmöglichkeiten, ein erweitertes Shopping- und Gastroangebot sowie großzügige Loungeflächen, eine neue zentrale Sicherheitskontrolle und ein insgesamt modernes und komfortables Ambiente. Die Eröffnung ist aus heutiger Sicht für 2027 geplant.

AIRPORTCITY WÄCHST WEITER

Auch die AirportCity wächst stetig weiter. Viele Unternehmen entscheiden sich für den Flughafen Wien als Betriebsstandort, darunter die Firma Enpulsion, ein Hersteller von Satelliten-Antriebssystemen. Mit dem „Vienna House Easy“ wird am Airport eines der fünf größten Hotels Österreichs errichtet. Der Bau beginnt im Herbst 2023, die Eröffnung ist für das Frühjahr 2025 geplant. Diese und weitere Betriebsansiedlungen führen auch zu einer Steigerung der Beschäftigtenzahl am Standort.

FLUGHAFEN WIEN FÜHRT BETRIEB CO₂-NEUTRAL

Konsequent fortsetzen wird der Flughafen Wien seine Nachhaltigkeitsstrategie: Der Airport betreibt Österreichs größte Photovoltaikanlage und setzt auf E-Mobilität, Geothermie, intelligentes Gebäudemanagement und vieles mehr. Seit Jänner 2023 führt der Airport seinen Betrieb CO₂-neutral. Noch bis Jahresende 2023 wird die Sonnenstromproduktion von bisher 26 auf rund 45 Hektar erweitert, das entspricht circa 100.000 installierten Paneelen. Damit wird der Strombedarf des Flughafenstandorts künftig zu rund 40 Prozent selbst produziert. Auch das nächste Nachhaltigkeitsziel steht schon fest: Bis 2033 wird der Flughafen Wien seine CO₂-Emissionen aus dem Betrieb auf null reduzieren.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

1300 Wien Flughafen, Postfach 1
Tel.: +43 (1) 7007-0
Fax: +43 (1) 7007-23806
E-Mail: kommunikation@viennaairport.com
Web: www.viennaairport.com
f /flughafenwien
t /flughafen_wien
i /vienna_airport

Vorstand

Mag. Julian Jäger
Dr. Günther Ofner

Aufsichtsrat

Ing. Ewald Kirschner, Vorsitzender (Vors. seit 27.5.2022)
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Höllinger, 1. Stv. (1. Stv. seit 27.5.2022)
Lars Bespolka, 2. Stv. (2. Stv. seit 27.5.2022)
Dr. Wolfgang Rutenstorfer, 2. Stv. (bis 27.5.2022)
Dr. Ralf Müller (bis 27.5.2022)
Dipl.-Ing. Herbert Paierl
Mag. Manfred Pernsteiner
Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA
Boris Schucht
Mag. Gerhard Starsich
Mag.^a Karin Stebl (seit 27.5.2022)
Mag.^a Karin Zipperer (seit 27.5.2022)

Arbeitnehmervvertretung

Thomas Faulhuber
Herbert Frank
David John
Thomas Schaffer
Heinz Strauby

„Passagierzahlen und Destinationsangebot legen in Wien wieder kräftig zu. Hohe Servicequalität, Klimaschutz und nachhaltiges Wachstum haben dabei klare Priorität.“ Mag. Julian Jäger, Dr. Günther Ofner



Die Umsetzung des Terminals rückt näher

WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 890 51 01
E-Mail: info@whterminal.at

Geschäftsführung

Mag.^a (FH) Sabine Linhart
Ing. Gerhard Schmid

„Der 2022 im Wiener Gemeinderat beschlossene neue Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ermöglicht die zügige Planung und Umsetzung des Fernbus-Terminal-Projekts.“

Mag.^a (FH) Sabine Linhart
Ing. Gerhard Schmid

Die Vorbereitungen für die Umsetzung des neuen zentralen Fernbus-Terminals in der Leopoldstadt schreiten weiter voran. Im Jahr 2022 wurden weitere wesentliche Ziele erreicht wie etwa der rechtskräftige Beschluss des neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplans.

FLÄCHENWIDMUNGS- UND BEBAUUNGSPLAN BESCHLOSSEN

Die Details für den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für die Projektliegenschaft wurden im Jahr 2021 erarbeitet und nach der öffentlichen Auflage in der Bezirksvertretung Leopoldstadt sowie im Wiener Gemeinderat beschlossen. Seit Juli 2022 ist der neue Flächenwidmungs- und Bebauungsplan nun rechtskräftig. Er bildet eine wichtige Grundlage für das Projekt.

ERSATZHALLE BEFINDET SICH IN BAU

Im Sommer 2022 fiel der Startschuss für den Bau der Sport & Fun Halle am Praterstern, die die bestehende Sport & Fun Halle ersetzen soll und eine Voraussetzung für die Realisierung des neuen Fernbus-Terminals ist. Die Umsetzung erfolgt derzeit plangemäß, die Fertigstellung und Übergabe der Halle sind für Sommer 2023 vorgesehen.

Die neue Halle wird hell und luftig gebaut. Ein intelligentes Konzept macht sie multifunktional und barrierefrei nutzbar. Es wird viel Platz für Sportarten wie zum Beispiel Badminton, Beachvolleyball, Fußball, Street-

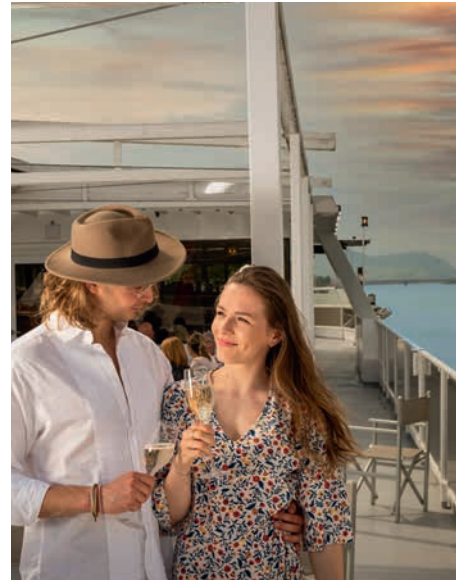
basketball, Streetsoccer oder Tischtennis zur Verfügung stehen.

Zukünftige Nutzer*innen, unter anderem Vertreter*innen der umliegenden Schulen, wurden bei der Bedarfsanalyse eingebunden. Auf deren Anregung hin wird es an der Fassade der neuen Halle auch eine Boulderwand geben. Die Halle wird auf dem modernsten Stand der Technik sein und höchste klimatechnische Standards erfüllen. Sie bekommt ein klimafreundliches Energiesystem mit Photovoltaikanlage. Eine Dach- und Fassadenbegrünung wird an Hitzetagen für angenehmes Raumklima sorgen. Die Klimaaktiv-Zertifizierung wird angestrebt.

LETZTE RECHTLICHE VORAUSSETZUNGEN

Im Jahr 2023 werden die letzten rechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung des Projekts „neuer zentraler Fernbus-Terminal“ in Wien geschaffen.

Das inkludiert die Fertigstellung und Übergabe der neuen Ersatz-Sport & Fun Halle am Praterstern an die Sport-Wien, die Dotierung der Projektliegenschaft an die WH Fernbus-Terminal sowie die Weitergabe des Baurechts an das Investorenkonsortium. In der Zusammenarbeit mit dem Investor wird das gesamte Jahr über der Schwerpunkt auf der Planungsarbeit des Generalplanerbüros Burtscher-Durig liegen. Die Arbeit an der Vorentwurfsplanung hat bereits im zweiten Halbjahr 2022 begonnen.





Medien und Service

WH Media	Seite 80
WH Digital	Seite 81
WH-Interactive	Seite 82
WH IT Services	Seite 83
EU-Förderagentur	Seite 84
EuroVienna	Seite 85
UIV Urban Innovation Vienna	Seite 86

mehr
v  **elfalt**
ist programm



W24 – ich bin dabei!

WH Media GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4

Tel.: +43 (1) 368 34 24

Fax: +43 (1) 368 24 65

E-Mail: office@wh-m.at

Web: www.wh-m.at

f /w24TV

f /R9Oesterreich

t /R9Oesterreich

© /w24tv

Geschäftsführung

Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber

Aufsichtsrat

Dir. Mag. Gerhard Hirczi,
Vorsitzender

Dir. Mag. Oliver Stribl,

1. Stellvertreter

(1. Stv. seit 21.6.2022, Mitglied
seit 6.5.2022)

Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak,

1. Stellvertreterin (bis 31.3.2022)

Dr.ⁱⁿ Martina Winter,

2. Stellvertreterin

Martin Ritzmaier (bis 14.3.2023)

Arbeitnehmervertretung

Mag.^a Martina Feichtinger

Mag. Johann Strunz

*„Wir freuen uns über die
Umfrageergebnisse zum
W24-Stadtbarometer.
Demnach ist Fernsehen
die Freizeitbeschäftigung
Nummer eins bei den
Wiener*innen.“*

Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber

Der Wiener Stadtsender ist mit neuen TV-Formaten und Schwerpunkten ins Jahr 2022 gestartet. Den Anfang machte das Servicemagazin „Alles klar“, gefolgt von „Was geht up in Wien“ mit Oliver Feicht. Ein weiteres Highlight war der Sendestart von „USCHI! Menschen, über die man spricht“, moderiert von Uschi Pöttler-Fellner. Im Oktober startete „Genuss im Grätzl“ mit Florian Holzer, der sich auf die Suche nach besonderen Delikatessen in allen 23 Bezirken macht. Von den Sendungen „Wiener Liedkunst“ und „Pelinka mit Hirn“ wurden neue Staffeln aufgezeichnet. Zudem wurden zwei „Wirtschaftsreport Spezial“-Sendungen mit Wirtschafts- und Finanzstadtrat Peter Hanke und Expert*innen ausgestrahlt.

LIVE VON DER DONAUINSEL UND DEM „POETRY SLAM FESTIVAL“

Neben zahlreichen Sendestarts gab es einige Live-Berichterstattungen. Beim Donauinselfest war W24 erstmalig mit einer „Wienerlied-Bühne“ und einem Heurigen vertreten und hat live von der Insel berichtet. Auch über die Finals des „Poetry Slam Festivals“ aus dem Burgtheater und Volkstheater, die Österreichischen Medientage und die Bundespräsidentenwahl wurde live berichtet.

Die TV-Formate „Pelinka mit Hirn“, „Stadtgespräch mit Gerhard Koller“ und „Matt spricht mit“ sind online abrufbar und nun auch als Podcasts verfügbar. Gemeinsam mit dem IFDD –

Institut für Demoskopie und Datenanalyse wurden unter Führung von Christoph Haselmayer zwei W24-Stadtbarometer durchgeführt.

Von 23. bis 27. November hat W24 von der internationalen Buchmesse in Wien berichtet. Bei der „Viennale“ war der Sender erneut Kooperationspartner und hat täglich im Rahmen von „24 Stunden Wien“ einen „Viennale“-Filmtipp präsentiert.

NEUE TV-FORMATE UND NEWSLETTER AUS DER REDAKTION

2023 starten auf W24 einige neue TV-Formate: „Hausmair kocht! Großer Genuss für kleines Geld“, „Stiege 24/7“ mit Alexander Scheurer und „Wiener Heldinnen“ mit Mel Merio. Seit Anfang des Jahres erscheint wöchentlich ein W24-Newsletter direkt aus der W24-Stadtredaktion mit Grätzl-News, Kulturtipps und TV-Highlights.

VERÄNDERUNGEN BEI DER R9-SENDERGRUPPE

Im Rahmen der Österreichischen Medientage im September wurde Marius Wolf bei einer Pressekonferenz als neuer Sprecher der R9-Sendergruppe vorgestellt. Zudem hat die Gamma Film 35 Prozent der Anteile von Wolf Dieter Holzhey übernommen.

Einen detaillierten Einblick ins neue Programm der Sendergruppe gab es bei der Programmpräsentation des crossmedialen Reichweitenvermarkters IP Österreich am 4. Oktober.



Ausbau der digitalen Dienstleistungen

Die Erweiterung der Tätigkeitsbereiche der WH Digital wurde mit dem Aufbau der neuen Bereiche „strategische und technische Entwicklung“ sowie „Videoproduktion für digitale Medien“ erfolgreich abgeschlossen. Das neue Entwicklungsbüro arbeitete intensiv an Inhalten und Technologie, Suchmaschinenoptimierung und Analytics, GIS-Anwendungen sowie dem Front- und Backend-Development.

AUSBAU VON SOCIAL MEDIA UND CONTENT-CREATION

Das Content-Büro verfügt über eine teilerneuerte Infrastruktur und beschäftigte sich mit der Aufbereitung und Aktualisierung von barrierefreien Inhalten sowie großen Relaunch-Projekten. Das Social-Media-Büro wurde hinsichtlich Content-Creation weiter ausgebaut. Im Herbst begann die Vorbereitung des Projekts zum Newsdesk, wobei erste Systeme gescreent und auf Tests vorbereitet wurden. Weitere Projekte betreffen das digitale Media-Asset-Management, zu denen unter anderem auch die Prüfung von Nutzungsmöglichkeiten neuer künstlicher Intelligenz im Text- und Videobereich zählt.

EUROCOMM-PR GEWINNT WIEDER AN SCHWUNG

Im Jahr 2022 konnte der internationale Bereich durch eine Steigerung der persönlichen Kontakte in Form von Veranstaltungen und Delegationen wieder deutlich an Schwung

gewinnen. Von den 58 Delegationsreisen sind als Highlights der Besuch von Bürgermeister Michael Ludwig in Ljubljana, die Reise von Stadtrat Peter Hanke im Zuge des Projekts „Wien trifft“ nach Sarajevo und der Austausch zwischen Stadtrat Jürgen Czernohorsky und Vertreter*innen der Stadtverwaltung in Sofia zu nennen.

2022 war das erste Jahr, in dem zwei Jahrgänge parallel im Masterstudiengang „International Relations and Urban Policy“ studierten. Der zweite Jahrgang startete im Oktober 2022 wieder im Zuge einer von der Eurocomm-PR organisierten „Wien-Woche“.

Durch 45 Kooperationsprojekte mit der Wirtschaftsagentur Wien konnte sich die Stadt Wien verstärkt als internationaler und moderner Wirtschaftsstandort beweisen.

WISSENSCHAFTSTAGE IN SARAJEVO

Für 2023 sind viele Projekte in den Bereichen Daseinsvorsorge und Wissenschaft gemeinsam mit den Partnerstädten in Planung. Die European Cities Conference im April widmete sich heuer dem Thema Talentmanagement. Im Juni findet die Mitarbeiterwoche in Wien statt. Die Wien-/Wissenschaftstage in Sarajevo sind ein weiteres Veranstaltungshighlight im September.

Im November wird für den ersten Jahrgang des FH-Lehrgangs die Master-Sponsionsfeier abgehalten.

WH Digital GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: +43 (1) 368 24 65
E-Mail: office@wh-d.at
Web: www.wh-m.at

Geschäftsführung

Thomas Mischek
Mag. Markus Pöllhuber

„Wir haben die Bereiche ‚Entwicklung digitaler Medien‘ und ‚Videoproduktion‘ erfolgreich etabliert und das Dienstleistungslevel im Social-Media-Community-Management ausgebaut.“

Thomas Mischek
Mag. Markus Pöllhuber

Plattformen

User Journey

DIGITALISIERUNG

Mobile Apps

Screendesign

Mit digitalen Plattformen hoch hinaus

WH-Interactive GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/4

Tel.: +43 (1) 526 53 53

Fax: +43 (1) 526 53 53-50

E-Mail: office@wh-i.at

Web: www.wh-i.at

f /whinteractive

Geschäftsführung

Ing. Mag. (FH) André Reininger
Malgorzata Kawka, Bakk. phil.

2022 setzte sich der Trend der Digitalisierung und die damit verbundene große Nachfrage an Umsetzungsressourcen fort. Zu Jahresbeginn wurde das Projekt „Stadt Wien Vorteilsclub“ fertiggestellt und gelauncht. Neben dem neuen Webportal wurden ein komplettes Backend-System für Content-Administration, Kundenmanagement sowie Newsletter-Versand umgesetzt.

Das digitale Stadtservice der Stadt Wien „Mein.Wien“ wurde laufend weiterentwickelt. Ein zentrales Dashboard soll den User*innen eine gute Plattformübersicht bieten. Die Schnittstellenintegration und Verbindung mit der „Stadt Wien App“ wird in Zukunft für eine nahtlose User-Journey zwischen Desktop- und Mobile-Nutzung sorgen.

Das neue Intranet der Vereinigten Bühnen Wien wurde gelauncht und mit der Portaltechnologie „Liferay“ umgesetzt. Für die Wien Holding wurde das Projekt „Digitale Konzernschnittstelle“ realisiert. In der ersten Phase der Umsetzung dient die zentrale Plattform dem Austausch im Rahmen des unternehmensübergreifenden Wien Holding-Strategieprozesses.

Für die österreichische Notariatskammer wurde ebenfalls ein neues Intranet auf der Portaltechnologie „Liferay“ umgesetzt. Die erste Projektphase ist bereits abgeschlossen.

Für die KZ-Gedenkstätte Mauthausen wurde – ergänzend zu den bisherigen von uns umgesetzten Websites – nun auch für das Außenlager Gusen eine neue Website entwickelt.

„Auch 2022 gab es eine große Nachfrage nach der Umsetzung von digitalen Maßnahmen. Eine zentrale Plattform schafft die Basis für eine nachhaltige Digitalisierung.“

Ing. Mag. (FH) André Reininger
Malgorzata Kawka, Bakk. phil.

APPLIKATIONEN FÜR A1 UND DIE STADT WIEN

Für A1 wurde im Rahmen des heurigen Beachvolleyball-Events eine Tablet-Applikation entwickelt, die Spieldaten in Echtzeit aufbereitete und interaktiv darstellte. Über Livestream konnten die Gäste in der A1-Lounge das Spiel auf dem Center-Court mitverfolgen.

Für die Stadt Wien wurde die „INFODAT“-Applikation, die Informationsdatenbank des Wiener Landtags und Gemeinderats, komplett neu programmiert. Ziel dabei war es, die bestehende veraltete Anwendung auf einen modernen, digitalen Technologiestandard zu heben und außerdem die Userfreundlichkeit in der laufenden Nutzung zu optimieren.

Im Bereich der Personalsuche wurde erstmals eine Social-Recruiting-Kampagne entwickelt und erprobt, um geeignete Bewerber*innen anzusprechen. Der Erfolg zeigte sich schneller und der Output war wesentlich besser als bei klassischen Stelleninseraten.

NEUE WEBSITE FÜRS DONAUINSELFEST

Für das Donauinselfest wird eine neue Website zum 40-jährigen Jubiläum umgesetzt. Neben einem neuen Webdesign werden auch zentrale Backend-Systeme neu aufgesetzt. Außerdem ist geplant, die Attraktivität der Arbeitgebermarke noch weiter zu steigern. Konzepte für eine neue Markenpräsentation sowie die Umsetzung von New-Work-Maßnahmen sind bereits in Ausarbeitung. Zudem wird 2023 auch das Thema E-Learning für Mitarbeiter*innen verstärkt forciert.

Hybrider Ansatz bei Nutzung neuer Technologien

Die WH IT Services GmbH wurde 2010 als WH-Beschaffungs- und Services GmbH gegründet. Sie hat sich von der EDV-Abteilung der Holding zum konzernweiten IT-Zentrum und einem Rundum-Servicepartner der Konzernunternehmen und externer Kund*innen entwickelt.

In den vergangenen Jahren hat sich die Arbeitswelt dramatisch verändert, die technologische Entwicklung schreitet immer rascher voran und erfordert neue Denk- und Lösungsansätze. Diese Veränderungen haben die Art und Weise beeinflusst, wie Unternehmen arbeiten und wie Mitarbeiter*innen miteinander und mit Kund*innen kommunizieren.

SCHRITTWEISER ÜBERGANG STATT ÜBERSTÜRZTE AKTIONEN

2022 war geprägt von neuen Anforderungen und technologischen Veränderungen. Die Nutzung der alltäglich gewordenen Cloudtechnologien wie Microsoft Teams sowie die Nutzung von cloudbasierten Plattformen erfordern eine klare Strategie. Das bedeutet nicht, neue Technologie umgehend in vollem Ausmaß einzusetzen, sondern eine Strategie zu entwickeln, die einen schrittweisen Übergang beziehungsweise eine hybride Nutzung aller vorhandenen Systeme und Technologien ermöglicht.

Eine Herausforderung stellt hier oft der disruptive Ansatz neuer Technologien dar, der eine Anpassung beziehungsweise ein Neu-denken vorhandener Prozesse und Strukturen erfordert. Die WH IT arbeitet intensiv an den notwendigen Schritten, um die Anforderun-

gen der neuen Arbeitswelt und der vielfältigen Digitalisierungsthemen im Konzern bestmöglich zu unterstützen und voranzubringen.

EINHEITLICHE STAMMDATEN UND AUTOMATISIERUNG ALS GRUNDLAGE

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen erfordert eine effektive und effiziente Verwaltung von Stammdaten. Diese müssen präzise, konsistent und aktuell sein, um eine erfolgreiche Digitalisierung zu ermöglichen.

Ein wichtiger Aspekt bei der Verwaltung von Stammdaten ist die Optimierung der ihnen zugrunde liegenden Prozesse. Unternehmen müssen sicherstellen, dass diese Prozesse effektiv und effizient sind, und sollten sie auf Automatisierungsmöglichkeiten hin prüfen, um manuelle Aufgaben zu reduzieren und eine höhere Qualität und Geschwindigkeit bei der Datenverarbeitung zu erreichen.

Stammdaten müssen als „Single Source of Truth“ betrachtet werden, um eine konsistente und präzise Datenverwaltung sicherzustellen. Dies bedeutet, dass es nur eine einzige Quelle für die Verwaltung von Stammdaten geben sollte, um Dateninkonsistenzen und Fehler zu minimieren.

Im Bereich der IT-Betriebsführung wurden umfassende Maßnahmen vorbereitet und gesetzt, um unter anderem den umfangreichen Kernprozess des On- und Offboardings von Mitarbeiter*innen in Hinblick auf Effizienz und Durchlaufzeit zu optimieren und zu automatisieren.

WH IT Services GmbH
1010 Wien, Reichsratsstraße 11
Tel.: +43 (0) 5 08 55
Fax: +43 (0) 5 08 55-995
E-Mail: office@whit.at
Web: www.wh-service.at

Geschäftsführung
Klaus Fischer

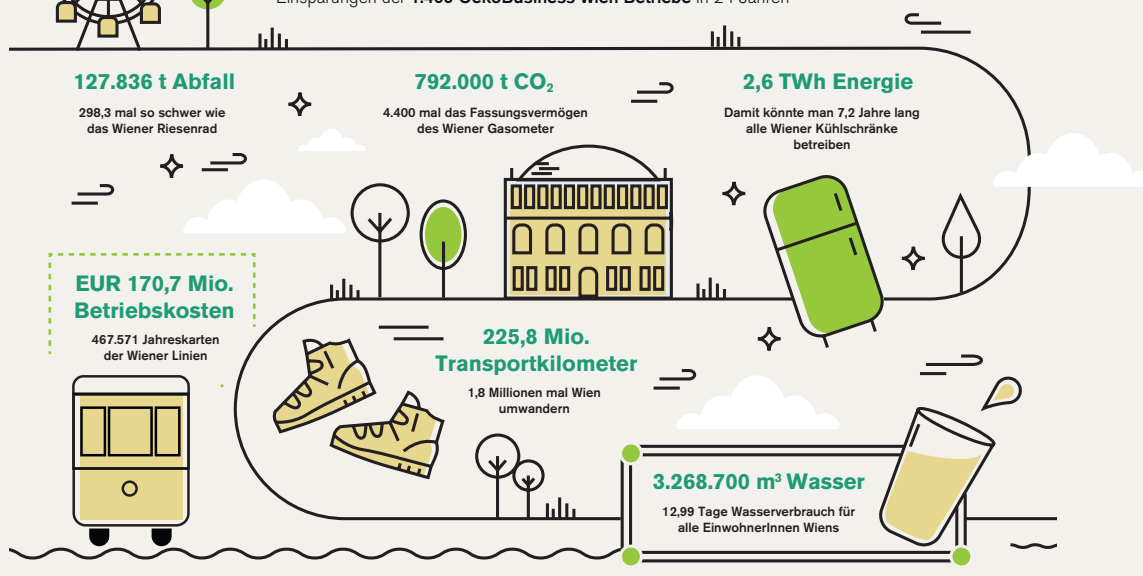
„Klare, einheitliche Prozesse und durchgängige Standards sind eine wesentliche Grundlage auf dem Weg der Digitalisierung im Konzern. Wir unterstützen mit unserer Expertise.“

Klaus Fischer

Saubere Gewinne

FÜR UNTERNEHMEN UND UMWELT

Einsparungen der 1.460 OekoBusiness Wien Betriebe in 24 Jahren



Stadt Wien profitiert von EU-Projekten

EU-Förderagentur GmbH

1070 Wien
Kaiserstraße 113–115/8
Tel.: +43 (1) 890 80 88-2105
E-Mail: office@eufa-wien.at
Web: www.eufa-wien.at

Geschäftsführung

Sylvia Fuchs

Die EU-Förderagentur (EUFA) betreut die Dienststellen der Stadt Wien bei der administrativen Umsetzung zahlreicher innovativer EU-Projekte.

Ein bereits lange bestehendes erfolgreiches Projekt ist das EU-Regionalförderprogramm „Interreg Central Europe“. Seit 2007 finanziert es transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und seit 2014 auch in Kroatien. Förderschwerpunkt ist die Kooperation für ein smarteres, grüneres, besser vernetztes und besser integriertes Mitteleuropa.

Im August 2022 feierte das Programm 25 Jahre transnationale Kooperation in Mitteleuropa. Im Rahmen des „Europäischen Jahres der Jugend“ gab es im Jänner und Februar eine Kampagne in den sozialen Medien, um die Bloggeschichten und Projektergebnisse des „Interreg Central Europe“ besonders unter jungen Menschen bekannt zu machen.

ZUSCHLAG FÜR EU-PROJEKT

„MUST-A-LAB“

2022 konnte die EUFA das Menschenrechtsbüro der Stadt Wien als neue Dienststelle gewinnen. Das Menschenrechtsbüro hat den Zuschlag für das im Rahmen des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds geförderten EU-Projekts „Must-a-Lab“ bekommen. Dabei tauscht sich die Stadt Wien mit fünf europäi-

schen Städten darüber aus, wie Beteiligungsprojekte erfolgreich umgesetzt und lokale Akteur*innen einbezogen werden können. In sogenannten „Policy Labs“ werden Gespräche mit lokalen Stakeholder*innen aus Politik, Verwaltung, Bildungsinstitutionen, Organisationen und Vereinen organisiert, um neue Ideen und Strategien zu entwickeln und ein Miteinander in der Stadt sowie gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe zu fördern. 2022 fanden Workshops in Fuenlabrada (Spanien) und in San Remo (Italien) statt. In Wien konnten die Menschenrechtsbezirke Neubau, Favoriten und Meidling als Kooperationspartnerinnen im Projekt gewonnen werden. Bisher wurden mehr als 100 Einzelgespräche auf Stadt- und Bezirksebene geführt.

SAUBERE GEWINNE DURCH ÖKOLOGISCHES WIRTSCHAFTEN

Ein anderes Projekt, das die EUFA betreut, ist „OekoBusiness Wien“. Es unterstützt Wiener Unternehmen dabei, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen.

Als eines der Leitprojekte der Wiener Nachhaltigkeitskoordinationsstelle ist es eng mit vergleichbaren Initiativen auf der ganzen Welt vernetzt. 2022 wurden unter anderem zahlreiche Gastronom*innen rund um die Biovorgaben am Wiener Christkindlmarkt beraten sowie Wiener Museen bei der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) unterstützt.

„Durch das Verwaltungsziel ‚Mehr EUROpa für Wien 2021–2027 – Innovationsmetropole Wien mit Förderungen stärken‘ können wir noch mehr EU-Projekte für Wien umsetzen.“

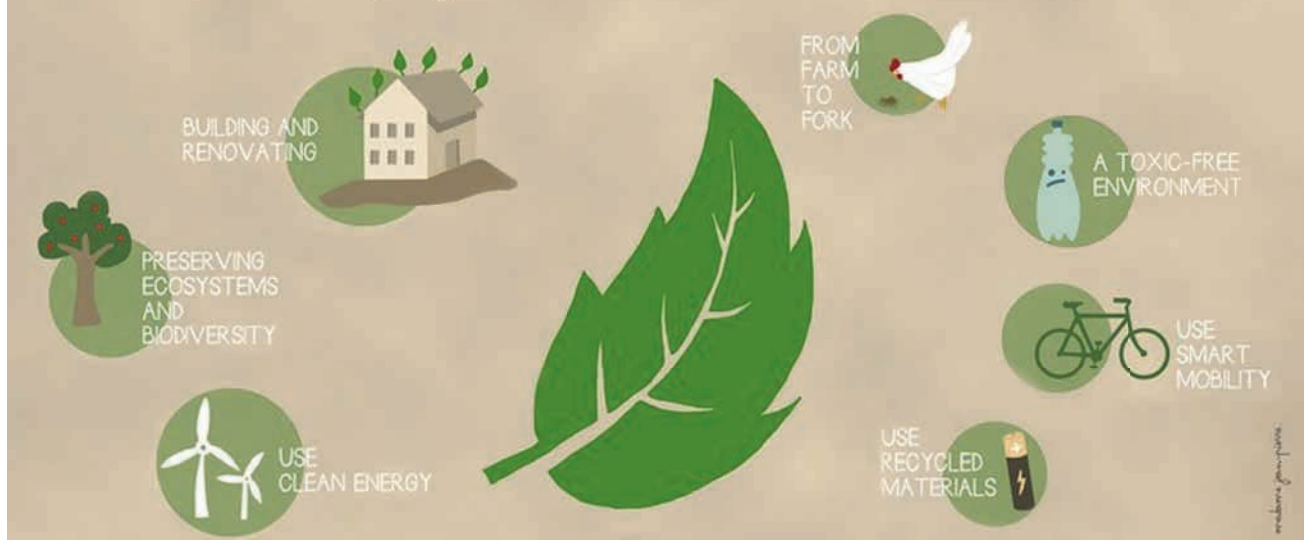
Sylvia Fuchs

THE EUROPEAN GREEN DEAL

A climate-neutral Europe by 2050



EUROVIENNA



Dream it – team it – make it happen!

Kultur ist unbestritten ein Standortfaktor der Stadt Wien. Noch mehr als bisher wird auch Innovation zum wesentlichen Standortfaktor und ein bedeutendes Argument für die wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Entwicklung der Stadt Wien sein. Jedes EU-geförderte Projekt zielt auf Innovation ab. Die EuroVienna ist die Servicestelle der Stadt Wien für EU-Projekte. Sie unterstützt bei der Abwicklung von EU-Förderungen und zwar von der Antragsstellung bis zur Zertifizierung.

MEHR EU-FÖRDERUNGEN FÜR WIEN

Mit ihrer Strategie zum Standortfaktor Innovation trägt sie dazu bei, ein neues Verwaltungsziel in der Stadt zu etablieren. Als One-Stop-Shop für EU-Förderungen werden die Expert*innen der EuroVienna das Verwaltungsziel „Mehr EUROpa für Wien 2021–2027 – Innovationsmetropole Wien mit Förderungen stärken“ begleiten und unterstützen. Die EuroVienna freut sich, damit weiter einen wesentlichen Beitrag für die Zukunft der Stadt zu leisten.

Schon jetzt setzen Wiener Modelle international Standards. Das beweist etwa das EU-Projekt „BRISE“, in dem Wien als erste Stadt weltweit die Automatisierung in der Baueinreichung vorstellt und für die Praxis weiterentwickelt. Gerade in den Bereichen Digitalisierung, Smart City, öffentliche Daseinsvorsorge, sozialer Wohnbau und partizipative Stadtentwicklung soll die Stadt ihre

hohen Standards weiter ausbauen und internationalisieren.

Auch zur Lukrierung möglichst weitreichender EU-Mittlerückflüsse in der EU-Förderperiode 2021 bis 2027 in den Magistrat der Stadt Wien sowie in die Organisationseinheiten im Einflussbereich der Stadt Wien wird die EuroVienna im Auftrag der MA 27 den Kernmagistrat unter anderem in folgenden Bereichen unterstützen:

Die EuroVienna fungiert als zentrale Anlaufstelle für den Kernmagistrat. Sie informiert einerseits proaktiv über interessante EU-Calls – nicht zuletzt über die Newsletter unseres Onlinetools EuroAccess – und holt andererseits Projektideen ein.

WORKSHOPS ZUR WISSENSVERMITTLUNG

Darüber hinaus wird die EuroVienna in Workshops Basisinformationen zu (EU-)Förderungen vermitteln. Damit wird ein einheitliches Know-how in der Stadt Wien geschaffen, das bei der Projektentwicklung und in der Antragstellung hilfreich ist und die Abläufe beschleunigt.

Im Zuge von Förderscreenings werden gemeinsam abgestimmte Projektideen auf EU-Fördermöglichkeiten gescreent und die aussichtsreichsten Projekte weiterentwickelt, sodass sie förderfit eingereicht werden können. In diesem Sinn: Dream it – team it – make it happen!

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

1070 Wien
Kaiserstraße 113–115/8
Tel.: +43 (1) 890 80 88-2906
E-Mail: office@eurovienna.at
Web: www.eurovienna.at

Geschäftsführung

Sylvia Fuchs

„Die EuroVienna freut sich, die Stadt Wien auf dem Weg zur Innovationsmetropole und bei der Internationalisierung der Wiener Modelle tatkräftig zu unterstützen.“

Sylvia Fuchs



Urbaner Wandel auf dem Weg zur Klimaneutralität

UIV Urban Innovation Vienna GmbH

1040 Wien, Operngasse 17–21
Tel.: +43 (1) 4000-84260
E-Mail: office@urbaninnovation.at
Web: www.urbaninnovation.at

Geschäftsführung

Dr. Claus Hofer
Mag. Dominic Weiss

Aufsichtsrat

Planungsdirektor Dipl.-Ing.
Thomas Madreiter, Vorsitzender
Dir. Mag. Oliver Stribl,
Stellvertreter (seit 6.4.2022)
Mag. Rainer Hauswirth
(seit 20.4.2023)
Philipp Kamper, BA, MA
Andrea Paukovits
(seit 18.1.2023)
Dipl.-Ing. Günther Schmalzer
(bis 21.1.2023)
SR Dr. Günther Smutny
SR Mag. Bernd Vogl
(bis 21.1.2023)

Arbeitnehmervertretung

Angela Djuric, BA, BSc
(seit 21.1.2023)
Johannes Hofinger, MA,
(seit 21.1.2023)
Dipl.-Ing. Julia Sauskojus
Dipl.-Ing. (FH) Petra Schöfmann
(bis 21.1.2023)

„Unsere Vision ist es, Städte nachhaltiger, zukunftsfähiger und lebenswerter zu gestalten, um einen Mehrwert für die Gesellschaft und die Umwelt zu generieren.“

Dr. Claus Hofer
Mag. Dominic Weiss

UIV Urban Innovation Vienna blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Die UIV ist Impulsgeberin und Innovationstreiberin für urbane Lösungen und forciert die nachhaltige Transformation von Städten. Ein interdisziplinäres Team arbeitet an der klimaneutralen Zukunft in den Bereichen Energie, Digitalisierung, Mobilität sowie Stadt- und Quartiersentwicklung und setzt mit inhaltlicher Kompetenz und Methoden-Know-how wirkungsvolle Ideen für die Stadt Wien und andere europäische Metropolen um.

ENTWICKLUNG ZUR KLIMA- UND INNOVATIONSAGENTUR

Wir leben in einem Zeitalter der Städte: Der Anteil an Menschen, die in Ballungsräumen leben, steigt stetig an. 2050 werden rund 68 Prozent der Menschen weltweit in Städten leben. Nicht zuletzt deshalb ist es wichtig, der Entwicklung von Städten besonderes Augenmerk zu schenken. Durch das umfangreiche Wissen der UIV in allen relevanten Fragen der Stadttransformation fungiert das Unternehmen seit Sommer 2022 als Klima- und Innovationsagentur der Stadt Wien.

SPANNENDE PROJEKTE RUND UM INNOVATION UND UMWELTSCHUTZ

Herausforderungen wie die Klimakrise machen es notwendig, dass innovative mobilitätspolitische Konzepte und Erkenntnisse aus der Forschung und Entwicklung wesentlich rascher in der Praxis ankommen. Um ein nachhaltiges Mobilitätssystem und Klima-

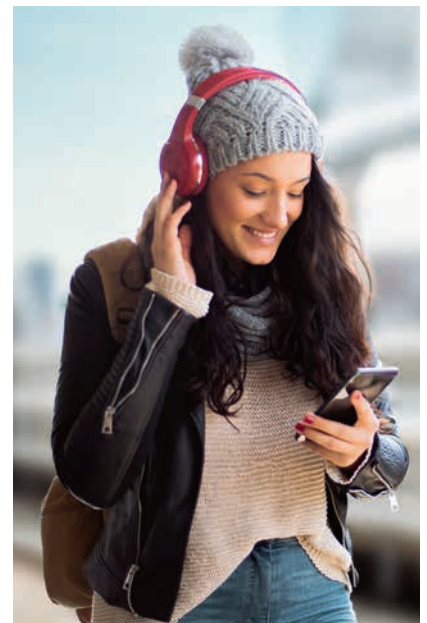
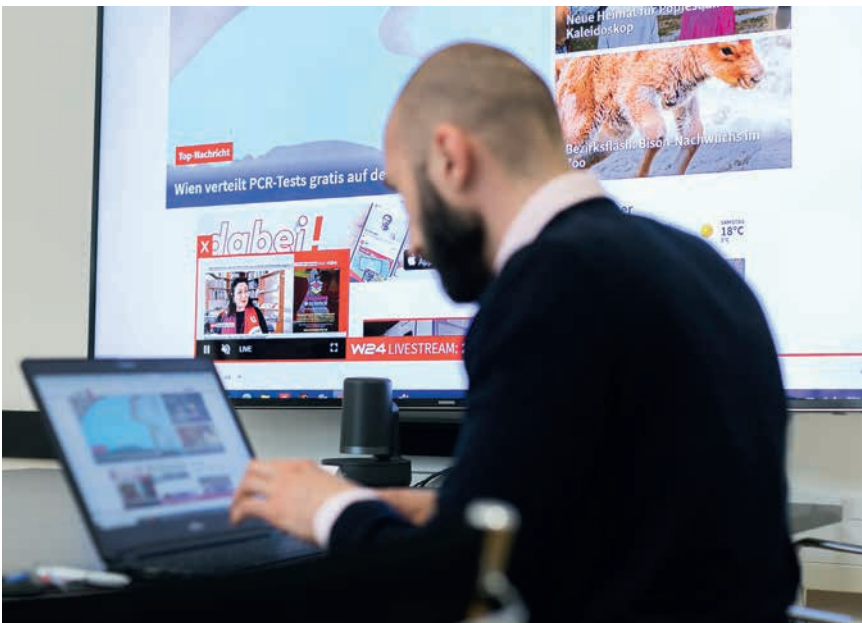
neutralität voranzutreiben, wurde im September 2022 das Policy Lab gegründet. Die UIV ist die Trägerorganisation des Policy Labs und begleitet Bund, Länder, Regionen, Städte und Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung von zukunftsweisenden Mobilitätsmaßnahmen.

KOSTENFREIE BERATUNG ZU ERNEUERBARER ENERGIE

Mit dem Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie hat die UIV im Auftrag der Stadt Wien eine Beratungsstelle ins Leben gerufen, bei der sich Unternehmen, Gebäudeeigentümer*innen und -verwaltungen sowie Privatpersonen über Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Energiegemeinschaften informieren können. Die kostenfreie Beratung gibt Auskunft zu behördlichen Genehmigungsverfahren, Machbarkeit und Förderungen und unterstützt beim Umstieg auf die nachhaltige Energieversorgung in Wien.

DIGITALDAYS IN WIEN ZUM THEMA DIGITALER HUMANISMUS

Auch die digitale Transformation wird weiter vorangetrieben: Die UIV koordiniert die DigitalCity.Wien, eine Initiative der Stadt Wien und der Wiener IT-Wirtschaft, die kontinuierlich an Ideen, Workshops und Events zur Stärkung des Wiener Digitalstandorts arbeitet. Ein Jahreshighlight war die Organisation der Digital-Days, einer Veranstaltung zum Thema digitaler Humanismus, bei der neue Ansätze für eine lebenswerte digitale Stadt erarbeitet wurden.





Konzernjahresabschluss der Wien Holding GmbH des Geschäftsjahres 2022

Konzernbilanz	Seite 90
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	Seite 92
Konzernkapitalflussrechnung	Seite 93
Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung	Seite 94
Konzernanhang	Seite 95
Konzernanlagenspiegel	Seite 102



mehr
Wien
zum
leben.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	Stand 31.12.2022			Vergleich 31.12.2021
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen		2.734.116,73		2.811
2. Geschäfts- (Firmen-)wert		1.858.197,41		2.238
3. geleistete Anzahlungen		484.762,10		693
			5.077.076,24	5.743
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		965.693.906,91		962.089
2. technische Anlagen und Maschinen		7.621.704,91		7.795
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.412.132,88		19.875
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		44.175.078,49		47.840
			1.039.902.823,19	1.037.599
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		35.000,00		35
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		278.207.642,64		255.417
3. Beteiligungen		16.520.828,00		8.667
4. sonstige Ausleihungen		3.458.768,09		3.472
5. Wertrechte des Anlagevermögens		35.740.173,72		37.570
			333.962.412,45	305.160
			1.378.942.311,88	1.348.502
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		519.063,92		406
2. fertige Erzeugnisse und Waren		4.326.252,49		3.247
3. Grundstücke des Umlaufvermögens		75.825.481,32		69.823
4. noch nicht abrechenbare Leistungen		10.219.009,78		12.987
5. geleistete Anzahlungen		96.428,54		685
			90.986.236,05	87.148
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	181.630,84	47.905.971,74		38.758 10.453
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		8.621,85		10
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	200.000,00	971.368,11		1.865 0
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	18.289.292,78	31.945.217,99		30.535 13.387
			80.831.179,69	71.168
III. Wertpapiere und Anteile			262.824,17	272
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten			210.220.967,51	206.427
			382.301.207,42	365.015
C. Rechnungsabgrenzungsposten			6.779.711,20	8.470
			1.768.023.230,50	1.721.987
Eventualforderungen			800.000,00	800

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

PASSIVA	Stand 31.12.2022			Vergleich 31.12.2021
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital				
I. eingefordertes Stammkapital		13.000.000,00		13.000
davon gezeichnetes Stammkapital	13.000.000,00			13.000
davon einbezahltes Stammkapital	13.000.000,00			13.000
II. Kapitalrücklagen				
1. nicht gebundene Kapitalrücklagen		535.088.003,36		505.920
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Rücklagen		82.392.353,65		82.392
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		103.536.831,82		92.892
V. Konzernbilanzgewinn		40.781.826,03		19.764
davon Konzernvortrag	19.763.537,67			42.190
			774.799.014,86	713.969
B. Einlagen stiller Gesellschafter			6.893.559,19	4.201
C. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln			111.003.841,30	103.902
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		21.034.104,20		20.952
2. Rückstellungen für Pensionen		32.512.013,12		29.026
3. Steuerrückstellungen		41.598.363,82		42.822
4. sonstige Rückstellungen		43.535.987,21		48.302
			138.680.468,35	141.101
E. Verbindlichkeiten				
1. Anleihen		180.000.000,00		180.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	180.000.000,00			0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00			180.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		260.996.221,96		294.701
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	58.265.741,36			34.397
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	202.730.480,60			260.304
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		32.398.212,79		17.104
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	12.939.666,49			12.925
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.458.546,30			4.179
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30.664.244,20		29.601
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	30.373.456,66			18.898
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	290.787,54			10.702
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		9.053,84		0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9.053,84			0
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		482.827,49		2.305
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	482.827,49			2.305
7. sonstige Verbindlichkeiten		144.281.230,32		146.622
davon aus Steuern	4.936.251,12			3.152
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.315.223,70			2.859
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	38.128.190,29			35.301
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	106.153.040,03			111.321
			648.831.790,60	670.333
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	320.198.936,13			103.827
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	328.632.854,47			566.507
F. Rechnungsabgrenzungsposten			87.814.556,20	88.481
			1.768.023.230,50	1.721.987
Eventualverbindlichkeiten			3.104.850,85	4.877

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Stand 2022			Vergleich 2021
	in EUR	in EUR	in EUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse			310.044.116,81	192.374
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, an noch nicht abrechenbaren Leistungen sowie an Grundstücken des Umlaufvermögens			-1.346.155,44	2.203
3. andere aktivierte Eigenleistungen			6.335.006,53	4.630
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		8.635.573,57		6.741
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		2.259.675,05		2.652
c) übrige		91.019.243,27		79.063
			101.914.491,89	88.457
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand		56.409.878,11		17.250
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		68.607.378,99		62.378
			125.017.257,10	79.628
6. Personalaufwand				
a) Löhne		6.812.835,77		6.065
b) Gehälter		111.492.554,82		98.987
c) soziale Aufwendungen		41.679.173,30		35.029
davon Aufwendungen für Altersversorgung	6.961.326,99			3.032
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	3.499.443,53			2.734
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	29.439.487,05			26.351
d) COVID-19 Kurzarbeitshilfen		-362.291,49		-9.329
			159.622.272,40	130.752
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			40.371.574,35	39.070
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen		1.070.745,37		1.020
b) übrige		73.066.386,64		52.982
			74.137.132,01	54.002
9. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 8)			17.799.223,93	-15.788
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen			29.523.748,32	9.356
davon Erträge aus assoziierten Unternehmen	23.506.263,35			1.420
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			306.588,20	257
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			6.598.293,76	2.311
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			67.585,90	289
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen einschließlich aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			5.341.880,24	2.244
davon Abschreibungen	4.025.759,21			395
davon Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	547.521,46			1.398
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			10.961.364,45	10.477
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 10 bis 15)			20.192.971,49	-507
17. Ergebnis vor Steuern			37.992.195,42	-16.295
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.333.129,56	3.054
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/-fehlbetrag			31.659.065,86	-19.348
20. Verlustzuweisung stille Gesellschafter			985.255,34	302
21. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis			-11.626.032,84	-3.636
22. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			21.018.288,36	-22.683
23. Konzernvortrag			19.763.537,67	42.190
24. Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			0,00	256
25. Konzernbilanzgewinn			40.781.826,03	19.764

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2022 in TEUR	2021 in TEUR
1. Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	37.992	-16.295
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
+ /+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	44.406	39.468
- /- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-1.017	-1.675
- /- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-7.688	-5.355
+ /+ Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	102	28
- /+ Beteiligungserträge, Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.962	1.888
- /- sonstige zahlungsunwirksame Erlöse / Aufwendungen	-31.963	-7.117
Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis	39.870	10.942
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	6.516	-13.603
- /+ Abnahme / Zunahme von Rückstellungen	-1.197	439
+ /+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.797	5.991
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern	48.986	3.769
- /- Zahlungen für Ertragsteuern	-7.167	-4.823
	41.819	-1.054
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+ /+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	31.580	24.368
+ /+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	3.264	3.931
- /- Auszahlungen i. Zshg. mit dem Zugang von assoziierten Unternehmen	-55	0
+ /+ Einzahlungen aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	3.009	0
+ /+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	20	0
+ /+ Einzahlungen aus Ausschüttungen assoziierte Unternehmen	202	0
- /- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-65.479	-86.281
+ /+ Einzahlungen aus Beteiligungs-, Zins- und Wertpapiererträgen	12.923	8.589
- /- Finanzinvestitionen in Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-13.336	-10.205
	-27.872	-59.598
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+ /+ Einzahlungen von Eigenkapital	14.708	18.058
- /- Rückzahlungen von Eigenkapital	0	-33
+ /+ Einzahlungen stille Gesellschafter	3.677	3.677
- /- ausbezahlte Ausschüttungen	-2.246	-2.813
+ /+ Änderungen Anteile anderer Gesellschafter	0	777
+ /+ Einzahlungen Anteile anderer Gesellschafter	1.265	1.265
+ /+ Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	17.109	14.809
- /+ Einzahlungen / Auszahlungen aus der Begebung / Bedienung von Finanzkrediten	-33.705	4.847
- /- Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.961	-10.477
	-10.153	30.110
+/- zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Z 1 + 2 + 3)	3.794	-30.542
+ /+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode	206.427	236.969
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	210.221	206.427

Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet.

**Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung
für das Geschäftsjahr 01.01.2022 bis 31.12.2022**

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 01.01.2022	13.000.000,00	505.920.367,84	82.392.353,65	92.892.482,86	19.763.537,67	713.968.742,02
Gewinnausschüttungen				-2.246.200,00		-2.246.200,00
Gesellschafterzuschüsse		29.167.635,52		1.264.516,12		30.432.151,64
Konzernjahresüberschuss				11.626.032,84	21.018.288,36	32.644.321,20
Stand 31.12.2022	13.000.000,00	535.088.003,36	82.392.353,65	103.536.831,82	40.781.826,03	774.799.014,86

**Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung
für das Geschäftsjahr 01.01.2021 bis 31.12.2021**

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 01.01.2021	13.000.000,00	487.594.909,07	82.392.353,65	90.283.646,11	42.189.971,00	715.460.879,83
Gewinnausschüttungen				-2.812.750,00		-2.812.750,00
Gesellschafterzuschüsse		18.325.458,77		1.264.516,13		19.589.974,90
Konzernjahresfehlbetrag				3.635.994,66	-22.682.556,13	-19.046.561,47
Veränderung Fremdanteile im Konzern				521.075,96	256.122,80	777.198,76
Stand 31.12.2021	13.000.000,00	505.920.367,84	82.392.353,65	92.892.482,86	19.763.537,67	713.968.742,02

Konzernanhang der Wien Holding GmbH

für das Geschäftsjahr 01.01.2022 bis 31.12.2022

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Wien Holding GmbH ist gemäß § 244 UGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches erstellt. Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens. Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Im Konzernabschluss wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so dargestellt, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der hier veröffentlichten Variante um einen Auszug aus dem Konzernabschluss der Wien Holding GmbH handelt.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden neben der Wien Holding GmbH 56 Tochtergesellschaften (Vorjahr: 54) im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Seite 98 bis 99). Bei einer Tochtergesellschaft wurde auf die Einbeziehung in den konsolidierten Abschluss verzichtet, da diese aufgrund ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung das möglichst getreue Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht beeinträchtigt.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung wurde das Jahr des Erwerbes der Anteile bzw. das Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch:

- die Neugründung der GTS Gewerbegebiet Triester Straße Verwertung GmbH mit Errichtungserklärung vom 18.07.2022 als 100%ige Tochter der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, sowie
- die Neugründung der Johann.Strauß-Festjahr2025 GmbH mit Errichtungserklärung vom 25.07.2022, als 100%ige Tochter der Wien Holding GmbH.

In den Konzernabschluss wurden 11 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 10) im Rahmen der Equity-Konsolidierung einbezogen. Die anderen assoziierten Unternehmen wurden aufgrund der Tatsache, dass die Beteiligungen für die Vermittlung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 263 Abs. 2 UGB), mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert einbezogen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch

- die Neugründung der Vienna Economic Development GmbH mit Errichtungserklärung vom 22.11.2022, an der die WH Digital GmbH 50 % der Anteile hält, sowie
- der Abtretung von 11 % der Anteile an der R9 Regional TV Austria GmbH mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 07.09.2022. Die WH Media GmbH hält nunmehr 24 % der Anteile an der R9 Regional TV Austria GmbH.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das vom Mutterunternehmen erstellte Handbuch zum Reporting Package enthält Vorgaben für eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung, welche von allen einbezogenen Unternehmen zu beachten sind.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der einbezogenen Unternehmen ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Zu- und Abgänge im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgte grundsätzlich mit dem anteiligen Eigenkapital auf Basis der vorliegenden Jahres- bzw. Konzernabschlüsse.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Ausleihungen sind mit Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Barwerten am Bilanzstichtag bewertet.

Pensionsrückdeckungsversicherungen werden bis zum Ende des Aufschubzeitraumes mit dem Rückkaufwert und ab dem Beginn der Rentenzahlungen mit dem Deckungskapital bewertet. Die Aufwendungen und Erträge aus der Rückdeckungsversicherung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „soziale Aufwendungen“ unter „davon Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen.

Wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen sind, werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen. Für Firmenwerte gilt dieses Wertaufholungsgebot nicht.

2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand werden durch Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Devisenkurs bewertet.

3. RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Vorsorgen für Jubiläumszuwendungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 1,40 % (Vorjahr: 1,35 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Gehaltssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Gehaltstrend von 3,00 % bis 10,00 % (Vorjahr: 2,00 % bis 5,00 %) zugrunde gelegt. Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung wurde das Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln angewendet. In einzelnen Gesellschaften wurden auch Fluktuationsabschläge berücksichtigt.

Im Teilkonzern ARWAG werden die Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien auf Basis eines Stichtagszinssatzes von 3,80 % (Vorjahr: 1,00 %), einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 4,00 % (Vorjahr: 3,50 %) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,40 % (Vorjahr: 1,35 %) gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Pensionssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Pensionstrend von 2,00 % bis 5,50 % (Vorjahr: 1,80 % bis 3,00 %) bzw. ein Gehaltstrend von 1,50 % bis 3,30 % (Vorjahr: 1,80 % bis 2,00 %) zugrunde gelegt. Bei einer Gesellschaft kommt für einen Teil der Anwartschaften aufgrund der vertraglichen Vereinbarung ein Pensionstrend von 0,00 % zur Anwendung.

Im Teilkonzern ARWAG werden die Rückstellungen für Pensionen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien ermittelt. Der Berechnung wurde ein Stichtagszinssatz von 3,80 % (Vorjahr: 1,00 %) und eine Steigerung der laufenden Pensionsleistungen von 2,00 % bis 4,00 % (Vorjahr: 2,10 %) zugrunde gelegt.

In Fällen, in denen die Pensionsverpflichtungen den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung entsprechen, werden gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 die Verpflichtungen der Unternehmen gegenüber den Berechtigten aus der Pensionszusage mit den Ansprüchen des Unternehmens aus der Rückdeckungsversicherung aufgerechnet.

Bei den versicherungsmathematischen Berechnungen werden Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag der erwarteten Inanspruchnahme bilanziert, wobei alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt werden, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum höheren Devisenkurs bewertet.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Verbundene Tochterunternehmen wurden bis einschließlich 2015 nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) vollkonsolidiert, assoziierte Unternehmen entsprechend § 264 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) equity-konsolidiert, ebenfalls nach der Buchwertmethode, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ab 2016 erfolgt die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen gemäß § 254 UGB vollkonsolidiert nach der nunmehr ausschließlich zulässigen Neubewertungsmethode, assoziierte Unternehmen werden entsprechend § 264 UGB equity-konsolidiert, nach der weiterhin zulässigen Buchwertmethode.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden nun die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten (unter Aufdeckung allfälliger stiller Reserven oder Lasten) zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein danach verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen. Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor Anwendung des RÄG 2014 stammten, wurden über einen Zeitraum von fünf Jahren, Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen nach Anwendung des RÄG 2014 stammen, werden über einen Zeitraum von 10 Jahren amortisiert. Bereits zur Gänze abgeschriebene Firmenwerte werden im Konzernanlagenspiegel als Abgang erfasst. Bis 2010 wurden darüber hinaus aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Einbeziehung mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Anteile konzernfremder Dritter der konsolidierten Gesellschaften sind im Konzerneigenkapital enthalten.

Weitere Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Verrechnung konzerninterner Umsatzerlöse und anderer konzerninterner Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen.

V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Da alle einbezogenen Tochtergesellschaften ihre Jahresabschlüsse in EUR erstellen, war eine Währungsumrechnung nicht erforderlich.

VI. ÜBERSICHT KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß	Eigentümer
Wien Holding GmbH	100,00 %	
Tochtergesellschaften		
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Haus der Musik Museum GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Johann.Strauß-Festjahr2025 GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
KunstHausWien GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
UIV Urban Innovation Vienna GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Vereinigte Bühnen Wien GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
WH Arena Projektentwicklung GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
WH Fernbus-Terminal Projektentwicklung GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
WH IT Services GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
WH Media GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungs- gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, Wien	100,00 %	Wien Holding GmbH
Hafen Wien GmbH, Wien	95,00 %	Wien Holding GmbH
„Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH, Wien	80,00 %	Wien Holding GmbH
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft, Wien	63,03 %	Wien Holding GmbH
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H., Wien	49,00 %	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
base - homes for students GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
GTS Gewerbegebiet Triester Straße Verwertung GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Otto Wagner Areal Revitalisierung GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
OWS Otto Wagner Areal Sanierung und Vermietung GmbH (vormals Wien Museum Projekt GmbH), Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
StH-Garagenbetriebs GmbH, Wien	100,00 %	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungs- gesellschaft m.b.H
VBW International GmbH, Wien	100,00 %	Vereinigte Bühnen Wien GmbH
WH Digital GmbH, Wien	100,00 %	WH Media GmbH
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, Wien	100,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß	Eigentümer
Enkelgesellschaften (Fortsetzung)		
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H., Wien	95,00 %	Hafen Wien GmbH
Wiener Messe Besitz GmbH, Wien	94,91 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H., Wien	87,10 %	Hafen Wien GmbH
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Immobilientreuhand Gesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Urban Home GmbH, Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH, Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Holding-Aktiengesellschaft
P.A.D., spol. s r.o., Bratislava	55,00 %	Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH
Urenkelgesellschaften		
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH, Wien	100,00 %	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
WTH Wien Ticket Holding GmbH, Wien	100,00 %	VBW International GmbH
Fehringer's Technical Service Consulting GmbH, Wien	87,10 %	Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.
ARWAG „Wohnhaus Hardtmuthgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.
ARWAG Living in Town GmbH, Wien	63,03 %	ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	63,03 %	ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungs & Co „Wohnhaus Braunhubergasse“ KG, Wien	63,03 %	ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.
Wohnpark Sandeilen „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG, Wien	63,03 %	ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.
WH-Interactive GmbH, Wien	60,00 %	WH Digital GmbH
Ururenkelgesellschaften		
WT Wien Ticket GmbH, Wien	100,00 %	WTH Wien Ticket Holding GmbH
WTS Wien Ticket Service GmbH, Wien	100,00 %	WTH Wien Ticket Holding GmbH
At equity konsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß	Eigentümer
Tochtergesellschaften		
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, Wien	50,00 %	Wien Holding GmbH
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH., Wien	50,00 %	Wien Holding GmbH
Therme Wien Ges.m.b.H, Wien	34,99 %	Wien Holding GmbH
Therme Wien GmbH & Co KG, Wien	34,99 %	Wien Holding GmbH
D-Turm Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	25,01 %	Wien Holding GmbH
Flughafen Wien Aktiengesellschaft, Wien	20,00 %	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
STAR Entwicklungs- GmbH, Wien	50,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Tennis 500 Lizenz GmbH, Wien	50,00 %	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
WSTW-WSE Entwicklungs GmbH, Wien	49,00 %	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
R9 Regional TV Austria GmbH, Wien	24,00 %	WH Media GmbH
Urenkelgesellschaften		
Vienna Economic Development GmbH, Wien	50,00 %	WH Digital GmbH

VII. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. KONZERNBILANZ

1.1. AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung ist im Konzern-Anlagenspiegel (Seite 102-103) dargestellt.

A1. Sachanlagen

Die Zugänge in den Sachanlagen bzw. Umbuchungen von den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betreffen zum Großteil Liegenschaftserwerbe im Teilkonzern ARWAG (z.B. Oberes Hausfeld), das Stadionbad der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H. (z. B. Traglufthalle) sowie das Hafentor Albern der Hafen Wien GmbH. In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau sind Zugänge im Zusammenhang mit der Sanierung des Theater an der Wien der Vereinigten Bühnen Wien GmbH sowie die Photovoltaikanlage der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. enthalten.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 214,36 Mio. (Vorjahr: EUR 193,59 Mio.).

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (z.B. Miete, Leasing) beträgt:

	2022 in EUR	2021 in EUR
Verpflichtung der nächsten 5 Jahre	119.779.727,23	110.638.368,62
davon Verpflichtung des nächsten Jahres	25.078.712,41	22.511.766,14

A2. Finanzanlagen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) in Höhe von EUR 35.000,00 (Vorjahr: EUR 35.000,00) sind die Beteiligungsbuchwerte an der EU-Förderagentur GmbH ausgewiesen.

Die Zugänge bei Beteiligungen betreffen im Wesentlichen Zugänge in der „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH.

Die Ausleihungen betreffen den Barwert des Baurechtszinses für die Baulichkeiten am Areal Neu Marx (Marxhalle) sowie Personalakontozahlungen auf zukünftige Abfertigungsansprüche in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. Die Ausleihungen wurden wegen Langfristigkeit mit 2,00 % bzw. 1,40 % (Vorjahr: 2,00 % bzw. 1,35 %) abgezinst.

In den Wertrechten des Anlagevermögens sind Wertpapiere und Rückdeckungsversicherungen enthalten, die im Wesentlichen zur Deckung der Pensionsrückstellungen dienen. Die Pensionsrückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 11,47 Mio. (Vorjahr: EUR 11,66 Mio.) sind mit einem Betrag von EUR 11,19 Mio. (Vorjahr: EUR 11,21 Mio.) zu Gunsten der versicherten Personen verpfändet.

Die Wertrechte des Anlagevermögens entfallen im Wesentlichen auf die Wien Holding GmbH, auf die Hafen Wien GmbH, auf die Wiener Messe Besitz GmbH und auf die Vereinigte Bühnen Wien GmbH.

B. UmlaufvermögenB1. Vorräte

Die fertigen Erzeugnisse und Waren betreffen mit EUR 2,60 Mio. (Vorjahr: EUR 2,13 Mio.) aktivierte Filmrechte und Programm-Materialien in der WH Media GmbH.

Im Posten Grundstücke des Umlaufvermögens sind Grundstücke samt Projektentwicklungskosten enthalten, die nur kurz- bis mittelfristig im Besitz der jeweiligen Gesellschaft verbleiben und nach Entwicklung der jeweiligen Immobilie weitergegeben werden; weiters beinhaltet dieser Posten in Bau befindliche bzw. noch nicht übergebene Eigentumswohnungen.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen betreffen im Wesentlichen die ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden die sozialen Aufwendungen einbezogen. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehrere Monate erstreckt, wurden angemessene Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt, weil wegen des stark schwankenden Bestandes an solchen Aufträgen nur durch diesen Ansatz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erzielbar ist. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden insoweit berichtigt, als dies für eine verlustfreie Bewertung notwendig ist. Für Verluste aus schwebenden Geschäften wurde durch Rückstellungen vorgesorgt.

In den Vorräten wurden im Jahr 2022 Zinsen in Höhe von EUR 13.745,10 (Vorjahr: EUR 7.612,73) aktiviert.

B2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Für etwaige zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Eine Pauschalwertberichtigung wurde nicht angesetzt.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 0,91 Mio. (Vorjahr: EUR 1,84 Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

B3. Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Miteigentumsanteile aus der Hafen Wien GmbH.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von dem ausgewiesenen Saldo entfallen EUR 2,21 Mio. (Vorjahr: EUR 2,41 Mio.) auf die Wiener Messe Besitz GmbH, EUR 0,97 Mio. (Vorjahr: EUR 2,23 Mio.) auf die Vereinigte Bühnen Wien GmbH, EUR 0,72 Mio. (Vorjahr: EUR 0,77 Mio.) auf den Teilkonzern ARWAG, EUR 0,51 Mio. (Vorjahr: EUR 0,68 Mio.) auf die Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH sowie EUR 0,49 Mio. (Vorjahr: EUR 0,55 Mio.) auf die Wien Holding GmbH.

Bei den Abgrenzungen der Wiener Messe Besitz GmbH handelt es sich vorwiegend um die Abgrenzung von Vormieten für das Projekt „MesseWienNeu“, abgegrenzte Vertragsgebühren und vorausbezahlte Leasingraten.

D. Eventualforderungen

Die Eventualforderungen in Höhe von EUR 0,80 Mio. (Vorjahr: EUR 0,80 Mio.) betreffen Regressansprüche im Zusammenhang mit einer Haftung für Zollgarantien.

Konzernanlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB für das Geschäftsjahr 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2022
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	17.655.416,04	699.737,03	1.131.720,18	465.790,11	17.689.223,00
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	3.802.880,14	0,00	0,00	0,00	3.802.880,14
3. geleistete Anzahlungen	693.324,56	214.521,14	5.272,00	-417.811,60	484.762,10
	22.151.620,74	914.258,17	1.136.992,18	47.978,51	21.976.865,24
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
· Grundwert	157.085.136,58	21.505.497,13	2.614.901,61	0,00	175.975.732,10
· Baurecht	3.299.580,20	76.356,59	2.745,49	-220.992,30	3.152.199,00
· Gebäudewert	1.176.509.667,82	7.376.539,55	23.752.424,16	26.446.803,08	1.186.580.586,29
· unbebaute Grundstücke	36.501.249,26	1.883.201,00	0,00	0,00	38.384.450,26
	1.373.395.633,86	30.841.594,27	26.370.071,26	26.225.810,78	1.404.092.967,65
2. technische Anlagen und Maschinen	28.926.135,63	897.008,01	29.777,42	0,00	29.793.366,22
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.175.434,64	7.345.911,33	2.521.592,63	1.738.915,49	110.738.668,83
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	48.569.262,49	25.480.897,13	608.201,10	-28.537.973,05	44.903.985,47
	1.555.066.466,62	64.565.410,74	29.529.642,41	-573.246,78	1.589.528.988,17
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unter- nehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	258.285.054,87	22.810.544,46	19.478,27	0,00	281.076.121,06
3. Beteiligungen	9.498.322,43	9.913.095,65	79.561,65	0,00	19.331.856,43
4. sonstige Ausleihungen	3.498.999,55	5.934,77	21.900,00	0,00	3.483.034,32
5. Wertrechte des Anlagevermögens	40.143.293,37	3.416.945,13	3.386.215,01	0,00	40.174.023,49
	311.460.670,22	36.146.520,01	3.507.154,93	0,00	344.100.035,30
Summe Anlagevermögen	1.888.678.757,58	101.626.188,92	34.173.789,52	-525.268,27	1.955.605.888,71

kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 01.01.2022	Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2022
in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
14.844.286,42	1.236.237,85	0,00	1.125.418,00	0,00	14.955.106,27	2.811.129,62	2.734.116,73
1.564.394,70	380.288,03	0,00	0,00	0,00	1.944.682,73	2.238.485,44	1.858.197,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	693.324,56	484.762,10
16.408.681,12	1.616.525,88	0,00	1.125.418,00	0,00	16.899.789,00	5.742.939,62	5.077.076,24
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	157.085.136,58	175.975.732,10
226.940,24	20.546,86	0,00	0,00	0,00	247.487,10	3.072.639,96	2.904.711,90
411.079.956,50	31.341.733,43	948.954,31	3.287.188,26	-33.973,72	438.151.573,64	765.429.711,32	748.429.012,65
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.501.249,26	38.384.450,26
411.306.896,74	31.362.280,29	948.954,31	3.287.188,26	-33.973,72	438.399.060,74	962.088.737,12	965.693.906,91
21.131.128,24	1.070.310,49	0,00	29.777,42	0,00	22.171.661,31	7.795.007,39	7.621.704,91
84.300.734,89	6.322.457,69	0,00	2.330.630,35	33.973,72	88.326.535,95	19.874.699,75	22.412.132,88
728.906,98	0,00	0,00	0,00	0,00	728.906,98	47.840.355,51	44.175.078,49
517.467.666,85	38.755.048,47	948.954,31	5.647.596,03	0,00	549.626.164,98	1.037.598.799,77	1.039.902.823,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
2.868.478,42	0,00	0,00	0,00	0,00	2.868.478,42	255.416.576,45	278.207.642,64
831.513,20	2.003.404,45	23.889,22	0,00	0,00	2.811.028,43	8.666.809,23	16.520.828,00
26.757,75	0,00	2.491,52	0,00	0,00	24.266,23	3.472.241,80	3.458.768,09
2.573.660,17	2.022.354,76	41.205,16	120.960,00	0,00	4.433.849,77	37.569.633,20	35.740.173,72
6.300.409,54	4.025.759,21	67.585,90	120.960,00	0,00	10.137.622,85	305.160.260,68	333.962.412,45
540.176.757,51	44.397.333,56	1.016.540,21	6.893.974,03	0,00	576.663.576,83	1.348.502.000,07	1.378.942.311,88

1.2. PASSIVA

A. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 94 dargestellt.

Das Stammkapital beträgt EUR 13.000.000,00 und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadt Wien	99,9944 %
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsgesellschaft m.b.H.	0,0056 %

In den Kapitalrücklagen sind die von der Stadt Wien an die Wien Holding GmbH bzw. ihre Tochterunternehmen geleisteten Zuschüsse und Einbringungen ausgewiesen. Die Veränderung der Kapitalrücklagen im Jahr 2022 betrifft Zuschüsse von der Stadt Wien an die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., an die „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH und an die Wiener Messe Besitz GmbH sowie Liegenschaftsdotationen (Marx Triangle, Gewerbegebiet Triester Straße, Viola Park).

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung, die laufenden Veränderungen seit der erstmaligen Konzernberichterstellung sowie die aufgrund des RÄG 2014 umgegliederten Bewertungsreserven.

Bis 2010 wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung insgesamt aktive Unterschiedsbeträge im Ausmaß von EUR 7,45 Mio. und passive Unterschiedsbeträge im Ausmaß von EUR 77,48 Mio. mit Gewinnrücklagen verrechnet.

B. Einlagen stiller Gesellschafter

Die Einlagen von stillen Gesellschaftern betreffen Beiträge von Investor*innen der „Stolz auf Wien“ Beteiligungs GmbH zur Unterstützung der Wiener Wirtschaft in Krisenzeiten. Die Beteiligungen in Form von atypisch stillen Gesellschaften wurden zeitlich begrenzt bis zum 30.06.2029 abgeschlossen. Die atypisch stillen Gesellschafter sind im Verhältnis ihrer Beteiligung am Gewinn, Verlust, Vermögen (einschließlich des Firmenwerts) sowie am Liquidationserlös der Gesellschaft beteiligt.

C. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Die Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände aufgelöst. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln betreffen im Wesentlichen die Hafen Wien GmbH, die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., die Vereinigte Bühnen Wien GmbH, die GMW Großmarkt Wien Betriebs GmbH, die ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH, die ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H. sowie die ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.

Die Investitionszuschüsse betreffen folgende Anlagegüter:

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	36.966,84	48.172,37
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	91.789.732,90	92.625.899,90
technische Anlagen und Maschinen	1.663.605,21	1.854.049,84
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.089.034,45	1.521.947,49
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	16.424.501,90	7.852.014,42
	111.003.841,30	103.902.084,02

D. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand per 01.01.2022 in EUR	Zuführung in EUR	Verwendung in EUR	Auflösung in EUR	Stand per 31.12.2022 in EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	20.951.632,37	2.131.955,16	1.708.351,30	341.132,03	21.034.104,20
Rückstellungen für Pensionen	29.025.862,64	4.999.885,92	1.277.330,14	236.405,30	32.512.013,12
Steuerrückstellungen	42.821.976,82	5.803.911,94	7.027.524,94	0,00	41.598.363,82
sonstige Rückstellungen	48.301.620,35	18.361.917,65	15.413.351,19	7.714.199,60	43.535.987,21
	141.101.092,18	31.297.670,67	25.426.557,57	8.291.736,93	138.680.468,35

In Fällen, in denen die Pensionsverpflichtungen den Ansprüchen aus der Rückdeckungsversicherung entsprechen, werden die Verpflichtungen der Unternehmen gegenüber den Berechtigten aus der Pensionszusage mit den Ansprüchen des Unternehmens aus der Rückdeckungsversicherung aufgerechnet.

Die Steuerrückstellung betrifft mit EUR 35,79 Mio. (Vorjahr: EUR 41,34 Mio.) passive latente Steuern sowie mit EUR 5,61 Mio. (Vorjahr: EUR 1,47 Mio.) laufende Körperschaftssteuerrückstellungen aus dem Teilkonzern ARWAG. Der Großteil resultiert aus den aufgedeckten stillen Reserven anlässlich der Erstkonsolidierung im Jahr 2020. Die Veränderung der passiven latenten Steuern ist im Rückstellungsspiegel in der Spalte „Verwendung“ ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem sonstige Personalrückstellungen in Höhe von EUR 19,94 Mio. (Vorjahr: EUR 17,83 Mio.) und Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe der negativen Marktwerte der Derivate zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR -0,55 Mio. (Vorjahr: EUR -5,84 Mio.) enthalten; dieser Betrag betrifft die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. und im Vorjahr auch den Teilkonzern ARWAG. Die Erträge im Zusammenhang mit der Auflösung der Rückstellungen wurden unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst.

Die im Teilkonzern ARWAG abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Strukturierter Swap und Interest Rate Caps) dienen ausschließlich der Absicherung der bei der Primärfinanzierung bestehenden Zinsänderungsrisiken (Tausch durch variabel verzinsten gegen festverzinsten Beträge).

E. Verbindlichkeiten

2022	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr in EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in EUR	über 5 Jahre in EUR	Gesamt in EUR
Anleihen	180.000.000,00	0,00	0,00	180.000.000,00
Vorjahr	0,00	180.000.000,00	0,00	180.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.265.741,36	59.786.299,36	142.944.181,24	260.996.221,96
Vorjahr	34.397.133,61	93.437.703,56	166.866.238,76	294.701.075,93
erhaltene Anzahlungen	12.939.666,49	19.458.546,30	0,00	32.398.212,79
Vorjahr	12.924.677,16	4.179.212,00	0,00	17.103.889,16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.373.456,66	283.083,51	7.704,03	30.664.244,20
Vorjahr	18.898.302,51	10.694.628,65	7.776,68	29.600.707,84
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	9.053,84	0,00	0,00	9.053,84
Vorjahr	227,90	0,00	0,00	227,90
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	482.827,49	0,00	0,00	482.827,49
Vorjahr	2.305.033,43	0,00	0,00	2.305.033,43
sonstige Verbindlichkeiten	38.128.190,29	4.398.789,76	101.754.250,27	144.281.230,32
Vorjahr	35.301.301,73	3.026.481,88	108.294.538,13	146.622.321,74
Summe	320.198.936,13	83.926.718,93	244.706.135,54	648.831.790,60
Vorjahr	103.826.676,34	291.338.026,09	275.168.553,57	670.333.256,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 6,57 Mio. (Vorjahr: EUR 8,06 Mio.) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

In den Verbindlichkeiten sind dinglich besicherte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 312,15 Mio. (Vorjahr: EUR 352,10 Mio.) enthalten. Diese betreffen den Teilkonzern ARWAG, die LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH und die base - homes for students GmbH.

Die von der Wien Holding GmbH im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180,00 Mio. (EUR 150,00 Mio. Inhaberschuldverschreibung, EUR 30,00 Mio. Namensschuldverschreibung) mit einem fixen Kupon von 3,00 % hat noch eine Restlaufzeit von 0,5 Jahren. Für die Refinanzierung dieser Finanzverbindlichkeiten und die Abdeckung weiteren Finanzierungsbedarfs wurden im Wirtschaftsjahr 2022 Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten in Höhe von bis zu EUR 350,00 Mio. abgeschlossen. Dieser Betrag setzt sich aus folgenden drei Finanzierungslinien zusammen:

- revolvingende Finanzierungslinie in Höhe von bis zu EUR 35,00 Mio. für die Jahre 2022 bis 2026 (Zinssatz variabel)
- variable Finanzierungslinie in Höhe von bis zu EUR 100,00 Mio. für die Jahre 2023 bis 2033 (endfällig, Zinssatz variabel, Tilgungen möglich)
- fixe Finanzierungslinie in Höhe von EUR 215,00 Mio. für die Jahre 2023 bis 2033 (endfällig, Zinssatz fix, keine Sondertilgungen)

F. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Saldo ist im Wesentlichen dem Teilkonzern ARWAG, der Vereinigte Bühnen Wien GmbH und der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. zuordenbar.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten des Teilkonzerns ARWAG betreffen abgegrenzte Finanzierungsbeiträge und Mietvorauszahlungen für Wohnungen. In der Vereinigte Bühnen Wien GmbH und in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. sind hauptsächlich Abgrenzungen für Kartenvorverkäufe für das Jahr 2023 enthalten.

G. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
Bürgschaften	302.030,00	324.685,00
Garantien	2.802.820,85	4.552.620,85
	3.104.850,85	4.877.305,85

Davon betreffen die Garantien mit EUR 0,15 Mio. (Vorjahr: EUR 1,90 Mio.) die assoziierten Unternehmen.

2. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGA. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende geographische Märkte bzw. Branchen:

	2022 in EUR	2021 in EUR
Österreich	269.688.920,33	154.585.218,22
EU-Länder	23.088.612,43	20.187.031,18
übrige	17.266.584,05	17.601.958,07
Summe Umsatzerlöse	310.044.116,81	192.374.207,47

Wien Holding	3.125.077,64	2.809.022,58
Immobilienmanagement	149.268.287,03	81.821.728,45
Kultur- & Veranstaltungsmanagement	69.904.334,35	34.824.561,97
Logistik & Mobilität	72.757.238,92	60.342.396,26
Medien & Service	14.989.178,87	12.576.498,21
Summe Umsatzerlöse	310.044.116,81	192.374.207,47

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Immobilienmanagement ist zum Großteil auf Immobilienverkäufe in der ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. sowie in der Konversionsflächen Wien Projekt- und Verwertungs GmbH zurückzuführen. Die Erholung der Besucherzahlen im Kulturbereich sowie im Tourismus nach der COVID-19-Pandemie spiegelt sich im Anstieg der Umsatzerlöse in den Geschäftsbereichen Kultur- & Veranstaltungsmanagement und Logistik & Mobilität wider. Im Geschäftsbereich Medien & Service konnten die Umsätze im Wesentlichen durch Leistungen im Zusammenhang mit „digitales Stadtservice“ gesteigert werden.

B. Sonstige betriebliche Erträge

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus laufenden Subventionen in Höhe von EUR 77,86 Mio. (Vorjahr: EUR 67,06 Mio.), Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von EUR 9,01 Mio. (Vorjahr: EUR 7,34 Mio.) sowie Erträge aus COVID-19-Zuschüssen in Höhe von EUR 0,39 Mio. (Vorjahr: EUR 1,78 Mio.) enthalten.

C. Personalaufwand und Angaben zum Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalente) im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Arbeiter*innen	203	240
Angestellte	1.859	1.735
Lehrlinge	15	8
	2.077	1.983

Zum Bilanzstichtag waren beschäftigt:

	31.12.2022	31.12.2021
Arbeiter*innen	113	270
Angestellte	2.234	2.044
Lehrlinge	17	9
	2.364	2.323

Der Anstieg des durchschnittlichen Personalstands ist im Wesentlichen auf die Wiederaufnahme des Spielbetriebs in der Vereinigte Bühnen Wien GmbH sowie in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. zurückzuführen.

D. Übrige Aufwendungen

Die übrigen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Instandhaltungen, für Werbung und Public Relations, für Mieten, Pachten und Leasing, für Rechtsberatung, Prüfung und sonstige Beratung sowie für Fremdpersonal.

E. Finanzergebnis

In den Erträgen aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen sind im Wesentlichen die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen enthalten. Weiters ist in den Beteiligungserträgen eine Ausschüttung von der sonstigen Beteiligung T-Mobile Austria GmbH an die WH Media GmbH ausgewiesen.

VIII. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 in EUR	2021 in EUR
laufender Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-11.881.647,40	-5.055.128,99
davon Steuergruppe Wien Holding GmbH	98.900,00	-56.500,00
davon Steuergruppe ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	-11.449.749,53	-4.970.138,35
latenter Steuerertrag	5.548.517,84	2.001.242,47
Summe	-6.333.129,56	-3.053.886,52

Die Wien Holding GmbH ist Gruppenträger der seit 2005 bestehenden steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern wurden Verträge zur Regelung des Steuerausgleichs geschlossen. Die Steuerumlagevereinbarung sieht als Methode der Steuerumlage die Belastungsmethode vor.

Der Steuerertrag in der Steuergruppe der Wien Holding GmbH im Jahr 2022 steht im Zusammenhang mit der Steuergutschrift für das Jahr 2019 aufgrund des erfolgten Verlustrücktrages.

In der Steuergruppe der Wien Holding GmbH besteht zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in Summe ein aktiver Überhang an temporären Differenzen in Höhe von EUR 15,48 Mio. (Vorjahr: EUR 10,85 Mio.), welche im Wesentlichen aus unterschiedlichen gesetzlich vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und -parametern im Anlagevermögen und in den Personalrückstellungen sowie aus steuerlichen Bewertungsreserven resultieren. Bei einem Steuersatz von 23 % (Vorjahr: 25 %) ergibt sich somit eine aktive latente Steuer in Höhe von EUR 3,56 Mio. (Vorjahr: EUR 2,71 Mio.), die aufgrund der derzeitigen steuerlichen Situation des Konzerns nicht angesetzt wird. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden keine angesetzt, weil nicht davon auszugehen ist, dass diese in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen ausgeglichen werden.

Die ARWAG Holding-Aktiengesellschaft ist Gruppenträger einer eigenen Unternehmensgruppe. Mit den Mitgliedern dieser Unternehmensgruppe wurde ein Gruppen- und Steuerausgleichs-/umlagevertrag abgeschlossen. Die Steuerumlagevereinbarung sieht als Methode der Steuerumlage die Belastungsmethode vor.

Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

Beträge in Mio. EUR	31.12.2022		31.12.2021	
	Aktiv EUR Mio.	Passiv EUR Mio.	Aktiv EUR Mio.	Passiv EUR Mio.
Anlagevermögen		141,10		152,10
noch nicht abrechenbare Leistungen	0,26		0,40	
aktive Rechnungsabgrenzungen	2,94		2,51	
Investitionszuschüsse		1,61		1,38
Rückstellungen für Abfertigungen	0,54		0,87	
Rückstellungen für Pensionen	1,04		1,38	
sonstige Rückstellungen	0,05		0,58	
passive Rechnungsabgrenzungen		1,20		0,64
unversteuerte Rücklagen		16,53		16,98
Summe aktive / passive Unterschiedsbeträge	4,83	160,44	5,74	171,10
aktive / passive latente Steuerabgrenzung (23 % / 25 %)	1,11	36,90	1,44	42,78
Saldo = Rückstellung passive latente Steuern		35,79		41,34

Da die latenten Steuern im Wesentlichen auf langfristige Positionen abgebildet werden, erfolgt die Berechnung zum 31.12.2022 im Wien Holding-Konzern vereinfachend auf Basis des ab 2024 im Rahmen der ökosozialen Steuerreform beschlossenen Körperschaftsteuersatzes von 23 % (Vorjahr: 25 %).

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31.12.2022 wurde von der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Impressum

Herausgeber

Wien Holding GmbH
1010 Wien
Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-0
E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at
 facebook.com/WienHolding
 instagram.com/wien_holding
 linkedin.com/company/wien-holding-gmbh
 wienholding

Fotonachweise

Umschlag shutterstock_JU.STOCKER_Travel mania; Seite 2-3 Gerhard Schmolke; Seite 4 Stadt Wien PID Gregor Kuntscher; Seite 5 David Bohmann; Seite 6 Barbara Nidetzky Seite 8 v. l. n. r. Max Brucker Constant Evolution, Eva Kelety, David Bohmann; Seite 8 unten istockphoto.com; Seite 11 Barbara Palffy; Seite 12 shutterstock.com; Seite 15 Steve Haider; Seite 16 istockphoto.com; Seite 19 istockphoto.com; Seite 21 istockphoto.com; Seite 23 shutterstock.com; Seite 25 istockphoto.com, Seite 27 unsplash; Seite 28-29 istockphoto.com; Seite 36-37 shutterstock_BearFotos; Seite 38 VBW/Deen van Meer; Seite 39 Zolles KG (2x); Seite 39 rechts oben Wiener Stadthalle; Seite 40 Wiener Sportstätten; Seite 41 WH Arena; Seite 42 Wolfgang Simlinger; Seite 43 Rudi Froese; Seite 44 David Bohmann; Seite 45 Thomas Meyer; Seite 46 KustHausWien; Seite 47 Herwig Prammer; Seite 48 Wien Ticket; Seite 49 Donauturm; Seite 50 Wien Tourismus/Paul Bauer; Seite 51 oben Arnold Mike; Seite 51 Mitte links Wien Holding; Seite 51 Mitte rechts Hanna Pribitzer; Seite 51 unten links Alissar Najjar; Seite 51 unten rechts David Bohmann; Seite 52-53 shutterstock_Dusan Petkovic; Seite 54 ARGE Gerner Gerner Plus AllesWirdGut; Seite 55 Rupert Steiner; Seite 56 Therme Wien; Seite 57 Schloss Laxenburg; Seite 58 DnD Landschaftsplanung ZT; Seite 59 SUPERBLOCK Ziviltechniker GmbH; Seite 60 Klaus Vyhnalek; Seite 61 Gisela Erlacher; Seite 62 ZOOM VP; Seite 63 Architekt Martin Kohlbaauer ZT-Gesellschaft m.b.H.; Seite 64 Riepl Kaufmann Bammer Architektur; Seite 65 Wiener Messe Besitz GmbH; Seite 66 Vicky Posch; Seite 67 Peter Zirner; Seite 68-69 shutterstock_Gorodenkoff; Seite 70 David Bohmann; Seite 71 WienCont; Seite 72 robertkovacs.net; Seite 73 DDSG Blue Danube; Seite 74 Wiener Donauraum; Seite 75 Flughafen Wien; Seite 76 2020 ZOOMVP BUD Fernbusterminal; Seite 77 oben Eva Kelety; Seite 77 Mitte links Kurt Patzak; Seite 77 Mitte rechts DDSG; Seite 77 unten links WienCont; Seite 77 unten rechts Wiener Donauraum; Seite 78-79 shutterstock_Gorodenkoff; Seite 80 WH Media; Seite 81 WH Digital; Seite 82 WH-Interactive; Seite 83 shutterstock.com; Seite 84 EUFA; Seite 85 EuroVienna/Europäische Union; Seite 86 unsplash; Seite 87 oben WH Media; Seite 87 Mitte links WH Media, Seite 87 Mitte rechts istockphoto.com; Seite 87 unten WH Media; Seite 88-89 Gerhard Schmolke